

SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft

Geschäftsbericht 2025

		2025	2024	2023
Vertragsbestand				
Laufender Beitrag für ein Jahr in der Lebensversicherung	in Mrd. EUR	1,263	1,240	1,234
Selbst abgeschlossene Lebensversicherungsverträge	in Mio.	1,902	1,924	1,954
Versicherte natürliche Personen in der Krankenversicherung	in Mio.	2,469	2,474	2,480
Selbst abgeschlossene Schaden- und Unfallversicherungsverträge **	in Mio.	8,946	8,687	8,224
Versicherungs- und Sparbeiträge				
	in Mio. EUR			
Lebensversicherung		1.449	1.418	1.399
Krankenversicherung		3.437	3.380	3.239
Schaden- und Unfallversicherung		2.093	1.980	1.801
Rückversicherung		224	208	207
Spar- und Tilgungseingänge im Bauspargeschäft		161	155	167
Netto-Mittelaufkommen im Investmentgeschäft		2.218	3.604	1.060
Leistungen für Versicherungsfälle				
	in Mio. EUR			
Lebensversicherung		1.636	1.699	1.634
Krankenversicherung		3.175	3.094	2.748
Schaden- und Unfallversicherung		1.306	1.370	1.160
Rückversicherung		152	142	132
Assets Under Management				
	in Mio. EUR			
Kapitalanlagen in der Lebensversicherung **		21.882	22.082	22.434
Kapitalanlagen in der Krankenversicherung		29.752	29.200	28.519
Kapitalanlagen in der Schaden- und Unfallversicherung		4.402	4.136	3.980
Kapitalanlagen in der Rückversicherung		867	821	795
Baudarlehen und Kapitalanlagen im Bauspargeschäft		1.342	1.308	1.191
Fondsvermögen im Investmentgeschäft *		58.603	36.567	31.869
Assets Under Management im Bankgeschäft		15.965	14.862	13.954
Mitarbeitende				
Angestellte Mitarbeitende		8.634	8.393	8.173
Haupt- und nebenberufliche Vermittlerinnen und Vermittler		18.859	19.863	20.101

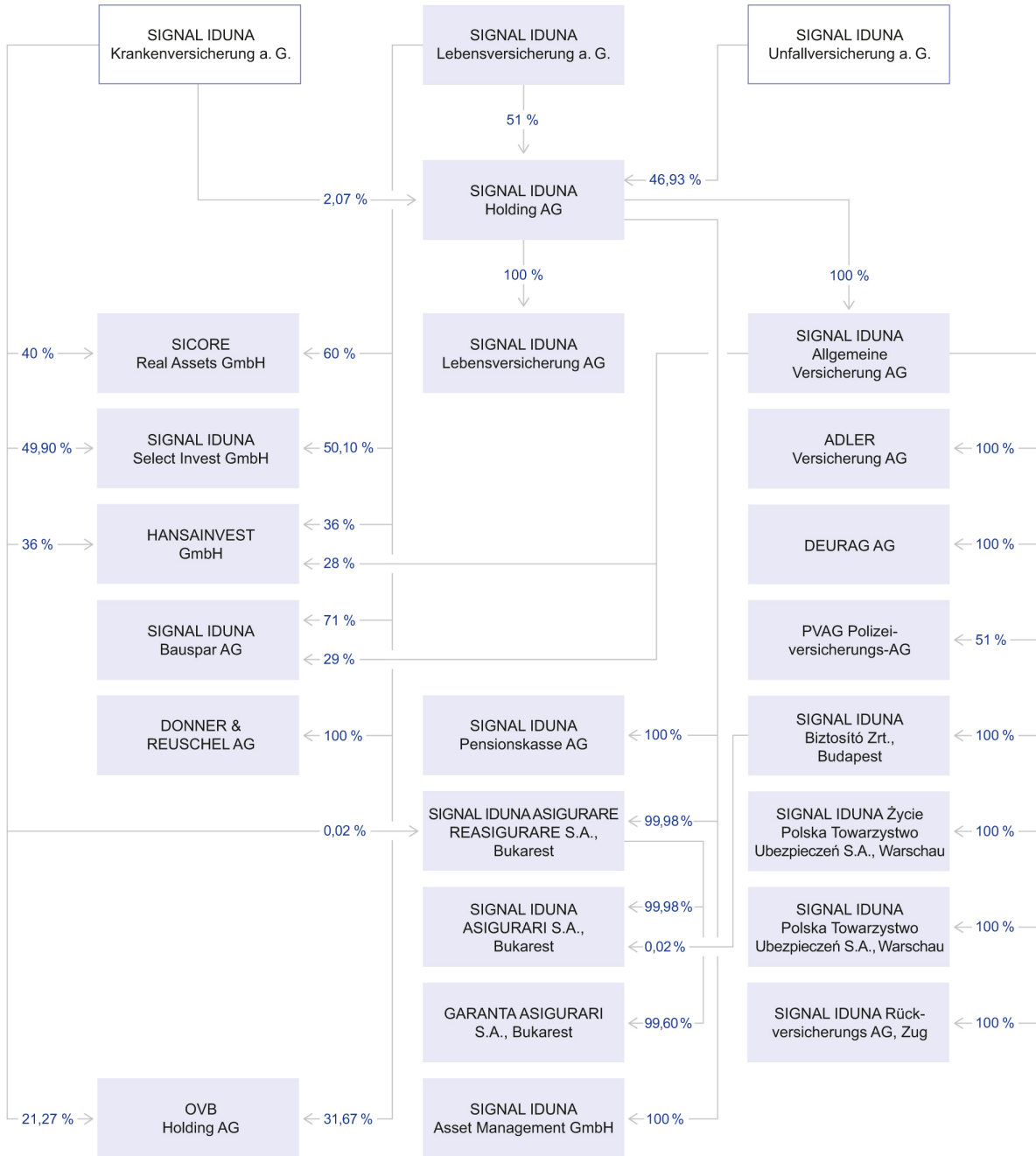
* ohne gruppeneigene Spezialfonds

** Der Wert für das Vorjahr wurde angepasst.

SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft

Geschäftsbericht 2025

Hauptversammlung am 19. Mai 2026



Die farblich hinterlegten Unternehmen gehören zum SIGNAL IDUNA Leben Konzern.

6	Vorwort des Vorstandsvorsitzenden
9	Lagebericht
37	Jahresabschluss
38	Jahresbilanz zum 31. Dezember 2025
42	Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025
45	Anhang
46	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
52	Entwicklung der Aktivposten B, C I bis III im Geschäftsjahr 2025
54	Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2025
64	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025
70	Sonstige Angaben
72	Organe
75	Konzernangaben
76	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
82	Bericht des Aufsichtsrates
84	Servicenet

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden



Torsten Uhlig,
Vorsitzender der Vorstände

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir navigieren durch eine Zeit, deren Unbeständigkeit tiefgreifend und unumkehrbar scheint. Angesichts wachsender geopolitischer sowie ökonomischer Risiken ist Stabilität keine Selbstverständlichkeit mehr. Sie wird zur härtesten Währung – und zu unserem wichtigsten Versprechen an Sie.

Für uns bei SIGNAL IDUNA bedeutet das: Wir sind in stürmischen Zeiten ein Anker für Zuverlässigkeit und Berechenbarkeit. Dieses Bekenntnis zur Verlässlichkeit ist die Grundlage, auf der wir die Herausforderungen des vergangenen Geschäftsjahres gemeistert haben.

Die deutsche Wirtschaft konnte 2025 nach zwei Rezessionsjahren zwar wieder ein leichtes Wachstum von 0,2 % verzeichnen, ein starker Aufschwung blieb jedoch aus. Gebremst durch eine schwache Investitionstätigkeit und Schwierigkeiten im Außenhandel, trübte sich die Stimmung in der Wirtschaft zum Jahresende wieder ein.

Dennoch gibt es Lichtblicke am Horizont. Führende Wirtschaftsinstitute prognostizieren für 2026 eine leichte Erholung. In diesem anspruchsvollen Umfeld hat sich die deutsche Versicherungswirtschaft erneut als wichtiger Stabilitätsfaktor erwiesen.

Umso mehr erfüllt es mich mit Stolz, auf ein Geschäftsjahr 2025 zurückzublicken, in dem die SIGNAL IDUNA Gruppe durch das Erreichen strategischer Meilensteine ein starkes Fundament für die Zukunft geschaffen hat. Unser Handeln orientiert sich an unserer Strategie MOMENTUM 2030, mit der wir klare Ziele verfolgen: Marktführerschaft in Fokus-Zielgruppen, höchste Kundenzufriedenheit und eine Position als Top-Arbeitgeber.

2025 war ein Jahr der greifbaren Fortschritte. Besonders hervorzuheben ist der erfolgreiche Service-Turnaround. Durch die konsequente Optimierung unserer Prozesse konnten wir die Kundenzufriedenheit – gemessen am Net Promoter Score – spürbar steigern.

Mit unserem klaren Fokus auf die Bedürfnisse des Handwerks, des Handels und des Öffentlichen Dienstes ist es uns zudem gelungen, unsere Marktführerschaft in diesen wichtigen Kundengruppen weiter auszubauen und als erster Ansprechpartner wahrgenommen zu werden.

Diese Erfolge basieren neben der herausragenden vertrieblischen Ausrichtung auf unserer konsequenten Strategie, die Profitabilität des Kerngeschäfts zu steigern und gleichzeitig neue Wachstumsfelder zu erschließen.

Die entscheidenden Hebel sind auch unsere Investition in zukunftsweisende Technologien und die Weiterentwicklung der Fähigkeiten unserer Mitarbeitenden und unseres Vertriebs: Alle über 10.000 Beschäftigten erhielten mit „Gemini Enterprise“ aus der strategischen Partnerschaft mit Google Cloud einen Assistenten auf Basis generativer KI, der die persönliche Produktivität steigern und die Bearbeitungszeiten signifikant verkürzen kann. Mit diesem umfassenden KI-Einsatz ist die SIGNAL IDUNA Gruppe führend in der Versicherungsbranche. Die Basis dafür bildet ein stabiler IT-Betrieb und die konsequente Erfüllung regulatorischer Anforderungen zur Stärkung der digitalen operativen Resilienz.

Die deutsche Versicherungswirtschaft ist einer der größten institutionellen Anleger des Landes, und wir sind uns unserer besonderen Verantwortung bewusst. Mit einem verwalteten Vermögen von über 114 Milliarden Euro sehen wir es als unsere Pflicht, die Transformation zu einer zukunftsfähigen, klimaschonenden Wirtschaft und Gesellschaft aktiv mitzugestalten. Nachhaltigkeit ist und bleibt integraler Bestandteil unseres Handelns.

Die Lebensqualität unserer Kundinnen und Kunden zu steigern – das ist unser täglicher Antrieb. Deshalb setzen wir unsere ganze Kraft und unser Engagement daran, mit erstklassigen Produkten und hervorragendem Service zu begeistern.

Dass Sie uns das Wichtigste anvertrauen – Ihre Gesundheit, Ihre Altersvorsorge und Ihren Risikoschutz –, ist für uns die größte Motivation.

Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen – es spornt uns jeden Tag aufs Neue an, Ihr verlässlicher Partner zu sein!

Viele Grüße

Ihr



Torsten Uhlig

SIGNAL IDUNA Gruppe erreicht Rekordergebnis von 404,6 Mio. EUR Jahresbeitrag im Neugeschäft

SIGNAL IDUNA Gruppe erhöht die Kapitalanlagen und Kundengelder auf über 114,7 Mrd. EUR

SIGNAL IDUNA Gruppe gestaltet für über 10.000 Mitarbeitende und Vertriebspartnerinnen und -partner durch KI-Plattform Co SI die Arbeitswelt neu

SIGNAL IDUNA Allgemeine verbessert Schaden-Kostenquote erheblich durch Sanierungsmaßnahmen

SIGNAL IDUNA Allgemeine wird von Fitch Ratings bewertet und mit „A“ sowie einem „stabilen“ Ausblick ausgezeichnet

Lagebericht

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Lage

Die weltwirtschaftliche Entwicklung zeigte sich auch 2025 weiterhin maßgeblich von den sich fortsetzenden geopolitischen Umbrüchen geprägt. Gleichzeitig boten die rasanten Entwicklungen und breite Anwendung von Schlüsseltechnologien, insbesondere im Bereich der Künstlichen Intelligenz, erhebliche Wachstumsimpulse und Effizienzpotentiale.

Für die globale Konjunktur zeichnete sich ein heterogenes Bild ab. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) der US-Wirtschaft ist 2025 um 2,2 % gewachsen und hat sich damit abgeschwächt. Das Wachstum der chinesischen Wirtschaft betrug 5,0 %. Es handelte sich um eine der niedrigsten Jahreswachstumsraten seit Jahrzehnten.

Demgegenüber fällt das saisonbereinigte BIP im Euroraum mit 1,5 % deutlich geringer aus. Europa zeigte kleine positive Wachstumsanzeichen bei gleichzeitig wachsenden regionalen Divergenzen und Binnenmarktdynamiken. Die anhaltende Inflation war weiterhin spürbar.

Die deutsche Wirtschaft kämpfte weiter mit strukturellen Problemen in den Bereichen Demografie, Dekarbonisierung und Digitalisierung. Die deutsche Wirtschaft wuchs 2025 nach zuvor zwei Rezessionsjahren in Folge erstmals wieder. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg um 0,2 % im Vergleich zum Vorjahr. Grund für die wirtschaftlichen Schwierigkeiten waren unter anderem die schwierige geoökonomische Lage sowie der Strukturwandel in der Industrie. Dieser traf industrieintensive Bundesländer besonders stark.

Vor allem steigende Firmeninsolvenzen und gedämpfte Exportaussichten belasteten die Industrie. Der private Konsum konnte trotz anhaltender Reallohnzuwächse keine ausreichende Stütze für die Konjunktur bieten. Weitere Belastungsfaktoren waren die hohen Energiepreise, der bürokratische Aufwand und die sanierungsbedürftige Infrastruktur.

Laut Statistischem Bundesamt stieg die durchschnittliche Jahresinflationsrate des Verbraucherpreisindex (VPI) in Deutschland und lag bei 2,2 %. Die Erwerbslosenquote stieg 2025 von 6,0 % auf 6,3 % an. Die staatlichen Haushalte verzeichneten ein Finanzierungsdefizit von 119,1 Mrd. EUR. Dies entspricht einer Defizitquote von 2,7 % des BIP.

Entwicklung der Kapitalmärkte

Die Kapitalmärkte waren im Jahr 2025 neben der Inflations- und Konjunkturentwicklung maßgeblich durch die US-Zollpolitik unter Präsident Trump geprägt. Dies belastete insbesondere die exportabhängige deutsche Wirtschaft, die nach zwei Jahren mit negativer Entwicklung zwar ein leicht positives Wachstum verzeichnete, jedoch weiterhin unter den Erwartungen lag.

Nach der Zinswende im Vorjahr setzten sowohl die US-Notenbank (FED) als auch die Europäische Zentralbank (EZB) ihren Zinssenkungskurs fort, wenn auch in unterschiedlichem Tempo. Die EZB senkte vor dem Hintergrund der schwachen Konjunktur bereits im ersten Halbjahr ihre Zinsen deutlich, so dass der Einlagenzins zum 31. Dezember 2025 bei 2,00 % und der Hauptrefinanzierungssatz bei 2,15 % lag. Die FED hingegen agierte zurückhaltender und senkte ihren Leitzins erst ab September in drei Schritten auf eine Bandbreite von 3,50 % bis 3,75 % zum Jahresultimo.

Die Rentenmärkte waren neben der Geldpolitik auch stark von den Erwartungen der Marktteilnehmer im Hinblick auf die US-Zoll- und die Fiskalpolitik beeinflusst und entwickelten sich uneinheitlich. So stieg die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen im Jahresverlauf um 0,49 %-Punkte auf 2,85 %. Die Rendite zehnjähriger US-Staatsanleihen sank hingegen um 0,40 %-Punkte auf 4,17 %.

Trotz erheblicher Unsicherheiten entwickelten sich die Aktienmärkte auch 2025 das dritte Jahr in Folge deutlich positiv – maßgeblich getrieben durch die Lockerung der Geldpolitik. So stieg der DAX 40 zum 31. Dezember 2025 auf 24.490 Punkte und verzeichnete somit einen Wertzuwachs von 23,01 %. Die europäischen Aktienmärkte – repräsentiert durch den EURO STOXX 50 – entwickelten sich leicht schwächer und verzeichneten bei einem Stand von 5.791

Punkten einen Gewinn von 18,28 % gegenüber dem Jahresultimo 2024.

Entwicklung der deutschen Versicherungswirtschaft

Die Versicherungswirtschaft gehört nach wie vor zu den wichtigsten Branchen der deutschen Volkswirtschaft. Die deutschen Versicherer leisten einen wesentlichen Beitrag für die soziale Sicherung der privaten Haushalte. Sie ermöglichen wirtschaftliche Aktivitäten und Innovationen, indem sie Risiken übernehmen. Damit fördern sie Wohlstand und Beschäftigung. Durch die schnelle Bereitstellung finanzieller Mittel, vor allem nach großen Schadenfällen wie Naturkatastrophen oder Pandemien, erfüllt die Versicherungswirtschaft eine wichtige gesamtwirtschaftliche Stabilisierungsfunktion.

Die Nachfrage nach Versicherungsschutz ist nur zum Teil konjunkturabhängig. Auf der einen Seite ist die Risikowahrnehmung der Kundinnen und Kunden in Krisen, wie extremen Unwetterereignissen, dem Ukraine-Krieg oder der Corona-Pandemie, hoch. Dies erhöht die Nachfrage nach Versicherungsschutz. Auf der anderen Seite stellen die Auswirkungen der hohen Inflation die Versicherer vor große Herausforderungen. Die eingetrübte wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte und der damit einhergehende Kaufkraftverlust bei den Konsumenten wirken sich negativ auf die Nachfrage nach Versicherungsleistungen aus. Zusätzlich beeinflussen die sinkende Arbeitsplatzsicherheit, Kurzarbeit und Unternehmensinsolvenzen die Versicherungsnachfrage negativ.

Die Branche gehört mit Kapitalanlagen von rund 1,9 Billionen EUR zu den größten institutionellen Anlegern in Deutschland. Durch die langfristige Ausrichtung ihrer Kapitalanlagen sind die Versicherer ein Stabilitätsanker auf den Finanzmärkten, die aufgrund der hohen globalen Vernetzung immer volatil werden. Mit ihren Investitionen unterstützen die Versicherer auch die Finanzierung von Infrastruktur, neuen Technologien und Nachhaltigkeit.

Das Umfeld der deutschen Versicherungswirtschaft befindet sich weiterhin im Umbruch. Themen wie die Extremwetterereignisse, eine hohe Inflation, die hohe Staatsverschuldung, die weiter voranschreitende Digitalisierung und gleichzeitiger Cyber-Sicherheit, immens hohe Regulierungsanforderungen,

neue Risikolandschaften, bedingt durch den demografischen Wandel, die Veränderung des Klimas sowie ein hoher Umsetzungsdruck bei der Nachhaltigkeit beeinflussen den Wettbewerb und die Innovationsdynamik der Branche. Die deutschen Versicherer bekennen sich zu ihrer Verantwortung und richten ihr Handeln zunehmend an Nachhaltigkeitszielen aus. Hierbei stehen insbesondere Klimaschutz, faire Arbeitsbedingungen sowie Gerechtigkeit und Sicherheit im Vordergrund. Versicherungen können durch die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten in den Kapitalanlagen diese gesellschaftlichen Ziele wirkungsvoll unterstützen. Für die etablierten Versicherer gilt es, die neuen Trends aktiv zu gestalten, um weiterhin am Markt erfolgreich zu sein, insbesondere vor dem Hintergrund einer veränderten Wettbewerbslandschaft.

Laut dem Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) ergab sich für 2025 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ein Zuwachs der Beitragseinnahmen von 6,6 % auf 253,6 Mrd. EUR. Die Beiträge der Schaden- und Unfallversicherung wuchsen um 7,6 % auf 99,6 Mrd. EUR. Die Beiträge der Privaten Krankenversicherungen stiegen um 7,3 % auf 54,4 Mrd. EUR. Die Beiträge der Lebensversicherung im weiteren Sinne, mit Pensionskassen und Pensionsfonds, stiegen um 5,2 % auf 99,5 Mrd. EUR. Die Einmalbeiträge stiegen um 17,1 % auf 33,1 Mrd. EUR und die laufenden Beiträge um 0,1 % auf 66,4 Mrd. EUR.

Besondere Ereignisse im Berichtsjahr

Die SIGNAL IDUNA Gruppe stellte sich im Berichtsjahr herausfordernden Rahmenbedingungen. Die stark gestiegenen Preise, die deutlich höheren Leistungs- und Schadenaufwendungen und das deutlich größere Schadenvolumen stellen weiterhin eine erhebliche Belastung für die wirtschaftliche Lage dar. Dem immer stärker werdenden Arbeitskräftemangel, der viele Branchen und auch die SIGNAL IDUNA Gruppe vor Herausforderungen stellt, wurde mit vielfältigen Maßnahmen begegnet.

Der Einsatz von generativer KI ist eng mit unserer Personalstrategie verknüpft. Um dem Arbeitskräftemangel zu begegnen und die Effizienz zu steigern, hat die SIGNAL IDUNA Gruppe als erster Versicherer in Deutschland den KI-basierten „Copilot SIGNAL IDUNA“ (Co SI) für über 10.000

Mitarbeitende und Vertriebspartnerinnen und -partner eingeführt. Dieser Schritt optimiert bestehende Prozesse, vor allem repetitive Aufgaben und erhöht damit die Arbeitszufriedenheit.

Trotz der herausfordernden Rahmenbedingungen konnte die SIGNAL IDUNA Gruppe die Vertriebskraft im siebten Jahr in Folge steigern. Das Konzept „Nachhaltigkeit im Agenturmanagement“ wurde durch Assekurata mit „exzellent“ ausgezeichnet und unterstreicht die Nachhaltigkeitsbestrebungen im SIGNAL IDUNA Vertrieb.

Märkte, Regulatorik und Kundenverhalten sind im Wandel und damit auch das Geschäftsmodell der Versicherung. Die Umsetzung der neuen Unternehmensstrategie MOMENTUM 2030 wurde in 2025 weiterverfolgt. Mit MOMENTUM 2030 sind wir, nach dem erfolgreichen Abschluss der VISION2023, in der nächsten Phase unserer strategischen Neuausrichtung. Damit wollen wir unser Kerngeschäft weiter profitabilisieren, um als Unternehmen flexibler, agiler und schneller auf die Veränderungen im Markt und auf Kundenwünsche zu reagieren.

Schaden- und Unfallversicherung im Markt

Die im Inland erzielten Beitragseinnahmen der Schaden- und Unfallversicherer wuchsen nach Angaben des GDV um 7,6 % auf 99,6 Mrd. EUR.

In der Allgemeinen Unfallversicherung stiegen die Beitragseinnahmen um 1,5 % auf 6,9 Mrd. EUR. Die Anzahl der Verträge ging im Vergleich zum Vorjahr um 1,0 % zurück und lag 2025 bei 24,5 Mio. Verträgen.

In der Kraftfahrtversicherung stiegen auch 2025 die Beitragseinnahmen an. Der Anstieg um 13,2 % auf 38,5 Mrd. EUR fiel höher aus als noch im Jahr 2024. Die Anzahl der Verträge erhöhte sich über alle Vertragsarten um 0,6 % auf insgesamt 133,2 Mio. Verträge.

In der Sachversicherung wuchsen die Beitragseinnahmen für die private (+6,5 %) und gewerbliche Sachversicherung (+6,5 %) jeweils deutlich auf insgesamt 34,1 Mrd. EUR. Die Beiträge in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung stiegen um 7,5 % auf 14,2 Mrd. EUR.

Ein Anstieg der Beiträge um 1,0 % auf rund 9,0 Mrd. EUR war auch in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung zu verzeichnen.

In der Rechtsschutzversicherung stiegen die Beiträge um 6,0 % auf 5,6 Mrd. EUR.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres in der Schaden- und Unfallversicherung sanken 2025 auf 68,0 Mrd. EUR (-1,4 %).

In der Allgemeinen Unfallversicherung war ein Anstieg der Leistungen um 1,5 % auf 3,6 Mrd. EUR zu verzeichnen. Die Schaden-Kostenquote (brutto) lag mit rund 75,0 % auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr.

In der Kraftfahrtversicherung stiegen die Aufwendungen für Schäden gegenüber 2024 um 3,2 % auf 31,8 Mrd. EUR. Die Schaden-Kostenquote (brutto) zeigte einen Rückgang auf 97,0 % (Vorjahr: 104,0 %).

Die Aufwendungen für Schäden in der Sachversicherung sanken um 10,1 % auf 19,8 Mrd. EUR. Die Schaden-Kostenquote (brutto) verbesserte sich von 95,5 % auf rund 85,0 %.

In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung stieg der Aufwand für Schäden auf 5,7 Mrd. EUR. Die Schaden-Kostenquote (brutto) sank um 1,7 %-Punkte auf ca. 88,0 %.

In der Rechtsschutzversicherung war ein Anstieg der Leistungen auf 4,1 Mrd. EUR zu verzeichnen. Die Schaden-Kostenquote (brutto) stieg auf rund 95,0 % (Vorjahr: 91,9 %).

Die Schaden-/Unfallversicherung wies 2025 einen versicherungstechnischen Gewinn von 10,1 Mrd. EUR aus.

Geschäftsverlauf unseres Unternehmens

Positionierung im Markt

Im Rahmen der Einbettung in die SIGNAL IDUNA Gruppe übernimmt die SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft (SIGNAL IDUNA Allgemeine) alle relevanten Aspekte der Geschäftsstrategie der SIGNAL IDUNA Gruppe.

Die SIGNAL IDUNA Allgemeine ist der zentrale Anbieter für Komposit-Versicherungen innerhalb der SIGNAL IDUNA Gruppe und bietet Versicherungsschutz, Services und Dienstleistungen an. Überdies unterhält die SIGNAL IDUNA Allgemeine Tochterunternehmen für Auslandsaktivitäten, Rechtsschutzversicherung, aktive Rückversicherung und Komposit-Spezialgeschäft. Sie trägt als integraler Bestandteil zur Zielerreichung der Gruppe bei.

Der intensive Wettbewerb auf dem gesamten Schaden- und Unfallversicherungsmarkt hielt auch im Jahr 2025 an. Die SIGNAL IDUNA Allgemeine konnte sich als Serviceversicherer mit ihren Produkten und Leistungen weiter am Markt behaupten. Hierzu trugen die weitergehende Digitalisierung sowie die Agilisierung der Unternehmensorganisation bei.

In der Kraftfahrt-Versicherung wurde der Erfolg unseres Tarifes einmal mehr auch mit sehr guten Rating-Ergebnissen bestätigt (z. B. „Fairster KFZ-Versicherer“ und „Produkt des Monats“ von Focus Money). Erneut haben wir neben der Einführung unserer jährlichen neuen Tarifgeneration auch unterjährig eine Produktaktualisierung vorgenommen, sodass unsere Kundinnen und Kunden noch früher von aktualisierten Beiträgen und Leistungen profitieren konnten.

In der privaten Sach- und Haftpflichtversicherung konnten wir weitere Kundinnen und Kunden mit unseren Produkten und Prozessen von einem Wechsel in die aktuelle Tarifgeneration überzeugen. In der Unfallversicherung ist uns die Entwicklung eines innovativen neuen Tarifes gelungen.

In der gewerblichen Zielgruppe haben wir im Jahr 2025 den Leistungsumfang in der Betriebs- und Veranstalter-Haftpflichtversicherung verbessert.

Um weiter allen Kundinnen und Kunden günstigen Versicherungsschutz anbieten zu können, haben wir unsere Bemühungen zur Profitabilisierung unserer Bestände fortgesetzt. So haben wir risikogerechte Beitragsanpassungen in besonders schadenbelasteten Segmenten vorgenommen und Anreize für die Umstellung älterer Verträge in die aktuellen Tarifwerke gesetzt.

Die Prozesse zur Unterstützung unserer Partnerinnen und Partner in den Vertrieben haben wir weiter verbessert, unter anderem durch die Ausweitung von digitalen Services z. B. die Möglichkeit einer internetbasierten Kfz-Zulassung oder des Einschlusses des Werkstattpartnernetzes in unsere Systeme. Die Kundenkommunikation zu den erforderlichen Beitragsanpassungen haben wir erstmals mit einem KI-basierten Agentensystem unterstützt.

Unsere langfristig angelegte Professionalisierung des Schadenmanagements konnte erfolgreich weiterentwickelt werden. So haben wir die Online-Schadenmeldung um einige Services ergänzt und auch unsere internen Prozesse zur Anlage zur Information unserer Außendienstpartnerinnen und -partner und neuer Schäden verbessert.

Betriebene Versicherungszweige

Unsere Geschäftstätigkeit erstreckt sich auf die Bundesrepublik Deutschland und beinhaltet vor allem das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft. Die von uns betriebenen Versicherungszweige und -arten sind auf Seite 35 wiedergegeben.

Lage des Unternehmens

Bedeutsame finanzielle Leistungsindikatoren

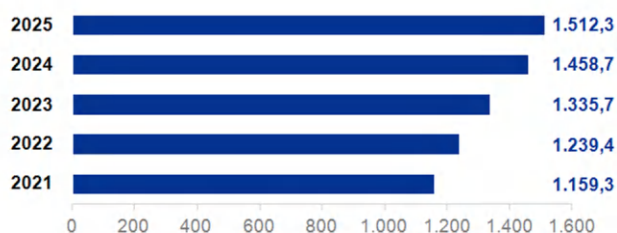
Die bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren sind die gebuchten Bruttobeiträge, die Schaden-Kostenquote, das gesamte Kapitalanlageergebnis sowie die Gewinnabführung.

Beiträge

Die gebuchten Bruttobeiträge, die fast ausschließlich das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft betreffen, stiegen um 53,6 Mio. EUR bzw. 3,7 % (Vorjahr: 9,2 %) auf 1.512,3 Mio. EUR.

Im Beobachtungszeitraum 2021 bis 2025 erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge kontinuierlich um insgesamt 30,5 %.

Gebuchte Bruttobeiträge (gesamtes Geschäft) 2021 – 2025 in Mio. EUR

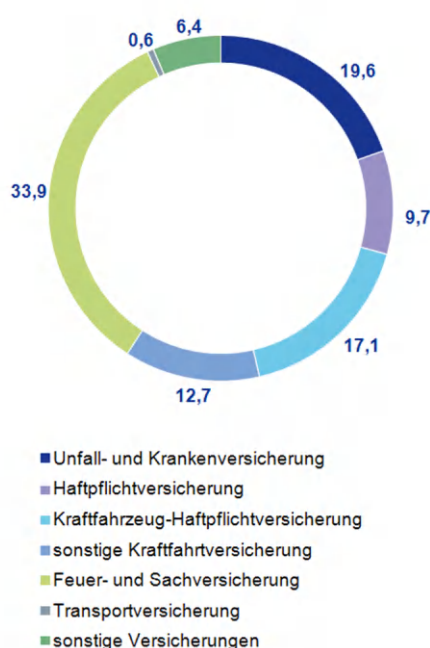


Besonders starkes Beitragswachstum gab es in der Kraftfahrtversicherung mit 47,6 Mio. EUR bzw. 11,8 % (davon Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung 22,1 Mio. EUR bzw. 9,3 % und sonstige Kraftfahrtversicherungen 25,5 Mio. EUR bzw. 15,3 %) und in den sonstigen Versicherungen, die mit 17,9 Mio. EUR bzw. 22,7 % zudem das höchste prozentuale Beitragswachstum aufwiesen (davon Verbundene Geschäftsgebäudeversicherung 14,4 Mio. EUR bzw. 56,2 % und die Reiserücktrittskosten 2,9 Mio. EUR bzw. 56,6 %). Die Feuer- und Sachversicherung verzeichnete hingegen einen Beitragsrückgang um 15,3 Mio. EUR bzw. 2,9 %.

In der passiven Rückversicherung sanken die Beiträge um 24,2 Mio. EUR bzw. 18,6 % auf 106,0 Mio. EUR. Die Selbstbehaltsquote – bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge – wuchs damit für das Gesamtgeschäft von 91,1 % auf 93,0 %.

Die gebuchten Nettobeiträge des Gesamtgeschäftes stiegen um 77,8 Mio. EUR bzw. 5,9 % auf 1.406,3 Mio. EUR.

Zusammensetzung der Versicherungszweige – bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge – in %



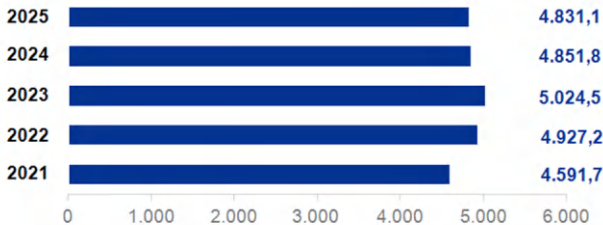
Versicherungsbestand

Unser Versicherungsbestand fiel im Geschäftsjahr um 20,8 Tsd. Verträge bzw. 0,4 % (Vorjahr: 3,4 %) auf 4.831,1 Tsd. Verträge.

Der Rückgang des Vertragsbestandes ist im Wesentlichen auf eine Verminderung in der Feuer- und Sachversicherung um 34,5 Tsd. Verträge zurückzuführen. Ebenfalls dazu beigetragen hat die Kraftfahrtversicherung deren Bestand um 42,6 Tsd. Verträge sank (davon Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung 16,7 Tsd. und sonstige Kraftfahrversicherung 25,9 Tsd.)

Größere Zuwächse gab es bei den sonstigen Versicherungen mit 20,6 Tsd. Verträgen und bei der Unfall- und Krankenversicherung mit 39,5 Tsd. Verträgen.

Anzahl Verträge* 2021 – 2025 in Tausend

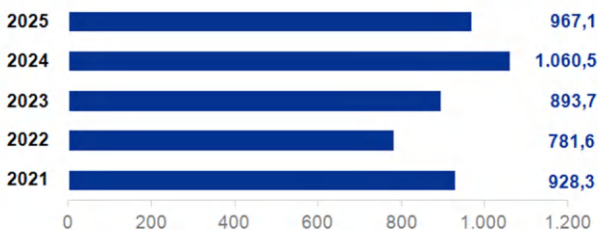


* Bei Gruppen- und Versorgungswerksverträgen wird die Anzahl der Personen gezählt.

Schadenaufwendungen

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle sanken im gesamten Versicherungsgeschäft um 93,4 Mio. EUR bzw. 8,8 % (Vorjahr: Anstieg um 18,7 %) auf 967,1 Mio. EUR.

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle 2021 – 2025 in Mio. EUR



Der Rückgang basiert im Wesentlichen auf gesunkenen Schadenaufwendungen in der Feuer- und Sachversicherung, der Kraftfahrtversicherung und den sonstigen Versicherungen.

In der Feuer- und Sachversicherung sank der Bruttoschadenaufwand deutlich um 95,9 Mio. EUR bzw. 22,8 % auf 320,6 Mio. EUR. Dies ist im Wesentlichen auf eine geringere Elementarschadenbelastung und ein verbessertes Abwicklungsergebnis in der Verbundenen Gebäudeversicherung sowie einem rückläufigen Großschadenaufwand in der Feuerversicherung zurückzuführen. In der Kraftfahrtversicherung verminderte sich der Schadenaufwand um 36,8 Mio. EUR bzw. 10,8 % auf 303,0 Mio. EUR. Hiervon entfielen 16,9 Mio. EUR auf die Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung und

20,0 Mio. EUR auf die sonstigen Kraftfahrtversicherungen, was auf einen geringeren Geschäftsjahresschadenaufwand und höhere Abwicklungsergebnisse zurückzuführen ist. Rückläufig waren die Schadenaufwendungen auch in den sonstigen Versicherungen, und zwar um 18,0 Mio. EUR bzw. 20,9 % auf 68,2 Mio. EUR. Wesentliche Ursache hierfür war ein Rückgang der Aufwendungen in der Verbundenen Geschäftsgebäudeversicherung um 22,7 Mio. EUR und der Betriebsunterbrechungsversicherung um 4,3 Mio. EUR aufgrund einer gesunkenen Großschadenbelastung.

Der Anstieg des Bruttoschadenaufwandes in der Unfallversicherung um 38,4 Mio. EUR bzw. 32,7 % auf 155,6 Mio. EUR resultiert aus einem gestiegenen Geschäftsjahresschadenaufwand und einem rückläufigen Abwicklungsergebnis.

Beitragsrückerstattung

In der Unfallversicherung wurden im Geschäftsjahr 3,6 Mio. EUR (Vorjahr: 5,0 Mio. EUR) der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung zugewiesen. Die Verwendung der Beitragsrückerstattung ist auf den Seiten 61 und 62 dargestellt.

Betriebsaufwendungen

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen im abgelaufenen Geschäftsjahr um 10,1 Mio. EUR bzw. 2,6 % auf 399,3 Mio. EUR. Die Betriebskostenquote (brutto) sank – bezogen auf die verdienten Bruttobeiträge – um 0,2 %-Punkte auf 26,6 %. Die Abschlusskostenquote (brutto) erhöhte sich von 16,5 % auf 16,7 % und die Verwaltungskostenquote (brutto) fiel von 10,3 % auf 9,8 %. Für eigene Rechnung verminderte sich die Betriebskostenquote um 1,1 %-Punkte auf 27,5 %.

Renten- und Leistungserhöhung

Es wurden Rückstellungen von 1,5 Mio. EUR (Vorjahr: 3,1 Mio. EUR) für Renten gebildet, die sich aus der Leistungsart Unfallrente bzw. aus der Kinder-Dauer-Schutz-Versicherung ergeben. Der bedingungsgemäße Erhöhungsprozentsatz beträgt für das Geschäftsjahr 2025 3,0 % bzw. 2,0 %. Dieser wird zum 1. August 2026 wirksam.

Zur Erfüllung der zugesagten Erhöhung der Versicherungsleistung in der Einzelunfallversicherung wurde im Geschäftsjahr nichts zurückgestellt (Vorjahr: 77,1 TEUR). Die betroffenen Versicherten erhalten damit für das Geschäftsjahr keine Leistungserhöhung (Vorjahr: 50 %).

Versicherungstechnisches Ergebnis

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis – vor Veränderung der Schwankungsrückstellung – belief sich im Geschäftsjahr auf 140,8 Mio. EUR. Die Schaden-Kostenquote (brutto) – bezogen auf die verdienten Bruttobeiträge – sank gegenüber dem Vorjahr um 9,0 %-Punkte auf 90,9 %. Das Rückversicherungsergebnis, das im Folgenden entweder mit „+“ (= zu unseren Gunsten) bzw. mit „-“ (= zu unseren Lasten) dargestellt wird, summierte sich auf -57,6 Mio. EUR (Vorjahr: -49,9 Mio. EUR), sodass das versicherungstechnische Nettoergebnis – vor Veränderung der Schwankungsrückstellung – mit einem Gewinn von 83,2 Mio. EUR abschloss (Vorjahr: Verlust von 52,5 Mio. EUR).

Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 75,5 Mio. EUR (Vorjahr: Entnahme von 18,8 Mio. EUR) ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn für eigene Rechnung von 7,7 Mio. EUR (Vorjahr: Verlust von 33,6 Mio. EUR).

Bericht über den Geschäftsverlauf in bestimmten Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweigen und -arten

Das **selbst abgeschlossene Geschäft** zeigt folgende Entwicklung:

· Unfall- und Krankenversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Unfall- und Krankenversicherung sanken gegenüber dem Vorjahr um 2,1 Mio. EUR bzw. 0,7 % auf 295,4 Mio. EUR. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhte sich um 39,1 Mio. EUR auf 166,5 Mio. EUR. Die Schadenquote (brutto) stieg damit von 43,0 % auf 56,4 %.

Nach Zuweisung in die Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung von 3,6 Mio. EUR (Vorjahr: 5,0 Mio. EUR) in dem Zweig Unfallversicherung und einem Rückversicherungsergebnis von -5,7 Mio. EUR (Vorjahr: -8,9 Mio.

EUR) ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn für eigene Rechnung von 52,7 Mio. EUR (Vorjahr: 86,5 Mio. EUR).

· Haftpflichtversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen im abgelaufenen Geschäftsjahr um 2,0 Mio. EUR bzw. 1,4 % auf 145,8 Mio. EUR. Die Bruttoschadenaufwendungen erhöhten sich um 15,0 Mio. EUR bzw. 18,3 % auf 97,3 Mio. EUR. Entsprechend stieg die Schadenquote (brutto) von 57,2 % auf 67,3 %.

Das Rückversicherungsergebnis betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr -2,9 Mio. EUR (Vorjahr: -5,6 Mio. EUR). Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 10,0 Mio. EUR (Vorjahr: Zuführung von 1,1 Mio. EUR) wurde ein versicherungstechnischer Nettogewinn von 10,6 Mio. EUR (Vorjahr: 7,5 Mio. EUR) verzeichnet.

· Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge wuchsen im Geschäftsjahr um 22,1 Mio. EUR bzw. 9,3 % auf 259,1 Mio. EUR. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle verringerten sich um 16,9 Mio. EUR auf 164,7 Mio. EUR. Die Schadenquote (brutto) nahm ab, und zwar von 76,8 % auf 63,7 %.

Nach einem Rückversicherungsergebnis von -9,9 Mio. EUR (Vorjahr: -12,8 Mio. EUR) und einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 28,3 Mio. EUR (Vorjahr: Entnahme von 1,2 Mio. EUR) ergab sich im Geschäftsjahr ein versicherungstechnischer Nettogewinn von 10,5 Mio. EUR (Vorjahr: 0,2 Mio. EUR).

· Sonstige Kraftfahrtversicherungen

Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 25,5 Mio. EUR bzw. 15,3 % auf 192,4 Mio. EUR. Die Bruttoaufwendungen für – um 20,0 Mio. EUR auf 138,3 Mio. EUR. Die Schadenquote (brutto) sank damit von 95,0 % auf 72,0 %.

Nach einem Rückversicherungsergebnis von -8,8 Mio. EUR (Vorjahr: -8,9 Mio. EUR) und einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 24,5 Mio. EUR (Vorjahr: Entnahme von 5,5 Mio. EUR) wurde ein versicherungstechnischer Nettoverlust von 11,2 Mio. EUR (Vorjahr: 26,4 Mio. EUR) erwirtschaftet.

· **Feuerversicherung**

Die gebuchten Bruttobeiträge sanken um 4,8 Mio. EUR bzw. 9,6 % auf 45,0 Mio. EUR. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle sanken gegenüber dem Vorjahr um 27,7 Mio. EUR auf 23,2 Mio. EUR. Die Schadenquote (brutto) sank damit von 100,7 % auf 51,0 %.

Nach einem Rückversicherungsergebnis von -6,5 Mio. EUR (Vorjahr: 8,8 Mio. EUR) und einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung um 3,0 Mio. EUR ergab sich ein versicherungstechnischer Nettoverlust von 5,6 Mio. EUR (Vorjahr: 10,9 Mio. EUR).

· **Verbundene Hausratversicherung**

Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich im Geschäftsjahr um 2,3 Mio. EUR bzw. 4,8 % auf 50,0 Mio. EUR. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle sanken im Geschäftsjahr um 4,3 Mio. EUR auf 23,8 Mio. EUR, sodass sich die Schadenquote (brutto) von 59,5 % auf 49,2 % verringerte.

Unter Berücksichtigung eines Rückversicherungsergebnisses von -2,6 Mio. EUR (Vorjahr: -3,0 Mio. EUR) und einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 0,1 Mio. EUR. (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR.) wurde ein versicherungstechnischer Nettogewinn von 7,8 Mio. EUR (Vorjahr: Verlust von 1,8 Mio. EUR) erzielt.

· **Verbundene Gebäudeversicherung**

Die gebuchten Bruttobeiträge sanken im Vergleich zum Vorjahr um 10,8 Mio. EUR bzw. 3,3 % (Vorjahr: Anstieg von 15,3 %) auf 319,4 Mio. EUR. Die Bruttoschadenaufwendungen verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um 53,7 Mio. EUR bzw. 18,7 % auf 232,6 Mio. EUR. Dementsprechend sank die Schadenquote (brutto) von 87,6 % auf 73,7 %.

Nach einem Rückversicherungsergebnis von -14,8 Mio. EUR (Vorjahr: -16,5 Mio. EUR) und einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 31,9 Mio. EUR (Vorjahr: Entnahme von 13,5 Mio. EUR) schloss die versicherungstechnische Nettorechnung erneut mit einem Verlust von 67,4 Mio. EUR (Vorjahr: 68,4 Mio. EUR).

· **Sonstige Sachversicherung**

Die gebuchten Bruttobeiträge sanken im Geschäftsjahr um 1,9 Mio. EUR bzw. 2,0 % auf 95,5 Mio. EUR. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle sanken gegenüber dem Vorjahr um 13,8 Mio. EUR auf 40,9 Mio. EUR. Die Schadenquote (brutto) fiel entsprechend von 55,8 % auf 42,7 %.

Unter Berücksichtigung eines Rückversicherungsergebnisses von -10,2 Mio. EUR (Vorjahr: -16,1 Mio. EUR) ergab sich im Geschäftsjahr ein versicherungstechnischer Nettogewinn von 16,5 Mio. EUR (Vorjahr: Verlust von 0,4 Mio. EUR).

· **Transport- und Luftfahrt-Versicherung**

Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich im Geschäftsjahr um 0,3 Mio. EUR bzw. 2,8 % auf 9,2 Mio. EUR. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle stiegen um 2,9 Mio. EUR auf 7,6 Mio. EUR. Die Schadenquote (brutto) erhöhte sich damit gegenüber dem Vorjahr von 54,3 % auf 82,9 %.

Das Rückversicherungsergebnis betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr -0,4 Mio. EUR (Vorjahr: -0,6 Mio. EUR). Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 2,2 Mio. EUR (Vorjahr: Zuführung von 0,2 Mio. EUR) wurde ein versicherungstechnischer Nettogewinn von 0,6 Mio. EUR (Vorjahr: 0,5 Mio. EUR) erwirtschaftet.

· **Sonstige Versicherungen**

Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 17,8 Mio. EUR bzw. 22,5 % auf 96,8 Mio. EUR. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle verringerten sich um 18,6 Mio. EUR auf 67,6 Mio. EUR. Die Schadenquote (brutto) sank damit im Geschäftsjahr von 114,2 % auf 71,3 %.

Unter Berücksichtigung eines Rückversicherungsergebnisses von 4,2 Mio. EUR (Vorjahr: 13,5 Mio. EUR) ergab sich ein versicherungstechnischer Nettoverlust von 2,1 Mio. EUR (Vorjahr: 20,7 Mio. EUR).

In dem in **Rückdeckung übernommenen Geschäft**, stiegen die gebuchten Bruttobeiträge um 3,4 Mio. EUR auf 3,7 Mio. EUR. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 4,4 Mio. EUR

(Vorjahr: -35,4 TEUR). Der versicherungstechnische Nettoverlust betrug 4,9 Mio. (Vorjahr: Gewinn von 322,7 TEUR).

Kapitalanlagen

Im Fokus der Anlage stand 2025 die Erzielung einer guten Verzinsung und die Erhöhung der laufenden Erträge in Verbindung mit einer guten Kreditqualität.

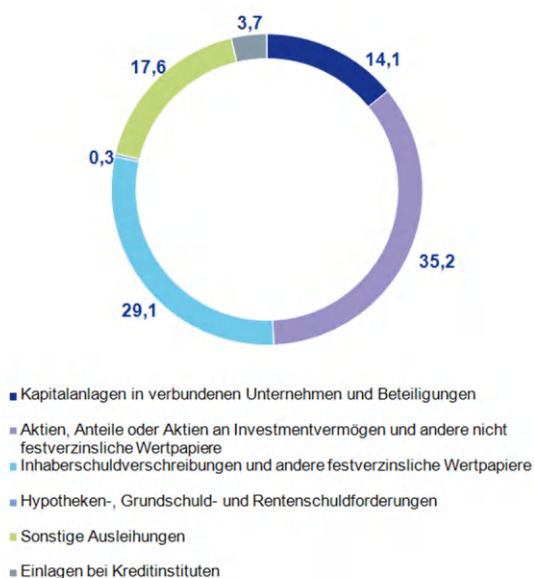
Die Kapitalanlagen stiegen im Geschäftsjahr von 2,9 Mrd. EUR um 163,3 Mio. EUR bzw. 5,6 % auf 3,1 Mrd. EUR.

Kapitalanlagen 2021 – 2025 in Mio. EUR



Die Zusammensetzung der Kapitalanlagen ist in dem folgenden Schaubild dargestellt.

Zusammensetzung der Kapitalanlagen in %



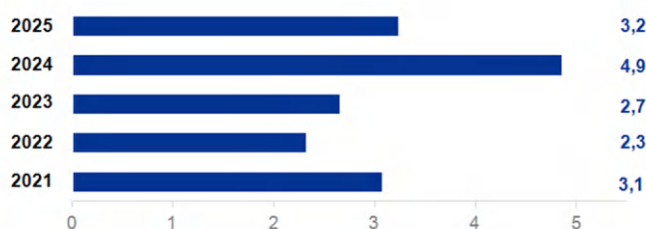
Größere Strukturveränderungen im Vergleich zum Vorjahr gab es bei den Inhaberschuldverschreibungen (+3,9 %-Punkte) sowie bei den verbundenen Unternehmen und Beteiligungen (+1,3 %-Punkte) sowie bei den Aktien und Anteilen an Investmentvermögen (-1,9 %-Punkte) und bei den sonstigen Ausleihungen (-2,7 %-Punkte).

Die Netto-Bewertungsreserven der Kapitalanlagen betrugen zum 31. Dezember 2025 insgesamt 284,2 Mio. EUR und stiegen damit im Vergleich zum Vorjahr um 96,6 Mio. EUR, was im Wesentlichen auf höhere Marktwerte der Beteiligungen sowie die positive Aktienkursentwicklung zurückzuführen ist, wodurch der gleichzeitige Zinsanstieg überkompensiert wurde. Die Reservenquote betrug zum Bilanzstichtag 9,2 % (Vorjahr: 6,4 %).

Das gesamte Kapitalanlageergebnis sank um 42,2 Mio. EUR bzw. 30,3 % auf 97,3 Mio. EUR.

Dabei sank das ordentliche Kapitalanlageergebnis um 1,2 Mio. EUR auf 89,2 Mio. EUR. Dies resultierte im Wesentlichen aus geringeren Ausschüttungen aus Investmentfonds, die von leicht höheren Zinserträgen und Erträgen aus Beteiligungen nicht kompensiert werden konnten. Das außerordentliche Ergebnis sank um 41,0 Mio. EUR auf 8,1 Mio. EUR; dieser Rückgang resultierte im Wesentlichen aus fehlenden Abgangsgewinnen bei gleichzeitig höheren Zuschreibungen und geringeren Abschreibungen. Die Nettoverzinsung sank von 4,9 % auf 3,2 %; die laufende Durchschnittsverzinsung sank von 3,1 % auf 3,0 %.

Verzinsung gesamt netto 2021 – 2025 in %



Liquiditätslage

Die liquiden Mittel zum 31. Dezember 2025 beliefen sich auf 9,2 Mio. EUR (Vorjahr: 18,2 Mio. EUR). Zum Bilanzstichtag bestanden daneben Liquiditätsreserven in Form von Einlagen bei Kreditinstituten von 113,0 Mio. EUR (Vorjahr: 125,0 Mio. EUR) sowie darüber hinaus in Form vorhandener sofort veräußerbarer Wertpapiere. Im Rahmen der detaillierten Liquiditätsplanung wird sichergestellt, dass wir jederzeit uneingeschränkt in der Lage sind, unseren fälligen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Gesamtergebnis

Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung nach Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen betrug 7,7 Mio. EUR (Vorjahr: Verlust von 33,6 Mio. EUR). Das nichtversicherungstechnische Ergebnis sank von 60,4 Mio. EUR im Vorjahr auf 11,7 Mio. EUR im Geschäftsjahr.

Insgesamt erzielten wir aus der normalen Geschäftstätigkeit ein Ergebnis von 19,3 Mio. EUR (Vorjahr: 26,8 Mio. EUR). Unter Berücksichtigung eines Steuerertrages von 0,8 Mio. EUR ergab sich ein Gewinn von 20,1 Mio. EUR (Vorjahr: 25,1 Mio. EUR). Dieser wurde an die SIGNAL IDUNA Holding Aktiengesellschaft (SIGNAL IDUNA Holding), mit der ein Gewinnabführungsvertrag besteht, abgeführt.

Tatsächliche Entwicklung im Vergleich zur Prognose des Vorjahres

Die Beitragseinnahmen der SIGNAL IDUNA Allgemeine wuchsen wie prognostiziert stark an. Die Schaden-Kostenquote (brutto) entwickelte sich besser als erwartet und blieb deutlich unter 100 %. Diese positive Entwicklung ist im Wesentlichen auf die Erfolge der Profitabilitäts-Maßnahmen sowie geringerer Extremwetterereignisse zurückzuführen und den dadurch sinkenden Schadenquoten. Das gesamte Kapitalanlageergebnis sank wie prognostiziert stark.

Die Gewinnabführung an die SIGNAL IDUNA Holding sank wie prognostiziert, fiel aufgrund des besseren versicherungstechnischen Ergebnisses jedoch höher aus als erwartet.

MOMENTUM 2030

Die SIGNAL IDUNA Gruppe gehört zu den größten Versicherungsgruppen in Deutschland und ist ein verlässlicher Partner für Handwerk, Handel und den öffentlichen Dienst. In einer sich dynamisch wandelnden Welt passen wir uns kontinuierlich an neue Marktbedingungen, Kundenwünsche und technologische Entwicklungen an. Die Digitalisierung und insbesondere die Fortschritte im Bereich der Künstlichen Intelligenz (KI) bieten enorme Chancen. Unser Ziel ist es, exzellente digitale Angebote zu schaffen und gleichzeitig die persönliche Beratung als Kern unseres Handelns zu bewahren. Strategische Klarheit und maximale Beweglichkeit sind entscheidend, um diesen Wandel erfolgreich zu gestalten und schnell in nachhaltigen Kundennutzen umzusetzen.

Mit unserer Geschäftsstrategie MOMENTUM 2030 verfolgen wir ehrgeizige Ziele: Marktführerschaft in unseren Fokus-Zielgruppen, eine nachhaltige Top-Ten-Platzierung in unserem Kerngeschäft, höchste Kundenzufriedenheit, die Nutzung von Technologie als Alleinstellungsmerkmal und die Positionierung als Top-Arbeitgeber der Branche. Wir profitabilisieren unser Kerngeschäft, erschließen neue Wachstumsfelder und gewinnen neue Kundensegmente. Mit intelligenten Leistungspaketen positionieren wir uns als Lösungsanbieter im Lebensalltag unserer Kundinnen und Kunden. Unser Kompass auf diesem Weg bleibt unsere Mission: „Gemeinsam mehr Lebensqualität schaffen!“

Das Geschäftsjahr 2025 war entscheidend, um das Fundament für die zukünftige Leistungsfähigkeit der SIGNAL IDUNA Gruppe zu legen. Der Fokus lag auf dem erfolgreichen Abschluss unserer strategischen Basisvoraussetzungen, den sogenannten „Must-Wins“. Meilensteine, wie der gemeisterte Service-Turnaround, das Erreichen des ersten Plateaus in der agilen Transformation und signifikante Fortschritte bei Cloud und Künstlicher Intelligenz waren dabei zentral. Gepaart mit einem stabilen IT-Betrieb und der Erfüllung regulatorischer Anforderungen haben wir unsere Strategie in Bewegung gesetzt und sind bereit für die nächsten Schritte.

Ein zentraler Erfolg ist der Service-Turnaround, den wir durch eine konsequente Optimierung unserer Serviceprozesse erreicht haben. Seit 2024 hat sich die allgemeine Service-Situation spürbar stabilisiert, was sich in einer signifikanten Reduzierung offener Vorgänge und der Einhaltung unserer Service-Level bei der telefonischen Erreichbarkeit widerspiegelt. Dies führte zu einer Senkung der Beschwerdezahlen um 75 % und einem stetig steigenden Net Promoter Score (R-NPS). Parallel dazu unterstreicht der Erfolg unserer digitalen Angebote diese positive Entwicklung: Die Zahl der aktiven Nutzer unserer digitalen Services stieg auf 36 %, was die hohe Akzeptanz unserer kundenfreundlichen Angebote belegt. Als eine wichtige Grundlage für unsere Serviceprozesse haben wir zudem unser neues Customer-Relation-Management-System CRM4us im Betrieb und im Exklusivvertrieb vollständig eingeführt. Diese kundenorientierte Ausrichtung zahlt sich aus: Im Branchenvergleich konnten wir unser für 2025 gestecktes Ziel in puncto Kundenzufriedenheit übertreffen.

Auch die agile Transformation der SIGNAL IDUNA Gruppe haben wir 2025 entscheidend fortgeführt. Mit der erfolgreichen Transformation aller geplanten Tribes arbeiten nun rund 3.800 Mitarbeitende in agilen Strukturen. Dieses neue Betriebsmodell ist das Rückgrat unserer Organisation. Es ermöglicht uns, flexibler und schneller auf Veränderungen zu reagieren, die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden noch stärker in den Mittelpunkt unseres Handelns zu stellen und die Effizienz im gesamten Unternehmen nachhaltig zu steigern.

Wie erfolgreich unsere agile Transformation in der Praxis wirkt, zeigt sich insbesondere an unseren Fortschritten im Bereich der Künstlichen Intelligenz. Unsere agilen Strukturen ermöglichen es uns, komplexe Technologien wie KI schnell zu pilotieren, anzupassen und zu implementieren. So haben wir mit der Einführung von Gemini Enterprise von Google als eines der ersten Unternehmen der Branche und mit der flächendeckenden Ausrollung auf alle Mitarbeitenden unseren KI-Leuchtturm auf die nächste Stufe gehoben. Unser interner KI-Assistent „Co SI“ wird wöchentlich von durchschnittlich 6.000 aktiven Nutzern verwendet. Speziell in der Krankenversicherung unterstützen wir die Mitarbeitenden mit unserem

KI-basierten Wissensassistenten, dem Co SI KV Agent. Dieser kommt im Kundenservice, im Leistungsbereich sowie im Vertrieb zum Einsatz und wird von rund 1.000 Mitarbeitenden wöchentlich genutzt. Durch diesen gezielten Einsatz konnten wir die Bearbeitungszeiten bereits um bis zu 30 % reduzieren. Diese Erfolge zeigen, wie wir unsere strategische Partnerschaft mit Google Cloud nutzen, um Innovationen im Kerngeschäft direkt für unsere Kundinnen und Kunden und Mitarbeitenden wirksam zu machen.

Ein weiteres zentrales Fundament für unsere Zukunftsfähigkeit ist der stabile und moderne Betrieb unserer IT-Landschaft. 2025 haben wir nicht nur den störungsfreien Betrieb wichtiger IT-Systeme sichergestellt, sondern auch entscheidende Meilensteine bei der Umsetzung der neuen, weitreichenden regulatorischen Anforderungen erreicht. Um die digitale Widerstandsfähigkeit der gesamten Gruppe zu stärken, lag ein besonderer Fokus auf dem Digital Operational Resilience Act (DORA).

Ein besonderer Fokus lag 2025 zudem auf der Stärkung der wirtschaftlichen Stabilität unserer Kerngeschäftsfelder. Angesichts eines herausfordernden Marktumfelds, geprägt von Inflation und steigenden Schadenkosten, haben wir frühzeitig entscheidende Maßnahmen zur Profitabilisierung des Kompositgeschäfts ergriffen. Dazu gehörten insbesondere die gezielte Sanierung, Beitragsanpassungen sowie Prozess- und Schadenoptimierungen, um so die Ertragskraft dieses wichtigen Segments nachhaltig zu sichern. Diese Maßnahmen schaffen eine solide finanzielle Basis für zukünftige Investitionen und sichern unsere Wettbewerbsfähigkeit.

2025 war geprägt von der erfolgreichen Umsetzung unserer strategischen Basisvoraussetzungen. Wir haben das Fundament gelegt, auf dem wir nun aufbauen. Nachdem die „Must-Wins“ erreicht sind, richten wir unseren Fokus ab 2026 konsequent auf die Steigerung von Produktivität und Profitabilität. Dies ist der nächste logische und notwendige Schritt, um unsere Ertragskraft in einem anspruchsvollen Marktumfeld nachhaltig zu stärken und die langfristigen Ambitionen von MOMENTUM 2030 zu erreichen. Die Schwerpunkte liegen dabei auf der Sicherung auskömmlicher Erträge im Kerngeschäft, der systematischen Steigerung der Effizienz sowie der Beschleunigung der IT-Modernisierung. Wir nutzen das

geschaffene Momentum, um die Lebensqualität für unsere Kundinnen und Kunden weiter zu verbessern und unsere Position im Markt kraftvoll auszubauen.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage

Trotz des weiterhin vom Verdrängungswettbewerb gekennzeichneten Marktes, ist die wirtschaftliche Lage der SIGNAL IDUNA Allgemeine insgesamt gut. Die Beitragseinnahmen sind im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gestiegen. Die Schaden-Kostenquote (brutto) verbesserte sich gegenüber dem Vorjahresniveau von 99,9 % auf 90,9 %. Ursächlich ist ein gesunkener Aufwand für Versicherungsfälle, u. a. in der Kraftfahrt-Versicherung. Das gesamte Kapitalanlageergebnis 2025 betrug 97,3 Mio. EUR (Vorjahr: 139,5 Mio. EUR). Der Gewinn, der aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages an das Mutterunternehmen SIGNAL IDUNA Holding abgeführt wurde, belief sich im Geschäftsjahr auf 20,1 Mio. EUR (Vorjahr: 25,1 Mio. EUR).

Zweigniederlassung

Das Unternehmen unterhält die folgende Zweigniederlassung mit Sitz in Berlin:

- VdK Versicherung der Kraftfahrt

Personal- und Sozialbericht

Personal SIGNAL IDUNA Gruppe

Zum 31. Dezember 2025 waren 8.825 Mitarbeitende bei der SIGNAL IDUNA Gruppe beschäftigt, davon 369 Auszubildende. Hinzu kommen 2.747 selbstständige Außendienstpartnerinnen und -partner. Insgesamt sind 11.572 Mitarbeitende für die SIGNAL IDUNA Gruppe tätig (im Jahresdurchschnitt 11.355 Mitarbeitende).

Qualifikation durch Aus- und Weiterbildung

Die SIGNAL IDUNA Gruppe bietet mit dualen Studien- und Ausbildungsgängen im Betrieb, Vertrieb, in der IT und bei den Tochtergesellschaften eine umfangreiche Auswahl an Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten an. Dadurch kann die SIGNAL IDUNA Gruppe den Auszubildenden und dual

Studierenden ein breites Spektrum an beruflicher Qualifizierung sowie Perspektiven bieten, um als attraktiver und moderner Arbeitgeber Nachwuchs zu gewinnen und langfristig zu binden. Die guten Abschlüsse der Auszubildenden und der Studierenden und die konsequente digitale und agile Ausrichtung aller Ausbildungs- und Studiengänge, die auch die Themen wie Diversität und Nachhaltigkeit beinhaltet, konnten 2025 fortgeführt werden. Ein besonderes Highlight war die Auszeichnung unseres Ausbildungskonzepts „SI-Wertewerkstatt: Haltung. Diversität. Zukunft.“ auf dem Bildungskongress der Deutschen Versicherungswirtschaft in Berlin mit dem Bildungspreis „Innoward“. Der Innoward würdigt jährlich herausragende Innovationen im (Aus-)Bildungsbereich. Weiterentwickelt wurden der Einsatz und die Anwendung von Künstlicher Intelligenz in der Ausbildung. Bereits zu Beginn der Ausbildung nehmen alle neuen Auszubildenden und dual Studierenden an einem Grundlagenworkshop teil, vertiefen ihre Kenntnisse und entwickeln ihre Kompetenzen im Laufe ihrer Ausbildung in diesem Zukunftsthema weiter.

2025 wurden an den beiden Hauptverwaltungsstandorten 39 Auszubildende und dual Studierende eingestellt. Hinzu kamen 88 Auszubildende und zwei dual Studierende im Vertrieb.

Die SIGNAL IDUNA Gruppe unterstützt darüber hinaus eine systematische und an der Unternehmensstrategie ausgerichtete Entwicklung ihrer Mitarbeitenden. Dafür wurde ein nachhaltiges Kompetenzmanagement eingeführt, das die konsequente Qualifizierung und Entwicklung der Mitarbeitenden vorsieht. Dieses wurde softwaregestützt sukzessive in allen Unternehmensbereichen eingeführt.

Um eine hochwertige Kompetenzentwicklung von Mitarbeitenden sicherzustellen und die Arbeitgeberattraktivität durch eine gezielte Förderung zu erhöhen, unterstützt die SIGNAL IDUNA Gruppe die „Nebenberufliche Weiterbildung“ sowohl finanziell als auch durch Freistellungstage. Hiermit wird das Ziel verfolgt, hochqualifizierten Nachwuchs aus den eigenen Reihen zu entwickeln und langfristig an das Unternehmen zu binden. Neben dem bestehenden Netzwerk von externen Bildungsanbietern ist ein internes Netzwerk für nebenberufliche Studierende entstanden, das stetig wächst. Hierzu finden re-

gelmäßig Informationsveranstaltungen statt, die den Mitarbeitenden und Führungskräften Impulse und Orientierung für strategisch relevante Weiterbildungen geben.

Chancengerechtigkeit

Wir unterzeichneten 2024 die Charta der Vielfalt und bekräftigten damit unseren Anspruch auf Chancengleichheit unabhängig von Diversitätsmerkmalen. Der Fokus lag 2024 auf der Sensibilisierung von Mitarbeitenden und Führungskräften. In diesem Kontext wurden erste Workshops für Vorstand und Führungskräfte zu Diversität und unbewussten Vorurteilen durchgeführt. Diese markierten den Auftakt der verpflichtenden „Inclusive Leader Lernreise“, welche zunächst im Innendienst durchgeführt und 2025 im Vertrieb ausgerollt wurde.

Darüber hinaus wurden prozessuale Themen fokussiert, u. a. mit dem Ziel, das unterrepräsentierte Geschlecht auf Führungsebene zu fördern. Um die Wirksamkeit der ergriffenen Maßnahmen präzise zu evaluieren, wurde in diesem Jahr ein initiales Konzept für das Diversitätscontrolling und -reporting entwickelt.

Neben dem bestehenden Frauennetzwerk haben sich zwei weitere Mitarbeitendennetzwerke gegründet. Durch die Aktivitäten der Mitarbeitendennetzwerke konnten verschiedene Personengruppen gestärkt und die gelebte Vielfalt im Unternehmen sichtbarer gemacht werden. Die Verankerung des Unternehmensfeldes Diversität in der Konzernstrategie unterstreicht die langfristige und strategische Ausrichtung zur Förderung von Diversität und Inklusion.

Als moderner Arbeitgeber arbeiten wir auch stets an neuen Führungskonzepten, um den Bedürfnissen unserer Mitarbeitenden gerecht zu werden. Vielfältige Arbeitszeitmodelle und flexible Arbeitszeiten unterstützen dabei, Berufliches und Privates gut miteinander zu vereinbaren. Mobiles Arbeiten ist dabei ein fester Bestandteil und seit 2022 auch in einer Betriebsvereinbarung festgehalten. Die unkomplizierte Abgeltung von Sonderzahlungen o. Ä. durch Freizeit ist eine weitere attraktive Möglichkeit, die Work-Life-Balance zu fördern, z. B. durch eine längere, berufliche Auszeit. Weitere Angebote rund um das Thema Familie sind Ruheräume für wer-

dende Mütter, KITA-Plätze („Elbkinder“), Kinderbetreuungskostenzuschuss, Eltern-Kind-Zimmer, ein Employee Assistance Program-Partner für Beratungen aller Lebensumstände sowie eine Pflegeberatung.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) bietet den Mitarbeitenden eine umfangreiche Auswahl an Maßnahmen.

Es gibt ein vernetztes Konzept gesundheitsfördernder Aktivitäten, wie Seminare, Workshops sowie Bewegungs- und Beratungsangebote, die remote, hybrid und in Präsenz umgesetzt werden. Mit dem BGM werden Ziele wie die Schaffung gesundheitsförderlicher Arbeitsbedingungen, die Erhaltung der Arbeitsfähigkeit bis ins Rentenalter und die Sensibilisierung für einen gesunden Lebensstil verfolgt.

Die Angebote orientierten sich an über das Jahr verteilten Schwerpunktthemen. Das erste Quartal setzte den Fokus auf das Thema Ernährung. Im zweiten Quartal stand die mentale Stärke im Mittelpunkt, wozu virtuelle Workshops zum Umgang mit Belastungen, zum Stressabbau und zur Resilienzstärkung angeboten wurden. Das dritte Quartal konzentrierte sich auf die Prävention mit Angeboten wie Rückenchecks und Herz-Kreislauf-Checks. Zum Jahresende wurden die etablierten Gripeschutzimpfungen angeboten, ebenso die Vermittlung von Hygienehinweisen sowie Ayurveda-Workshops als Immunbooster.

Darüber hinaus konnte bei Blutspendeaktionen an beiden Hauptverwaltungsstandorten eine rege Teilnahme erzielt werden. Qualifizierte betriebliche Suchtberatende unterstützen bei konkreten Fragestellungen. Eine Pflegeberatung für Fälle in der Familie sowie ein umfangreiches Lebenslagen-coaching, das Mitarbeitende bei herausfordernden Situationen jederzeit nutzen konnten, rundeten das Angebot ab.

Zudem gibt es die Möglichkeit, digitale Vorsorgedokumente wie Patientenverfügungen zu einem vergünstigten Preis zu erstellen. Das breite Angebot wurde durch spezielle Online-Workshops für Führungskräfte ergänzt, die für den verantwortungsvollen Umgang mit den eigenen Ressourcen und den wertschätzenden Umgang mit Mitarbeitenden sensibili-

sierten. Als Ausgleich zur Tätigkeit im Büro konnten die Mitarbeitenden schließlich die zahlreichen Angebote der Betriebssportgruppen und weiterer Kooperationspartner nutzen.

Zufriedenheit der Mitarbeitenden

Unsere Unternehmenskultur ist lebendig und wird stetig weiterentwickelt. Um diesen Prozess gezielt zu steuern, wurden 2025 verschiedene Instrumente genutzt. Dazu gehörten die jährliche Mitarbeitendenbefragung zur Messung der Zufriedenheit sowie ein wertebasiertes Führungskräfte-Feedback. So erfolgte eine Befragung aller Innendienstmitarbeitenden. Im Fokus stand die Zufriedenheit des einzelnen Mitarbeitenden.

Die allgemeine Mitarbeitendenzufriedenheit zeigte sich auch an der überdurchschnittlich langen Unternehmenszugehörigkeit und der hohen Verbundenheit mit der SIGNAL IDUNA Gruppe.

Für die erfolgreiche Bewältigung der vielfältigen und anspruchsvollen Aufgaben im Jahr 2025 danken wir den Mitarbeitenden sowie den Außendienst- und Vertriebspartnerinnen und -partnern der SIGNAL IDUNA Gruppe.

Unser Unternehmen beschäftigt kein eigenes Personal. Sämtliche betriebliche Funktionen werden durch andere Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe wahrgenommen. Grundlage dafür sind Ausgliederungs- und Generalagenturverträge.

Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden

Die SIGNAL IDUNA Gruppe legt größten Wert darauf, bei jeder Interaktion exzellente Kundenerlebnisse sicherzustellen.

Um dieses Ziel zu erreichen, haben wir unsere bisherigen, organisationsweiten Service Level weiterentwickelt und spezifisch auf die Anliegen und Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden zugeschnitten.

Zusätzlich haben wir unser transaktionales Net-Promoter-Score (NPS)-Messsystem ausgebaut. Die Weiterempfehlungsbereitschaft wird nun auch an zusätzlichen Kontaktpunkten, wie nach vertrieblichen Interaktionen oder im

Schriftverkehr bei Leistungsfällen, abgefragt. Die daraus resultierenden Ergebnisse werden genutzt, um kontinuierlich Verbesserungen auf Basis des Kundenfeedbacks abzuleiten und direkt umzusetzen. Auf diese Weise steigern wir fortlaufend unsere Dienstleistungsqualität und die Zufriedenheit unserer Kundinnen und Kunden.

Nachhaltigkeit

Die SIGNAL IDUNA Gruppe richtet ihr unternehmerisches Handeln an den Grundprinzipien einer ökonomischen sowie ökologisch und sozial verträglichen Wirtschaftsweise aus und verfolgt einen ganzheitlichen, integrativen Ansatz von Nachhaltigkeit.

Die Förderung nachhaltiger Investments ist ein essenzieller Beitrag zur Sicherung der Wertstabilität unserer Kapitalanlagen. Seit Anfang 2020 haben wir Nachhaltigkeitsaspekte in unseren Investment- und Risikomanagementprozess integriert. So bewerten wir beispielsweise auch die Nachhaltigkeit von Wertpapieren unter anderem durch ein sogenanntes „ESG-Rating“ auf Basis externer Daten (MSCI). Unter dem Begriff ESG-Rating versteht man eine Bewertung der Faktoren Umwelt, Soziales und Unternehmensführung in Unternehmen. Anfang 2021 wurden zudem die UN Principles for Responsible Investment (UN PRI) unterzeichnet, 2022 folgten die UN Principles for Sustainable Insurance (UN PSI). Dies bekräftigt das Ziel der Unternehmensgruppe, nachhaltige Aspekte im Kerngeschäft zu verankern. Seit 2024 fasst die SIGNAL IDUNA Gruppe eine Nachhaltigkeitserklärung gemäß den Anforderungen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), in dem umfassend über unsere Nachhaltigkeitsbemühungen berichtet wird.

Risiko- und Chancenbericht

Nach § 289 Abs. 1 Satz 4 HGB ist das Unternehmen verpflichtet, über wesentliche Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung zu berichten. Die nach § 91 Abs. 2 AktG sowie darüber hinaus die nach § 26 VAG geforderten Maßnahmen zur Einrichtung eines Überwachungs- bzw. Risikomanagementsystems wurden getroffen.

Als Risiken und Chancen werden negative bzw. positive Abweichungen von den Zielerwartungen mit entsprechender Implikation auf die wirtschaftliche Lage des Unternehmens definiert. Die für das Unternehmen relevanten Risiken und Chancen werden im Folgenden näher beschrieben.

Wesentliche Elemente des Risikomanagementsystems des Unternehmens

Zentrale Eckpfeiler des Risikomanagementsystems sind die Risikokultur im Unternehmen, die Risikostrategie sowie der Risikomanagementprozess. Die zu erfüllenden Aufgaben und Verantwortlichkeiten werden durch die Risikomanagementorganisation in die aufbauorganisatorischen Regelungen integriert.

Die vorhandene **Risikokultur** fördert ein übergreifendes Bewusstsein für das Vorhandensein von Risiken und den offenen Umgang mit diesen.

Die **Risikostrategie** wird aus der Geschäftsstrategie der SIGNAL IDUNA Allgemeine abgeleitet und ist zu dieser konsistent. Die Risikostrategie des Unternehmens beinhaltet die Beschreibung der sich aus der Geschäftsstrategie ergebenden Risiken bezüglich ihres Einflusses auf die Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie den daraus resultierenden Umgang mit den Risiken einschließlich Steuerung und Überwachung. Dabei ist festgelegt, dass nur solche Risiken eingegangen werden, die nicht zu einer existenzgefährdenden Situation für das Unternehmen führen. Dies beinhaltet insbesondere die Sicherstellung der Eigenständigkeit der SIGNAL IDUNA Gruppe, den Schutz der Versicherten sowie die Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen. Die Risikostrategie wird jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst. Darüber hinaus sind Anlässe definiert, die eine Ad-hoc-Überprüfung erfordern, wie beispielsweise die Aktualisierung der Geschäftsstrategie oder signifikante Änderungen des Gesamtrisikoprofils.

Der **Risikomanagementprozess** setzt sich aus der Risikoidentifikation, der Risikoanalyse und -bewertung, der Risikosteuerung sowie der Risikoüberwachung und -berichterstattung zusammen. Die wesentlichen Bestandteile werden in internen Leitlinien definiert.

Die Risikoidentifikation ist eine kontinuierliche Aufgabe. Bereits dokumentierte Risiken werden regelmäßig, z. B. im Rahmen des zentral koordinierten und systemgestützt durchgeführten Risikoinventurprozesses, überprüft. Darüber hinaus findet eine jährliche Emerging-Risk-Inventur statt. Bei dieser werden neu auftretende Ereignisse oder zunehmende Trends berücksichtigt, die das Geschäftsumfeld der SIGNAL IDUNA Gruppe betreffen, wobei deren Ursache nicht oder nicht direkt von der SIGNAL IDUNA Gruppe beeinflussbar sein können.

Für alle Einzelrisiken erfolgt die Risikoanalyse und -bewertung als Teil der Risikoinventur. Die Risiken werden anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit sowie der Schadenhöhe bewertet. Die getroffenen Maßnahmen sind zu berücksichtigen (Nettobewertung). Darüber hinaus werden die Risiken durch die Berechnung der aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderung sowie mittels der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (Own Risk and Solvency Assessment, kurz: ORSA) quantitativ bewertet. In diesem ORSA-Prozess erfolgt zusätzlich eine Analyse der Veränderung des Risikoprofils und der Kapitalanforderungen über den Planungszeitraum. Materielle Änderungen des Risikoprofils sowie bedeutende Entscheidungen und Ereignisse führen darüber hinaus zur Durchführung eines nichtregelmäßigen bzw. Ad-hoc-ORSA.

Für Initiativen, die eine hohe Implikation auf die Erreichung der Unternehmensziele der SIGNAL IDUNA Gruppe haben, erfolgt zudem eine gesonderte Risikobewertung.

Sowohl die Risikosteuerung als auch die Risikoüberwachung werden durch das Risikotragfähigkeitskonzept, das daraus abgeleitete Limitsystem, welches den Risikoappetit des Unternehmens berücksichtigt, sowie ein differenziertes Kennzahlensystem unterstützt. Die genannten Instrumente werden stetig weiterentwickelt.

Die Risikotragfähigkeit, basierend auf Eigenmitteln und den Kapitalanforderungen nach Solvency II, determiniert den maximalen Umfang der Risikoübernahme. Die darauf aufbauenden Limite sowie das implementierte Frühwarnsystem setzen die Vorgaben aus der Risikostrategie um.

Über die im Rahmen des Risikomanagementprozesses und der Risikoinventur als materiell eingestufteten Risiken erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung an das Risikokomitee und den Vorstand. Darüber hinaus sind Sachverhalte definiert, die eine Ad-hoc-Risikoberichterstattung auslösen. Ereignisse und Entwicklungen mit Auswirkungen auf die Risikolage und die Wirksamkeit der eingeleiteten Maßnahmen werden kontinuierlich analysiert und in die Berichterstattung integriert.

Innerhalb des Risikomanagements werden Planungs- und Überwachungssysteme eingesetzt, die die Verfolgung von Ziel-/Ist-Abweichungen ermöglichen. Die Überwachungssysteme und -prozesse werden kontinuierlich weiterentwickelt, um die Funktionsfähigkeit sicherzustellen.

Unser Risikomanagementsystem umfasst auch ausgegliederte Funktionen, Prozesse und fremdbezogene Dienstleistungen, da Risiken auch hieraus resultieren können. Für neue Fremdbezüge und die Überwachung bestehender Fremdbezüge ist ein strukturierter Fremdbezugsprozess etabliert.

Die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems wird fortlaufend durch die Risikomanagementfunktion überwacht.

Das Risikomanagementsystem der SIGNAL IDUNA Gruppe ist zudem Prüfungsgegenstand der Internen Revision.

Zur Sicherstellung der Anforderungen an die fachliche Qualifikation von Aufsichtsräten, Vorständen sowie verantwortlichen Personen und Mitarbeitenden von Schlüsselfunktionen wurden auch in 2025 Schulungen angeboten und durchgeführt.

Die Risikosteuerung liegt dezentral in der Verantwortung der Fachbereiche. Durch die Trennung des Eingehens von Risikopositionen und der Risikoüberwachung wird organisatorisch sichergestellt, dass keine Interessenkonflikte entstehen. Die von der Risikosteuerung unabhängige Risikoüberwachung, die Förderung der Umsetzung des Risikomanage-

mentsystems sowie die operative Durchführung des Risikomanagements erfolgen durch die Risikomanagementfunktion. Dazu gehören insbesondere:

- die Unterstützung des Vorstandes und anderer Funktionen bei der effektiven Handhabung des Risikomanagementsystems,
- die Überwachung des Risikomanagementsystems,
- die Identifikation, Bewertung und Analyse von Risiken, die Überwachung der Maßnahmen zur Risikobegrenzung und die Koordination der Durchführung und Dokumentation der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung und
- die Berichterstattung mindestens über wesentliche Risikoexponierungen und Beratung des Vorstands in Fragen des Risikomanagements.

Die Risikomanagementfunktion setzt sich aus der Funktionsstelle Zentrales Risikomanagement (zentrale Risikomanagementfunktion) sowie dezentralen Risikomanagementfunktionen in einzelnen Vorstandsressorts zusammen. Bei der zentralen Risikomanagementfunktion liegt die Verantwortung insbesondere für die abschließende Sicherstellung der Unabhängigkeit der Risikomanagementfunktion von der Risikosteuerung sowie die übergreifende Koordination des Risikomanagementprozesses.

Außerdem erfolgen in der zentralen Risikomanagementfunktion die Koordination, die Analyse und die Validierung der Berechnung sowie die Berichterstattung zur aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderung gemäß Solvency II und zur unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung.

Materielle Risiken und Chancen des Unternehmens

Die Risiken der SIGNAL IDUNA Allgemeine entstammen im Wesentlichen aus dem betriebenen Erstversicherungsgeschäft und dem damit verbundenen Kapitalanlagegeschäft.

Versicherungstechnische Risiken

Für die SIGNAL IDUNA Allgemeine sind insbesondere folgende versicherungstechnische Risiken von zentraler Bedeutung, die nach Materialität gemäß der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung absteigend geordnet sind:

- Prämienrisiko
- Reserverisiko
- Katastrophenrisiko

Einen besonderen Stellenwert nimmt das **Prämienrisiko** ein. Es bezeichnet das Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten, das sich aus Schwankungen in Bezug auf das Eintreten, die Häufigkeit und die Schwere der zukünftigen versicherten Ereignisse ergibt.

Die Steuerung des Risikos erfolgt durch eine risikogerechte Differenzierung der Tarife (z. B. durch die Verwendung von Risikomodellen, die Beitragsdifferenzierung in Sachsparten für bestimmte Naturkatastrophen nach ZÜRS-Zonen entsprechend der GDV-Vorgabe (mit externer Expertise), in der Gebäudeversicherung Verwendung des Gebäude-Risiko-Index, durch den die Prognose künftiger Schadenereignisse dargestellt wird), die Einrechnung eines Sicherheitszuschlags in die Prämie, Risikoprüfungen, Annahmerichtlinien, Sanierungen, Beitragsanpassungen, Produktcontrolling, das aktive Schadenmanagement und angemessene Rückversicherungsmaßnahmen. Die Risikomodelle basieren auf der „Unverbindlichen Tarifempfehlung“ des GDV, die umfangreiche statistische Werte (z. B. Schadenentwicklung, Eintrittswahrscheinlichkeit) liefert sowie unternehmenseigenen Daten. Sie nutzen fortschrittliche Methoden, wie z. B. Machine-Learning-Verfahren.

Der intensive Wettbewerb auf dem gesamten Schaden- und Unfallversicherungsmarkt hielt auch im inflationsgeprägten Jahr 2025 an, was deutliche Beitragsanpassungen und Sanierungen in den Schadenversicherungs-Sparten zur Folge hatte und auch in 2025 zum Beitragsanstieg beitrug. Die eingeleiteten Maßnahmen führten in der SIGNAL IDUNA Allgemeine zu deutlichen Verbesserungen der Ergebnissituation,

im Wesentlichen in der Kraftfahrt- und der Verbundenen Wohngebäudeversicherung.

Insbesondere auch durch die Beendigung von verlustreichen größeren Geschäfts-Verbindungen (verbunden mit Optimierung der entsprechenden Underwritingprozesse) und Optimierungen im Sanierungsprozess erwarten wir eine positive Wirkung auf das Ergebnis in 2026. Daneben sind weitere notwendige Profitabilisierungsmaßnahmen, insbesondere in den Sachsparten, eingeleitet.

Als weiteres versicherungstechnisches Risiko spielt das **Reserverisiko** eine wesentliche Rolle. Dies wird definiert als Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten, das sich aus Schwankungen in Bezug auf die Abwicklung eingetretener Schäden ergibt.

Die Schadeninflation stellt auch für 2026 eine Herausforderung an die Bildung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und an das aktive Schadenmanagement dar, z. B. zur Generierung der erwarteten Abwicklungsergebnisse.

Das Risikopotenzial wird dadurch begrenzt, dass deren Abwicklung laufend verfolgt wird und die daraus gewonnenen Erkenntnisse für die aktuellen Schätzungen der endgültigen Schadenaufwendungen berücksichtigt werden. Darüber hinaus werden die Rückstellungen anhand aktuarieller Verfahren überprüft.

Das aktive Schadenmanagement wirkt sowohl positiv auf das Prämienrisiko als auch auf das Reserverisiko. Es zeichnet sich durch diverse Ansätze aus, wie z. B. die Optimierung des Dienstleistereinsatzes sowie die fortschreitende Schadenautomatisierung unter Einsatz von KI (z. B. bei der Betrugserkennung und der Schadenbearbeitung). Die Managementmaßnahmen leisteten einen deutlichen Ergebnisbeitrag. Ebenfalls konnte die Servicesituation deutlich verbessert werden. Ferner wurde die Online-Schadenmeldung um Services ergänzt. Auch die internen Prozesse zur Information unserer Außendienstpartnerinnen und -partner und zur Anlage neuer Schäden wurden erweitert. Im Zuge der Prozessoptimierung

wollen wir auch in 2026 die Möglichkeiten zur Dunkelverarbeitung weiter ausbauen und weitere interne Abläufe digital optimieren. Der digitale Schadenservice wird weiter ausgebaut und so für noch mehr Nutzerinnen und Nutzer attraktiv gemacht werden. Durch die Umstellung sind unmittelbare Auswirkungen auf Prozesse und Reservesetzung zu erwarten.

Durch die Gleichgewichtung der Wachstumsziele Profitabilität und Service im Rahmen unserer Unternehmensstrategie MOMENTUM 2030 richten wir unsere besondere Aufmerksamkeit auf eine verbesserte Profitabilität bei gleichzeitiger weiterer Verbesserung der Servicesituation.

Zusätzlich überwacht der Verantwortliche Aktuar, dass die Deckungsrückstellungen für Rentenzahlungsverpflichtungen aus Unfall- und Haftpflichtschäden nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen gebildet werden.

Die Schadenquoten und Abwicklungsergebnisse für eigene Rechnung entwickelten sich in den letzten Jahren wie folgt:

JAHR	SCHADEN- QUOTE IN % *)	ABWICKLUNGS- QUOTE IN % **)
2025	66,9	6,3
2024	75,3	7,2
2023	71,1	10,2
2022	64,8	13,2
2021	63,6	11,6
2020	64,4	10,1
2019	61,4	13,0
2018	67,2	9,6
2017	66,4	10,8
2016	68,2	9,2

*) Nettoschadenaufwendungen in % der verdienten Nettobeiträge

***) Nettoabwicklungsergebnis in % der Nettoschadenrückstellung des Vorjahres

Die künftige Entwicklung von Prämien und Schäden wird durch den Einsatz von Planungsrechnungen geschätzt. Zum Ausgleich von Schwankungen im Schadenverlauf bestanden zum Bilanzstichtag Schwankungsrückstellungen von 218,6 Mio. EUR.

Einen besonderen Stellenwert nehmen zudem **Katastrophenrisiken** aus versicherten Naturgefahren und sonstigen Kumulereignissen ein. Dabei besteht das Risiko einer nachteiligen Veränderung des Wertes der Verbindlichkeiten aufgrund von extremen oder außergewöhnlichen Ereignissen, wie z. B. Pandemien, schweren Stürmen, erheblichen Überschwemmungen oder weiteren Großschäden. Als wesentliches Element zur Steuerung und Begrenzung von Katastrophenrisiken dient die Rückversicherung. Um die Risiken zu quantifizieren und die Angemessenheit des Rückversicherungsschutzes zu überprüfen, erfolgt die Bewertung dieser Risiken anhand spezieller Simulationsmodelle und Szenariobetrachtungen. Ein günstigerer Schadenverlauf als zuvor angenommen kann sich als Chance für das Unternehmen darstellen.

Es besteht marktweit das Risiko, dass bei steigendem Nat-Cat-Exposure und nicht im gleichen Umfang wachsenden Rückversicherungskapazitäten nicht der gewünschte Rückversicherungsschutz zur Verfügung steht. Dem begegnen wir mit einer vorausschauenden Rückversicherungsstrategie.

Marktrisiken

Das Marktrisiko bezeichnet das Risiko, das sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe bzw. in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ergibt. Es umfasst im Wesentlichen das Verlustrisiko aufgrund von nachteiligen Änderungen von Aktienkursen, Zinsen, Währungskursen, Credit Spreads sowie von Zeitwerten bei Beteiligungen und Immobilien. Zusätzlich zählt die Marktrisikokonzentration zur Gruppe der Marktrisiken. Das Marktrisiko wurde in 2025 maßgeblich durch die vorgenannte Entwicklung der Kapitalmärkte geprägt.

Zu den für die SIGNAL IDUNA Allgemeine wesentlichen Marktrisiken gehören insbesondere:

- Aktienrisiko
- Spreadrisiko
- Währungsrisiko
- Zinsrisiko

Das **Aktienrisiko** bezeichnet das Risiko von Verlusten aus der Sensitivität der Werte von Vermögen, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Höhe oder bei der Volatilität der Marktpreise von Aktien.

Chancen ergeben sich hierbei insbesondere aus einer die Prognose übersteigenden positiven Entwicklung der Aktienmärkte sowie aus einer nachhaltig positiven Wertentwicklung des Beteiligungsportfolios.

Die Aktienquote zu Marktwerten beträgt zum 31. Dezember 2025 unter Berücksichtigung von Absicherungsgeschäften 5,4 %.

Für die Überwachung der Marktrisiken von Aktien werden Sensitivitätsanalysen und Stresstests eingesetzt, welche die Wertveränderung des Portfolios in Abhängigkeit zu Marktschwankungen aufzeigen.

Das **Spreadrisiko** bezeichnet das Risiko von Verlusten aus der Sensitivität der Werte von Vermögen, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Höhe oder in der Volatilität der Credit Spreads über der risikofreien Zinskurve. Im Rahmen des Spreadrisikos werden die Auswirkungen der Änderungen von Credit Spreads gegenüber dem risikofreien Zins auf den Marktwert von Kapitalanlagen unter Kreditrisikoaspekten analysiert. Die Veränderung der Credit Spreads resultiert aus Bonitätsänderungen der Schuldner sowie Veränderungen der Liquidität und somit der Handelbarkeit der Kapitalanlage. Das Risiko besteht im Werteverfall eines Kredits bzw. in der Möglichkeit, dass sich Verluste in Form von Kreditausfällen oder Ertragsausfällen ergeben.

Das Spreadrisiko wird im Rahmen der regelmäßigen Bewertung der Zinsträger beobachtet und bewertet.

Im Rahmen des implementierten Kreditprozesses erfolgt eine regelmäßige Überwachung der Kreditengagements. Das Emittentenuniversum basiert auf einem internen Scoring-Prozess und definierten Limiten je Emittenten. Neue Kreditsegmente und nicht alltägliche Anlagen durchlaufen einen standardisierten Prüfungsprozess.

Die Anlage erfolgt auf Basis des vom Vorstand verabschiedeten internen Anlagekatalogs und unter Berücksichtigung der unternehmensindividuellen Risikotragfähigkeit.

Den Schwerpunkt der Neuanlage in Zinsträger im Direktbestand bildeten ausgewählte Staatsanleihen. Daneben wurden Anlagen bei Kreditinstituten guter Bonität erworben.

Ergänzend erfolgte im Bankensegment die Anlage selektiv in Form von strukturierten Finanzprodukten.

Die im Folgenden genannten Quoten wurden auf Basis von Marktwerten ermittelt.

Das Bankenexposure bildet mit 45,0 % der Kapitalanlagen weiterhin den Schwerpunkt im Portfolio. Hiervon sind 21,5 % Pfandbriefe, 60,7 % erstrangige Anlagen und 5,2 % Nachrangtitel. Die übrigen 12,6 % des Bankenexposures sind Aktien, Beteiligungen, Tagesgelder und andere Anlagen.

Das Unternehmen ist mit 4,1 % in Staatsanleihen exklusive Bund und Länder investiert. Zu den Top-Emittenten gehören die Europäische Union mit 1,0 %, Belgien mit 0,7 % und USA mit 0,6 %.

Der Anteil der Anlagen bei Unternehmen außerhalb des Bankensektors beträgt 39,6 %, davon sind 27,0 % Zinsträger und 73,0 % Aktien bzw. Beteiligungen.

Die SIGNAL IDUNA Allgemeine investiert in diesem Zusammenhang zunehmend auch in ausgewählte Anlagen im Segment „Infrastruktur“. Der Anteil dieser Investments am gesamten Kapitalanlagebestand beträgt 3,4 %.

Der Erhalt einer guten Kreditqualität im Bestand steht weiterhin im Fokus der Neuanlage. Aufgrund des höheren Zinsniveaus erfolgte die Neuanlage auch in 2025 bei Erzielung einer angemessenen Rendite im höher gerateten Bereich. Dem folgend ist das Durchschnittsrating im Bestand der Zinsträger im Jahresverlauf konstant geblieben und beträgt zum 31. Dezember 2025 A+.

Der Bestand weist folgende Ratingstruktur auf:

	RATINGKLASSE	ANTEIL
Investment Grade	AAA	15,8 %
	AA	14,6 %
	A	47,0 %
	BBB	13,0 %
Non Investment Grade	BB - B	1,1 %
	CCC - D	0,0 %
ohne Rating		8,5 %

Chancen ergeben sich aus einer sich verbessernden durchschnittlichen Kreditwürdigkeit im Emittentenuniversum sowie aus steigenden Zinsen, die auch für hoch geratete Anlagen wieder zu höheren Renditen führen.

Das **Währungsrisiko** bezeichnet das Risiko von Verlusten aus der Sensitivität der Werte von Vermögen, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Höhe oder bei der Volatilität der Wechselkurse. Währungsrisiken ergeben sich z. B. aus Aufwertungen der Inlandswährung bzw. Abwertung der Auslandswährung im Hinblick auf Anlagen, die in Auslandswährungen gehalten werden. Eine Realisierung des Risikos ergibt sich in diesem Fall unter anderem, falls die entsprechende Kapitalanlage veräußert wird oder werden muss. Das Währungsrisiko wird anhand des Fremdwährungsexposures nach Absicherung gemessen.

Chancen ergeben sich aus nicht erwarteten Währungsaufwertungen.

Zum 31. Dezember 2025 beträgt das Fremdwährungsexposure unter Berücksichtigung von Absicherungsgeschäften 0,8 % zu Marktwerten.

Zu den Marktrisiken gehört abschließend das **Zinsrisiko**. Beim Zinsrisiko handelt es sich um das Risiko von Verlusten aus der Sensitivität der Werte von Vermögen, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der risikofreien Zinsstrukturkurve oder in Bezug auf die Volatilität der Zinssätze. Das Zinsrisiko besteht für alle Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente, deren Marktwert auf eine Änderung der Zinskurve reagiert.

Neben Marktwertverlusten durch einen Zinsanstieg ergibt sich das Risiko auch daraus, dass bei der Neuanlage in Niedrigzinsphasen Zinserträge ggf. nicht mehr ausreichen, um passivseitige Anforderungen zu erfüllen. Bilanzielle Risiken wurden durch die Zinszusatzreserve reduziert.

Chancen ergeben sich hierbei insbesondere aus weiter moderat steigenden Zinsen.

Für die Überwachung der Marktrisiken von Zinsträgern werden Sensitivitätsanalysen und Stresstests eingesetzt, welche die Wertveränderung des Portfolios in Abhängigkeit zu Marktschwankungen aufzeigen.

Ausfallrisiken

Das Ausfallrisiko trägt möglichen Verlusten Rechnung, die sich aus einem unerwarteten Ausfall oder der Verschlechterung der Bonität von Gegenparteien und Schuldern von Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen ergeben.

Bei der Bewertung des Ausfallrisikos werden die risikomindernden Verträge wie Rückversicherungsvereinbarungen, Verbriefungen und Derivate sowie Forderungen gegen Vermittler und alle sonstigen Kreditrisiken, die im Spreadrisiko nicht abgedeckt sind, berücksichtigt.

Es bestehen Forderungen gegen Versicherungsnehmer, Versicherungsvermittler und Rückversicherer.

Gegen Versicherungsnehmer liegen die Beitragsforderungen zum 31. Dezember 2025 bei 46,7 Mio. EUR. Der Anteil der ausstehenden Forderungen, deren Fälligkeitszeitpunkt am Bilanzstichtag mehr als 90 Tage zurückliegt, beläuft sich auf 20,1 Mio. EUR. Die durchschnittliche Ausfallquote der letzten drei Geschäftsjahre beträgt (bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge) 0,12 %.

Im Rahmen eines existierenden Forderungsmanagements wird bereits frühzeitig diesen Ausfallrisiken entgegengewirkt.

Für die Forderungen gegen Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler werden Wertberichtigungen in angemessener Höhe auf Basis der Erfahrungswerte aus den Vorjahren vorgenommen und uneinbringliche Forderungen abgeschrieben.

Die Auswahl der Rückversicherer orientiert sich an Qualitätskriterien hinsichtlich der Finanzstärke, der fachlichen Qualität, den Möglichkeiten der Zusammenarbeit sowie der geschäftlichen Ausrichtung des Unternehmens. Die Ratingeinstufungen der Rückversicherer sind ein weiteres wichtiges Indiz für deren Solidität.

Durch den Einkauf von Rückversicherungsschutz bei mehreren Rückversicherungspartnern wird dieses Ausfallrisiko diversifiziert.

Insgesamt verteilen sich sowohl die Abrechnungsforderungen gegen Rückversicherer als auch deren Beteiligungen an den versicherungstechnischen Rückstellungen auf Unternehmen mit hohen Ratingklassen von internationalen Ratingagenturen.

Die Abrechnungsforderungen gegen Rückversicherer zum 31. Dezember 2025 betragen 22,4 Mio. EUR.

Operationale Risiken

Operationale Risiken betreffen die Qualität und Effizienz der Organisation, der funktionalen Abläufe, des Personals, der Technik und der Kontrolle und beschreiben das Verlustrisiko, das sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Prozessen, Mitarbeitenden oder Systemen oder durch externe Ereignisse ergibt. Außerdem ist das Rechtsrisiko ein Bestandteil des operationalen Risikos. Zu den für die SIGNAL IDUNA Allgemeine wesentlichen operationalen Risiken gehören insbesondere:

- IKT-Risiko
- Compliance-Risiko
- Prozessrisiko
- Mitarbeitenden-Risiko

Zur weiteren Verbesserung einer nachvollziehbaren, effizienten und wirksamen Steuerung von im Geschäftsbetrieb existierenden operationalen Risiken wird das Interne Kontrollsystem einschließlich der Software-gestützten Abbildung stetig weiterentwickelt.

Ein digital und operationell resilienter Geschäftsbetrieb stellt für die SIGNAL IDUNA Gruppe eine klare Priorität dar.

In diesem Zusammenhang wurden zur Umsetzung der ab dem 17. Januar 2025 anzuwendenden EU-Verordnung „Digital Operational Resilience Act“ (DORA) in 2025 verschiedene Maßnahmen ergriffen, um die DORA-Eignung bis Ende 2025 herzustellen.

Da in der SIGNAL IDUNA Gruppe alle wesentlichen Geschäftsprozesse und Aufgaben durch Informationstechnik (IT) unterstützt werden, liegt hier ein besonderer Schwerpunkt in der Betrachtung der operationalen Risiken.

Im Zuge der vollständigen Umsetzung der DORA-Anforderungen erfolgte eine Änderung der Risikoart auf IKT-Risiko. **IKT-Risiken** umfassen alle IT-bezogenen Risiken, die aus dem Eigentum, dem Betrieb, der Bereitstellung und Nutzung sowie bei Änderungen von Informationstechnologie (IT) entstehen. Realisierungen des Risikos können sich beispielsweise durch Programmierfehler, fehlende Funktionalitäten sowie Mängel bei Sicherheit und Schutz von Daten sowie Verfügbarkeiten und Performance ergeben.

Einem möglichen Ausfall der IT-Systeme wird mit geeigneten technischen und organisatorischen Maßnahmen entgegengewirkt. Zentrale Elemente sind beispielsweise der Betrieb eines Sekundär-Rechenzentrums, die Durchführung umfangreicher Datensicherungen und -spiegelungen, maschinelle Überwachung der Systeme auf allen Ebenen, Bereitschaftsregelungen sowie Wartungsverträge mit den verschiedenen Anbietern von Hard- und Software.

Zum Schutz der Daten vor unberechtigt Zugriff und Manipulation sind angemessene technische und organisatorische Vorkehrungen getroffen worden – z. B. durch die Installation von Firewall-Systemen (Trennung vom öffentlichen Netz), Vi-

renscannern, Verschlüsselungen, abgesicherten Verbindungen (z. B. zu den Organisations- oder Gebietsdirektionen und den außerbetrieblichen Arbeitsplätzen) und die Nutzung von Authentifizierungssystemen.

Die Eignung der beschriebenen Vorkehrungen wird regelmäßig, z. B. im Rahmen von Notfallübungen oder Penetrations-tests, überprüft und bewertet.

Die IT wirkt den im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung entstandenen neuen digitalen Bedrohungen, insbesondere Cyber-Risiken, hinreichend entgegen. Die Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität der Daten sind auch bei der Verarbeitung der Daten gewährleistet. Die SIGNAL IDUNA Gruppe stellt eine hinreichende Informationssicherheit aller IT-Infrastrukturen und -Anwendungen sicher.

Um die Sicherheit aller vorhandenen Informationen zu managen, orientiert sich die Informationssicherheit der SIGNAL IDUNA Gruppe an international anerkannten Standards zur Informationssicherheit (ISO 27001/ISO 27002). Das Informationssicherheitsmanagement System (ISMS) wird durch die Informationssicherheitsleitlinie und ergänzenden Informationssicherheitsrichtlinien beschrieben. Informationssicherheitsrisiken werden im Rahmen des ISMS kontinuierlich auf unterschiedlichen Wegen identifiziert (z. B. in einem Soll/Ist-Abgleich, Technischen-Audits). Die Informationssicherheit ist neben der Überwachung des Einhaltens von Informationssicherheitsvorgaben auch für die Behandlung von Informationssicherheitsvorfällen verantwortlich. Darüber hinaus werden von ihr Sensibilisierungs- und Schulungsmaßnahmen (Awareness) durchgeführt.

Die grundsätzliche Zielrichtung vieler laufender Initiativen ist die Komplexität der Infrastruktur und Anwendungslandschaft weiter zu reduzieren, neue Technologien bereitzustellen, die Organisation in Richtung agiler Organisationsstrukturen weiterzuentwickeln und die Zusammenarbeit zwischen Business und IT weiter zu stärken. Mit dem Ziel digitalisierter Prozesse und der gezielten Bereitstellung von kundenzentrierten Lösungen soll eine weitere Steigerung der Kundenorientierung ermöglicht werden. Als übergeordnete Strategie der SIGNAL IDUNA Gruppe setzt MOMENTUM 2030 den Rahmen, die Ziele und die Schwerpunkte der IT-Strategie.

Daten und Künstliche Intelligenz (KI) sind für die SIGNAL IDUNA Gruppe von zentraler Bedeutung und bilden das Fundament für Innovation, Kundenzentrierung und zukünftiges Wachstum.

Die SIGNAL IDUNA Gruppe hat eine strategische Partnerschaft mit Google Cloud. Ziel der Partnerschaft ist es, die Entwicklung von cloudbasierten, kundenzentrierten Versicherungsprodukten und -dienstleistungen bei der SIGNAL IDUNA Gruppe zu beschleunigen und Kunden maßgeschneiderte Lösungen und Dienstleistungen anzubieten. Zusätzlich soll die Zusammenarbeit zu einer schnelleren Umsetzung von IT-Projekten beitragen und den Einsatz von künstlicher Intelligenz und neuen Werkzeugen unterstützen. Aus der Partnerschaft werden sich in den kommenden Jahren Chancen für die SIGNAL IDUNA Gruppe ergeben. Die hiermit verbundenen Änderungen auf IT- und weitere Risiken werden im Risikomanagementprozess berücksichtigt.

Das **Compliance-Risiko** ist definiert als Auswirkungen aus dem Verstoß gegen gesetzliche Bestimmungen, Vorgaben der Rechtsprechung, regulatorische Standards oder wesentliche vom Unternehmen selbst gesetzte ethische Normen und interne Anforderungen. Diese Auswirkungen umfassen finanzielle Schäden, Straf- und aufsichtsrechtliche Sanktionsmaßnahmen, Reputationsschäden und Schäden aus der Haftung der Organe. Die Einhaltung der zu beachtenden Gesetze und Verordnungen, aufsichtsbehördlichen Anforderungen sowie zu deren Beachtung gesetzter interner Vorgaben und Standards wird durch die Umsetzung umfassender präventiver Maßnahmen (z. B. Rechtsmonitoring, regelmäßige Überwachungshandlungen und Compliance-Risikoanalysen) unterstützt. Grundlage des rechtskonformen Verhaltens aller Mitarbeitenden sind der Compliance-Kodex der SIGNAL IDUNA Gruppe, Compliance-Schulungen sowie umfassende interne Richtlinien und Anweisungen.

Die Compliance-Funktion als eine der vier geforderten Schlüsselfunktionen gemäß Solvency II setzt sich aus einem zentralen Compliance Office, geführt durch den Chief Compliance Officer und zusätzlichen dezentralen Compliance Officern je Ressort zusammen. Die Compliance-Funktion betreibt das Compliance-Management-System und entwickelt dieses parallel zu den regulatorischen Anforderungen weiter.

Sie unterstützt Mitarbeitende, Führungskräfte und Vorstand bei der Umsetzung der im Compliance-Kodex festgelegten Unternehmensgrundsätze.

Zur Reduzierung (bzw. Vermeidung) von Compliance- und Rechtsrisiken wird eine regelmäßige Beobachtung des Rechtsraumes durchgeführt. Relevante Rechtsänderungen und die aktuelle Rechtsprechung werden über ein eigenes Informationssystem an die für die Geschäftsprozesse verantwortlichen Mitarbeitenden weitergegeben. Festgestellten Rechtsänderungen kann so zeitnah entsprochen werden und Verstößen gegen die aktuelle Rechtslage wird vorgebeugt.

Das **Prozessrisiko** bezeichnet Risiken, die aufgrund fehlerhafter Prozesse direkt oder indirekt zu Verlusten führen, vor allem im Falle von Prozessen mit Kontakt zu Kundinnen und Kunden sowie Geschäftspartnerinnen und -partnern. Prozesse unterliegen dem Risiko, dass sie aufgrund von Fehlbearbeitungen ganz oder teilweise fehlschlagen.

Die Analyse von Prozessrisiken und das Hinterfragen von internen Arbeitsabläufen führt zur Entwicklung neuer, effizienterer oder innovativerer Lösungen. Durch prozessinhärente Kontrollen und die regelmäßige Überprüfung der Prozessgestaltung wird Risiken aus der Veränderung von Prozessen entgegengewirkt.

Den Risiken aus Fehlbearbeitungen wird mit verbindlichen, zum Teil maschinellen Prüfverfahren begegnet.

Für die wesentlichen Prozesse der SIGNAL IDUNA Gruppe werden Prozessdokumentationen erstellt, die jeweiligen prozessrelevanten, operationalen Risiken identifiziert und ein entsprechender risikomindernder/-vermeidender Kontrollrahmen durch den prozessverantwortlichen Bereich/Tribe aufgesetzt. Geschäftskritische Prozesse werden zudem im Business Continuity Management (BCM) identifiziert und dokumentiert. Kontrollen können vor- oder nachgelagert zum Prozess greifen, präventiver oder detektiver Art sein, sowie automatisiert, teilautomatisiert oder manuell ablaufen. Unter risikomindernden/-vermeidenden Maßnahmen werden Schulungs-, Kommunikations- und sonstige Maßnahmen (z. B.

organisatorische Maßnahmen) verstanden, welche reduzierenden/vermeidenden Einfluss auf die prozessrelevanten Risiken haben.

Um langfristig ihre Ziele erreichen zu können, ist die SIGNAL IDUNA Gruppe auf ihre **Mitarbeitenden** und deren individuellen Stärken angewiesen.

Die SIGNAL IDUNA Gruppe unterstützt die systematische und an der Unternehmensstrategie ausgerichtete Entwicklung der Fähigkeiten und des Wissens ihrer Mitarbeitenden und Führungskräfte durch ein professionelles Kompetenzmanagement, ein ansprechendes und umfangreiches Lernangebot sowie die gezielte Förderung von Potenzialträgern. Durch ein strukturiertes Nachfolgemanagement sichern wir die Nachfolge von kritischen Positionen. Im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements werden verschiedene Angebote ermöglicht, um die Gesundheit und die Leistung der Mitarbeitenden zu erhalten und zu fördern. Hierdurch wird dem operationalen Risiko entgegengewirkt.

Zusätzlich entwickelt die SIGNAL IDUNA Gruppe kontinuierlich ihre Arbeitsbedingungen weiter und bietet den Mitarbeitenden eine Vielzahl an arbeitgeberfinanzierten Zusatzleistungen. Anknüpfungspunkt ist eine aus der Unternehmensstrategie MOMENTUM 2030 abgeleitete HR-Strategie, mit der Veränderungen strukturiert, stetig und unter Berücksichtigung vorhandener Ressourcen vorangetrieben werden. Durch regelmäßige Feedbacks aus der Belegschaft ist gewährleistet, dass sich ändernden Interessen und Bedürfnissen angemessen Rechnung getragen wird. Durch Kulturbotschafterinnen und Kulturbotschafter in allen Teilen der Organisation wird gewährleistet, dass die Unternehmenswerte auch operationalisiert und gelebt werden.

Sonstige Risiken

Zu den sonstigen Risiken gehören insbesondere das Neugeschäftsrisiko und das Reputationsrisiko.

Das **Neugeschäftsrisiko** umfasst das Risiko, dass gesetzte Ziele für das Neugeschäft nicht erreicht werden und dieser Umstand negativ auf die Bestandsentwicklung des Unterneh-

mens wirkt. Die Profitabilisierung des Geschäftsfeldes Komposit, insbesondere die Anhebung der Neugeschäftsbeiträge in den SHK-Sparten, ist neben den damit verbundenen Chancen mit einer Erhöhung des Neugeschäftsrisikos verbunden. Zur Wahrnehmung von Wachstumschancen sowie zur stetigen Verbesserung der Ertragssituation, insbesondere bei den Assekuradeuren, wurden Maßnahmen ergriffen, die diesem Risiko entgegenwirken. Unsere Position im Markt, der weiter durch die Herausforderungen der Inflation geprägt ist, konnten wir durch unsere Produkt-Updates und -modifikationen festigen (z. B. Einführung von zwei Kraftfahrt-Tarifen, in der Betriebs- und Veranstalter-Haftpflichtversicherung). Auch für das Jahr 2026 sind weitere Produkt-Maßnahmen vorgesehen. So werden wir u. a. in der Kraftfahrt-Versicherung zwei neue Tarifgenerationen und in der Unfallversicherung einen neuen innovativen Tarif auf den Markt bringen sowie unser Produktangebot in der Vielgefahrenversicherung aktualisieren.

Beim **Reputationsrisiko** handelt es sich um das Risiko einer möglichen Beschädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit (z. B. bei Kundinnen und Kunden, Geschäftspartnerinnen und -partnern, Eigentümerinnen und Eigentümern/Aktionärinnen und Aktionären, Behörden). Das Reputationsrisiko ist in der Regel ein Risiko, das im Zusammenhang mit anderen Risiken auftritt. So kann sich ein Reputationsschaden unter anderem auf das Neugeschäft und die Stornoquoten und damit auf die Bestandsentwicklung auswirken.

Zur Gruppe der sonstigen Risiken gehört auch das **Liquiditätsrisiko**. Als Liquiditätsrisiko wird das Risiko bezeichnet, dass Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen nicht in der Lage sind, Anlagen und andere Vermögenswerte zu liquidieren, um ihren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen.

Unsere Liquiditätskennzahlen lassen kein materielles Liquiditätsrisiko erkennen.

Abschließend werden bei den sonstigen Risiken auch **externe Risikoereignisse** betrachtet, die außerhalb der SIGNAL IDUNA Gruppe stattfinden bzw. deren Realisation nicht von der SIGNAL IDUNA Gruppe beeinflusst werden

kann, deren Realisation aber Auswirkungen auf die SIGNAL IDUNA Gruppe hat, wie beispielsweise die Eskalation geopolitischer Konflikte. Maßnahmen, die sich auf externe Risikoereignisse beziehen, zielen nicht auf die Verhinderung des Eintritts des Risikoereignisses ab, sondern auf die Steuerung der Auswirkung.

Nachhaltigkeitsrisiken

Nachhaltigkeitsrisiken sind Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation haben können. Risiken im Bereich Umwelt schließen klimabezogene Risiken in Form von physischen Risiken und Transitionsrisiken ein.

Physische Risiken resultieren unmittelbar aus dem Klimawandel, z. B. durch eine zunehmende Intensität oder Häufigkeit von Extremwetterereignissen. Transitionsrisiken entstehen im Zusammenhang mit der Umstellung auf eine kohlenstoffarme Wirtschaft, z. B. der Verzicht auf Energieerzeugung aus fossilen Rohstoffen und Orientierung an erneuerbaren Energien, d. h. eine Veränderung der Zusammensetzung der globalen Stromerzeugung.

In Übereinstimmung mit dem „Merkblatt zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken“ der BaFin wird in der SIGNAL IDUNA Gruppe für Nachhaltigkeitsrisiken keine separate Risikokategorie abgegrenzt, vielmehr sind diese Risiken in die bestehenden Prozesse als eine spezielle Ausprägung der bestehenden Risikokategorien integriert. Nachhaltigkeitsrisiken werden damit insbesondere auch systematisch identifiziert und dokumentiert.

Klimarisiken werden mittels Szenarioanalysen analysiert. Ziel ist es, mögliche zukünftige Risiken und Chancen zu identifizieren, die infolge des Klimawandels entstehen und adverse Auswirkungen auf das Unternehmen entfalten können.

Als Basis wurden zwei vom Network for Greening the Financial System (NGFS) beschriebene Erderwärmungsszenarien betrachtet; das sog. „Fragmented World“-Szenario sowie das „Net Zero 2050“-Szenario. Im Szenario „Fragmented World“

erfolgt eine Umsetzung klimapolitischer Maßnahmen verzögert und global divergent. Länder mit Net-Zero Zielen erreichen diese nur zum Teil, andere Länder implementieren keine zusätzlichen Maßnahmen. Im Szenario „Net Zero 2050“ hingegen wird die globale Erwärmung durch stringente Klimapolitik und Innovationen beschränkt und globale Net-Zero Emissionen werden um 2050 erreicht. Die aus den Szenarien resultierenden physischen und transitorischen Risiken können potenziell wesentliche Auswirkungen auf die Risikolage haben. Die möglichen, daraus resultierenden Veränderungen der ökonomischen Eigenmittel sowie der Kapitalanforderungen wurden im Berichtsjahr mittels eines Stresstestansatzes quantifiziert. Bei Bedarf wird der quantitative Ansatz durch geeignete qualitative Analysen flankiert.

Die Ergebnisse sind Bestandteil der ORSA (Own Risk and Solvency Assessment)-Berechnungen.

Zusammenfassende Darstellung

Die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen nach Solvency II wurden gemäß der Berichterstattung an die BaFin im gesamten Geschäftsjahr übererfüllt.

Geopolitische Konflikte und Unsicherheiten stellen konjunkturelle Risiken und damit mittelbar auch Risiken für das Unternehmen dar. Diese können unsere Geschäftspotenziale spürbar beeinträchtigen, werden aber aus heutiger Sicht die Stabilität des Unternehmens insgesamt nicht gefährden. Darüber hinaus stellen die inflationsbedingt steigenden Schadenaufwendungen Herausforderungen für das Unternehmen dar, denen mit vielfältigen Maßnahmen entgegengewirkt wird. Zum heutigen Zeitpunkt haben wir keine Erkenntnisse, dass es nicht gelingt, diesen Herausforderungen gerecht zu werden.

Zusammenfassend ist für unser Unternehmen festzustellen, dass derzeit den Bestand des Unternehmens gefährdende Risiken nicht erkennbar sind.

Prognosebericht

Auf die Versicherungswirtschaft wirken durch das gesamtwirtschaftliche Umfeld unterschiedliche Impulse ein.

Für die Weltwirtschaft zeichnet eine relativ stabile Entwicklung ab mit einem erwarteten Wachstum von 3,1 % im laufenden Jahr und 3,2 % im nächsten Jahr. Voraussetzung ist, dass die wirtschaftspolitischen Maßnahmen der USA keinen umfangreichen globalen Handelskrieg auslösen. Allerdings dürfte allein schon die höhere Unsicherheit den internationalen Handel und die Investitionstätigkeit belasten. Die Inflation dürfte auf globaler Ebene weiter zurückgehen.

2026 wird sich das Wachstum im Euroraum voraussichtlich leicht beschleunigen (+1,2 %). Als Risikofaktor gilt unter anderem die Zollpolitik von US-Präsident Donald Trump und die Handelskonflikte mit China. Die EU sieht sich mit höheren durchschnittlichen Zöllen auf Exporte in die USA konfrontiert.

Auch 2026 werden die Kapitalmärkte voraussichtlich von den bestehenden geopolitischen Spannungen und politischen Unwägbarkeiten insbesondere in den USA geprägt sein. Eine deutliche konjunkturelle Erholung in Europa erscheint nicht wahrscheinlich. Latent weiter bestehende Inflationsgefahren und steigende Verschuldungsquoten könnten auf Jahressicht wieder zu einem leichten Renditeanstieg führen. Auch das Potenzial an den Aktienmärkten erscheint angesichts der bestehenden Unsicherheiten eher begrenzt.

Diese ohnehin angespannte geopolitische Lage hat sich durch die militärische Eskalation im Nahen Osten Anfang 2026 nochmals deutlich verschärft. Die unmittelbaren Folgen, wie sprunghaft ansteigende Energiepreise und die Störung globaler Handelsrouten, stellen eine Belastung für die Weltwirtschaft dar. Der Konflikt hat für die deutschen Versicherer grundsätzlich nur geringe direkte wirtschaftliche Auswirkungen, da sie kaum in der Region engagiert sind. Es ergibt sich eine gesamtwirtschaftliche, indirekte Wirkung auf die deutschen Versicherungsunternehmen.

In Deutschland ist 2026 mit 1,0 % wieder ein positives Wirtschaftswachstum wahrscheinlich, da Deutschland hohe Investitionen mithilfe hoher Kreditaufnahmen tätigen will.

Deutschland befindet sich in einem Strukturwandel und muss Innovationen weiter forcieren, um neue Märkte, auch unterstützt durch Handelsabkommen zur Stärkung des deutschen Exportgeschäfts, zu erschließen.

Aus den Prognosen ergibt sich für die Versicherungswirtschaft, dass die Beitragseinnahmen in den Hauptsparten um rund 4,5 % steigen könnten.

Die Digitalisierung, die das Leben auf gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und politischer Ebene nachhaltig verändert, wird uns auch 2026 beschäftigen und die deutschen Versicherer damit weiter vor große Herausforderungen stellen.

Auch nachhaltige Geschäftsmodelle haben an Bedeutung gewonnen. Sie sind mittlerweile eine wichtige Basis, um eine langfristig positive wirtschaftliche Geschäftsentwicklung sicherzustellen. Die SIGNAL IDUNA Gruppe richtet ihr unternehmerisches Handeln an den Grundprinzipien einer ökonomischen sowie ökologisch und sozial verträglichen Wirtschaftsweise aus. Sie verfolgt dabei einen ganzheitlichen, integrativen Ansatz von Nachhaltigkeit.

Der Vorsorge- und Absicherungsbedarf in der Bevölkerung wird weiter zunehmen. Aufgabe der Versicherungsbranche ist es, gemeinsam mit der Politik in diesem Umfeld die Bedeutung der eigenverantwortlichen Vorsorge deutlich zu machen.

Die Schaden- und Unfallversicherung als ein Wachstumsträger der SIGNAL IDUNA Gruppe wird auch 2026 weiterentwickelt. Hierfür setzen wir die Ausweitung unserer agilen Organisation auf operative Bereiche, wie z. B. die Schaden-/Leistungsbearbeitung, fort.

Produktseitig sind 2026 einige Produkt-Einführungen und -Updates vorgesehen. So führen wir mit unserer aktualisierten Risiko-Unfallversicherung einen der leistungsstärksten Tarife am Markt ein, mit einem innovativen Fokus auf Prävention. Auch in der Kraftfahrtversicherung werden die Produktlinien wettbewerbsfähig überarbeitet. Unser Produktangebot in der

Veranstalterhaftpflicht- und der Vielgefahrenversicherung wird aktualisiert.

Daneben arbeiten wir weiter an der Verbesserung unserer Prozesse, um das Serviceerlebnis unserer Kundinnen und Kunden sowie Partnerinnen und Partner zu optimieren (z. B. Verbesserungen der KF-Antragsstrecken bei Kleinflotten). Dafür wollen wir zudem die Möglichkeiten künstlicher Intelligenz stärker nutzen.

Im Zuge der Prozessoptimierung wollen wir aber auch die Möglichkeiten zur Dunkelverarbeitung noch weiter ausbauen und interne Abläufe digital optimieren. Der digitale Schadenservice soll weiter ausgebaut und so für noch mehr Nutzerinnen und Nutzer attraktiv gemacht werden. Auch die Prozesse für und mit unseren Vertriebspartnerinnen und Vertriebspartnern werden wir weiterentwickeln.

Gesamtaussage zur künftigen Entwicklung

Mit den in der Prognose dargestellten Maßnahmen verbessern wir kontinuierlich unseren Marktauftritt. Für das laufende Geschäftsjahr 2026 strebt die SIGNAL IDUNA Allgemeine moderat steigende gebuchte Beiträge an. Wir erwarten eine leicht verschlechterte kombinierte Schaden-Kostenquote (brutto) von unter 100 %. Allerdings erschweren besondere Einflüsse wie z. B. Groß- und Naturkatastrophenschäden oder auch die Entwicklung der Inflation eine Prognose. Gemäß der Planung geht die SIGNAL IDUNA Allgemeine von einem moderaten Rückgang des gesamten Kapitalanlageergebnisses aus.

Für 2026 erwartet die SIGNAL IDUNA Allgemeine eine Gewinnabführung an die SIGNAL IDUNA Holding Aktiengesellschaft auf Vorjahresniveau.

Betriebene Versicherungszweige und -arten

Selbst abgeschlossene Versicherungen

Krankenversicherung

- Beihilfeablöseversicherung
- Reisekrankenversicherung

Unfallversicherung

- Einzelunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr
- Gruppen-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr
- Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr
- übrige und nicht aufgegliederte Unfallversicherung
- Kraftfahrtunfallversicherung

Haftpflichtversicherung

- Privathaftpflichtversicherung
- Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung
- Umwelt-Haftpflichtversicherung
- Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung
- übrige und nicht aufgegliederte Haftpflichtversicherung

Kraftfahrtversicherung

- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
- Fahrzeugvollversicherung
- Fahrzeugteilversicherung

Luftfahrtversicherung

- Luftfahrzeug-Kaskoversicherung

Feuerversicherung

- Feuer-Industrie-Versicherung
- landwirtschaftliche Feuerversicherung
- sonstige Feuerversicherung

Einbruchdiebstahl- und Raub (ED)-Versicherung

Leitungswasser (Lw)-Versicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Technische Versicherungen

- Maschinenversicherung
- Elektronikversicherung
- Montageversicherung
- Bauleistungsversicherung
- Garantieverlängerungsversicherung

Transportversicherung

- Kaskoversicherung
- Transportgüterversicherung

Extended Coverage (EC)-Versicherung

Betriebsunterbrechungs-Versicherung

- Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung
- Technische-Betriebsunterbrechungsversicherung
- sonstige Betriebsunterbrechungsversicherung

Beistandsleistungsversicherung

Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung

- Luftfahrt-Haftpflichtversicherung

Sonstige Schadenversicherung

- Ausstellungsversicherung
- Reisegepäckversicherung
- Valorenversicherung (privat)
- Brillenversicherung
- Reise-Rücktrittkosten-Versicherung
- Mietverlustversicherung
- Vielgefahrenversicherung
- Verbundene Geschäftsgebäudeversicherung

Übernommene Rückversicherungen



Unfallversicherung

Haftpflichtversicherung

Feuerversicherung

Einbruchdiebstahl- und Raub (ED)-Versicherung

Leitungswasser (Lw)-Versicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Technische Versicherungen

Transportversicherung

Sonstige Schadenversicherung

Jahresabschluss

Jahresbilanz

 zum 31. Dezember 2025

Aktivseite

	EUR	EUR	EUR	2025 EUR	2024 EUR
B. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0,00
II. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			13.186.962,08		15.463.459,30
III. Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0,00
IV. geleistete Anzahlungen			0,00		0,00
				13.186.962,08	15.463.459,30
C. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			0,00		0,00
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		364.210.285,00			315.105.726,93
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		63.300.000,00			54.300.000,00
3. Beteiligungen		7.670.753,11			4.676.328,57
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0,00			0,00
			435.181.038,11		374.082.055,50
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		1.088.882.458,98			1.086.109.805,65
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		900.814.724,05			737.575.852,53
3. Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen		9.644.582,30			11.949.234,07
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	505.811.789,59				535.319.403,40
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	40.000.001,00				60.000.001,00
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	0,00				0,00
d) übrige Ausleihungen	1,00				1,00
		545.811.791,59			595.319.405,40
5. Einlagen bei Kreditinstituten		113.000.000,00			125.000.000,00
6. Andere Kapitalanlagen		21.215,18			21.215,18
			2.658.174.772,10		2.555.975.512,83
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			0,00		0,00
				3.093.355.810,21	2.930.057.568,33

Aktivseite

	EUR	EUR	2025 EUR	2024 EUR
D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice			0,00	0,00
E. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an: davon:				
an verbundene Unternehmen: 3.596.024,91 EUR (Vorjahr: 4.652.110,43 EUR)				
an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:				
0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
1. Versicherungsnehmer	44.802.064,83			41.011.721,13
2. Versicherungsvermittler	5.418.458,01			6.573.036,51
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen	0,00			0,00
		50.220.522,84		47.584.757,64
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		22.358.376,19		22.049.617,11
davon:				
an verbundene Unternehmen: 4.429.828,35 EUR (Vorjahr: 5.551.601,50 EUR)				
an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:				
0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
III. Eingefordertes, noch nicht eingezahltes Kapital		0,00		0,00
IV. Sonstige Forderungen		32.268.145,58		32.145.808,72
davon:			104.847.044,61	101.780.183,47
an verbundene Unternehmen: 14.274.029,26 EUR (Vorjahr: 18.800.558,37 EUR)				
an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:				
0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
F. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		11.443.593,87		11.054.035,87
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		9.174.649,44		18.189.300,69
III. Andere Vermögensgegenstände		90.285,75		120.385,75
			20.708.529,06	29.363.722,31
G. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		21.174.226,48		19.258.008,13
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		125.655,45		520.935,26
			21.299.881,93	19.778.943,39
H. Aktive latente Steuern			0,00	0,00
I. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			0,00	0,00
K. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag			0,00	0,00
Summe der Aktiva			3.253.398.227,89	3.096.443.876,80

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Dortmund, 4. März 2026

Limberg, Treuhänderin für das Sicherungsvermögen

Passivseite

	EUR	EUR	2025 EUR	2024 EUR
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital	100.000.000,00			100.000.000,00
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	0,00			0,00
		100.000.000,00		100.000.000,00
II. Kapitalrücklage		310.416.247,76		310.416.247,76
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	0,00			0,00
2. Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0,00			0,00
3. satzungsmäßige Rücklagen	0,00			0,00
4. andere Gewinnrücklagen	3.000.000,00			3.000.000,00
		3.000.000,00		3.000.000,00
IV. Bilanzgewinn		0,00		0,00
			413.416.247,76	413.416.247,76
B. Genussrechtskapital			0,00	0,00
C. Nachrangige Verbindlichkeiten			0,00	0,00
E. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	136.949.462,75			128.331.599,93
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	2.010.876,95			873.245,19
		134.938.585,80		127.458.354,74
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	429.155.261,02			433.395.604,75
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		429.155.261,02		433.395.604,75
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	1.984.691.276,43			1.963.841.604,54
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	206.355.502,98			237.720.991,23
		1.778.335.773,45		1.726.120.613,31
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	35.569.001,21			37.920.581,16
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		35.569.001,21		37.920.581,16
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		218.582.043,00		143.043.499,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	19.184.387,43			17.920.649,23
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-342.124,57			-582.805,86
		19.526.512,00		18.503.455,09
			2.616.107.176,48	2.486.442.108,05

Passivseite

	EUR	EUR	2025 EUR	2024 EUR
F. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	0,00			0,00
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		0,00		0,00
II. übrige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	0,00			0,00
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		0,00		0,00
			0,00	0,00
G. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		27.523.009,00		27.962.534,00
II. Steuerrückstellungen		0,00		0,00
III. Sonstige Rückstellungen		6.451.891,80		6.411.412,78
			33.974.900,80	34.373.946,78
H. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			0,00	0,00
I. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
davon:				
gegenüber verbundenen Unternehmen: 5.310.922,19 EUR (Vorjahr: 5.551.897,46 EUR)				
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
1. Versicherungsnehmern	65.922.815,73			64.746.777,37
2. Versicherungsvermittlern	19.428.433,96			19.963.662,51
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen	0,00			0,00
		85.351.249,69		84.710.439,88
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		2.020.497,02		1.351.596,93
davon:				
gegenüber verbundenen Unternehmen: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
III. Anleihen		0,00		0,00
davon: konvertible 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0,00		0,00
V. Sonstige Verbindlichkeiten		102.504.307,54		76.120.874,15
davon:			189.876.054,25	162.182.910,96
aus Steuern: 13.689.139,20 EUR (Vorjahr: 13.306.187,06 EUR)				
im Rahmen der sozialen Sicherheit: 17.912,02 EUR (Vorjahr: 17.737,23 EUR)				
gegenüber verbundenen Unternehmen: 40.829.736,81 EUR (Vorjahr: 36.192.315,03 EUR)				
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
K. Rechnungsabgrenzungsposten			23.848,60	28.663,25
L. Passive latente Steuern			0,00	0,00
Summe der Passiva			3.253.398.227,89	3.096.443.876,80

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten E.II.1. und E.III.1. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Dortmund, 20. Januar 2026

Geißler, Verantwortlicher Aktuar

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

Posten	EUR	EUR	2025 EUR	2024 EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	1.512.271.377,44			1.458.677.818,30
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	105.957.205,31			130.158.450,38
		1.406.314.172,13		1.328.519.367,92
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-8.617.862,82			-8.225.925,42
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	1.137.631,76			-2.518.405,40
		-7.480.231,06		-10.744.330,82
			1.398.833.941,07	1.317.775.037,10
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			16.883.463,03	18.499.603,34
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			3.720.605,54	2.715.618,24
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	946.220.653,22			955.736.792,16
bb) Anteil der Rückversicherer	62.894.285,69			93.074.243,53
		883.326.367,53		862.662.548,63
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	20.849.671,89			104.748.374,90
bb) Anteil der Rückversicherer	-31.365.488,25			-24.866.839,51
		52.215.160,14		129.615.214,41
			935.541.527,67	992.277.763,04
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung		4.240.343,73		-526.535,56
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-1.023.056,91		-2.492.693,73
			3.217.286,82	-3.019.229,29
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			4.476.155,86	5.900.984,91
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		399.277.834,54		389.138.653,92
b) davon ab:				
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		14.154.210,37		12.056.930,94
			385.123.624,17	377.081.722,98
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			14.325.230,13	13.179.286,71
9. Zwischensumme			83.188.758,63	-52.468.728,25
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			-75.538.544,00	18.840.192,00
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			7.650.214,63	-33.628.536,25

Posten

	EUR	EUR	EUR	2025 EUR	2024 EUR
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen		21.474.440,44			19.085.768,19
davon:					
aus verbundenen Unternehmen:					
20.833.760,44 EUR (Vorjahr: 18.968.388,19 EUR)					
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
davon:					
aus verbundenen Unternehmen:					
2.834.291,83 EUR (Vorjahr: 2.593.372,03 EUR)					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücks-					
gleichen Rechten und Bauten einschließ-					
lich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00				0,00
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	71.225.294,69				74.542.400,94
		71.225.294,69			74.542.400,94
c) Erträge aus Zuschreibungen		10.480.625,33			58,46
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		0,00			54.601.476,84
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnab-					
führungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		0,00			0,00
			103.180.360,46		148.229.704,43
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapital-					
anlagen, Zinsaufwendungen und sonstige					
Aufwendungen für die Kapitalanlagen		3.522.776,54			3.243.872,15
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		2.376.033,18			5.508.043,15
davon:					
außerplanmäßige Abschreibungen gemäß					
§ 277 Abs. 3 Satz 1 HGB: 2.371.475,95 EUR					
(Vorjahr: 5.220.741,49 EUR)					
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		1,00			0,00
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		0,00			0,00
			5.898.810,72		8.751.915,30
			97.281.549,74		139.477.789,13
			16.883.463,03		18.499.603,34
3. Technischer Zinsertrag				80.398.086,71	120.978.185,79
4. Sonstige Erträge			102.026.208,22		106.844.426,11
davon:					
aus Abzinsung gemäß § 277 Abs. 5 Satz 1 HGB:					
0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)					
aus Währungskursgewinnen gemäß § 277 Abs. 5					
Satz 2 HGB: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)					
5. Sonstige Aufwendungen			170.766.367,59		167.421.696,76
davon:				-68.740.159,37	-60.577.270,65
aus Aufzinsung gemäß § 277 Abs. 5 Satz 1 HGB:					
200.647,00 EUR (Vorjahr: 312.986,00 EUR)					
aus Währungskursverlusten gemäß § 277 Abs. 5					
Satz 2 HGB: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)					
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				19.308.141,97	26.772.378,89
7. Außerordentliche Erträge			0,00		0,00
8. Außerordentliche Aufwendungen			0,00		832.327,00
9. Außerordentliches Ergebnis				0,00	-832.327,00

Posten

	EUR	2025 EUR	2024 EUR
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-885.570,88		789.671,07
davon aus latenten Steuern: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)			
11. Sonstige Steuern	102.028,19		84.949,15
		-783.542,69	874.620,22
12. Erträge aus Verlustübernahme	0,00		0,00
13. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	20.091.684,66		25.065.431,67
		20.091.684,66	25.065.431,67
14. Jahresüberschuss		0,00	0,00
15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		0,00	0,00
16. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		0,00	0,00
17. Entnahmen aus Gewinnrücklagen			
a) aus der gesetzlichen Rücklage	0,00		0,00
b) aus der Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0,00		0,00
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen	0,00		0,00
d) aus anderen Gewinnrücklagen	0,00		0,00
		0,00	0,00
18. Entnahmen aus Genussrechtskapital		0,00	0,00
19. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in die gesetzliche Rücklage	0,00		0,00
b) in die Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0,00		0,00
c) in satzungsmäßige Rücklagen	0,00		0,00
d) in andere Gewinnrücklagen	0,00		0,00
		0,00	0,00
20. Wiederauffüllung des Genussrechtskapitals		0,00	0,00
21. Bilanzgewinn		0,00	0,00

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen aufgestellt.

Aus rechentechnischen Gründen können im Lagebericht und im Anhang Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (EUR, %, etc.) auftreten.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bewertet. Die linearen Abschreibungen erfolgen planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden mit den Anschaffungskosten angesetzt, die gemäß dem gemilderten Niederstwertprinzip gegebenenfalls um außerplanmäßige Abschreibungen vermindert werden.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen werden mit den Anschaffungskosten abzüglich geleisteter Tilgungen angesetzt und gemäß dem gemilderten Niederstwertprinzip gegebenenfalls um außerplanmäßige Abschreibungen vermindert. Ausleihungen, die als strukturierte Finanzinstrumente ausgestaltet sind, werden grundsätzlich als einheitliche Vermögensgegenstände bilanziert. Weist das strukturierte Finanzinstrument durch das eingebettete Derivat wesentlich erhöhte oder zusätzliche bzw. andersartige Risiken auf, werden Basisinstrument und eingebettetes Derivat getrennt bilanziert.

Beteiligungen

Die Beteiligungen werden mit den Anschaffungskosten angesetzt, die gemäß dem gemilderten Niederstwertprinzip gegebenenfalls um außerplanmäßige Abschreibungen vermindert werden.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Grundsätzlich werden Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere zu Anschaffungskosten bilanziert und unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Von der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB (Bewertung bestimmter Kapitalanlagen nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften) wird für ausgewählte Investmentanteile Gebrauch gemacht. Eine außerplanmäßige Abschreibung wird gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vorgenommen, wenn eine voraussichtlich dauernde Wertminderung vorliegt. Eine Wertminderung wird als dauernd angesehen, wenn der langfristig beizulegende Wert des Investmentvermögens unter dem Buchwert liegt. Der beizulegende Wert des Investmentvermögens ergibt sich dabei grundsätzlich aus der Bewertung der Einzeltitel mittels anerkannter Bewertungsmodelle und in Abhängigkeit von der Strategie des jeweiligen Fonds, gegebenenfalls unter Anwendung von Sicherheitsabschlägen und Korrekturfaktoren.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit Kuponzahlung werden zu Anschaffungskosten – zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode – bilanziert und unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit Kuponzahlung werden demnach wie Schuld-scheinforderungen und Darlehen analog § 341c Abs. 3 HGB bilanziert.

Zero-Inhaberschuldverschreibungen werden zu Anschaffungskosten zuzüglich der jeweils aufgrund der kapitalabhängigen Effektivzinsberechnung ermittelten zeitanteiligen Zinsforderungen bilanziert und unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Von der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB (Bewertung bestimmter Kapitalanlagen nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften) wird für Inhaberschuldverschreibungen, die dauernd dem Geschäftsbetrieb dienen sollen, Gebrauch gemacht. Eine außerplanmäßige Abschreibung wird gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vorgenommen, wenn eine voraussichtlich dauernde Wertminderung vorliegt.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen

Die Bilanzierung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Unterschiedsbeträge gegenüber dem Nennwert werden mittels Effektivzinsmethode über die Laufzeit amortisiert. Das Ausfallrisiko bei den Hypotheken wird durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen sowie außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Die Methodik zur Ermittlung der Pauschalwertberichtigung wurde im Geschäftsjahr angepasst.

Sonstige Ausleihungen

Bei Anschaffung der Namensschuldverschreibungen werden die Nennwerte aktiviert. Die Unterschiedsbeträge zu den hingegenen Beträgen werden aktivisch und passivisch abgegrenzt. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgen bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung.

Bei Schuldscheinforderungen und Darlehen werden die Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Das Ausfallrisiko wird durch Einzelwertberichtigungen und außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Bei übrigen Ausleihungen werden die Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Das Ausfallrisiko wird durch Einzelwertberichtigungen und außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Zero-Namensschuldverschreibungen werden mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich der jeweils aufgrund der kapitalabhängigen Effektivzinsberechnung ermittelten zeitanteiligen Zinsforderungen bilanziert.

Strukturierte Produkte und die darin enthaltenen Optionen oder Verpflichtungen werden grundsätzlich einheitlich bilanziert. Die Bewertung erfolgt entsprechend der Bewertung der anderen Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie übrigen Ausleihungen. Weist das strukturierte Finanzinstrument durch das eingebettete Derivat wesentlich erhöhte oder zusätzliche bzw. andersartige Risiken auf, werden Basisinstrument und eingebettetes Derivat getrennt bilanziert.

Die Zinserträge aus Genussscheinen werden grundsätzlich phasengleich vereinnahmt.

Einlagen bei Kreditinstituten

Die Bilanzierung der Tages- und Festgelder wird zu Nominalwerten vorgenommen.

Andere Kapitalanlagen

Es handelt sich um Genossenschaftsanteile, die zu Anschaffungskosten bilanziert werden.

Forderungen

Forderungen werden mit dem Nennbetrag abzüglich geleisteter Tilgungen angesetzt. Im Einzelnen gilt dies für:

- Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft
- Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie
- Sonstige Forderungen

Das Ausfallrisiko der Forderungen wird durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt. Pauschalwertberichtigungen zu den Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer und -vermittler sowie zu den Sonstigen Forderungen werden unter Berücksichtigung der in der Vergangenheit gewonnenen Erfahrungen vorgenommen.

Die Einzel- und Pauschalwertberichtigungen werden jeweils aktivisch abgesetzt.

Sachanlagen

Sachanlagen werden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen, die planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer erfolgen, bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestände werden zum Nominalwert bilanziert.

Andere Vermögensgegenstände

Die Bewertung der anderen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nennwert.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die noch nicht fälligen Zinsen und sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten werden zeitanteilig ermittelt, die Agiobeträge aus Namensschuldverschreibungen werden linear aufgelöst.

Beitragsüberträge

Die Beitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft werden grundsätzlich vertragsweise nach dem pro-rata-temporis-Verfahren berechnet und um anteilige Vertreterbezüge und vergleichbare Kosten gekürzt.

Die Anteile der Rückversicherer werden nach den Brutto-Beitragsübertragssätzen berechnet und um anteilige Rückversicherungsprovisionen gekürzt.

Die Beitragsüberträge für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft werden nach den Aufgaben der Vorversicherer ermittelt und – soweit nicht schon durch den Vorversicherer geschehen – um anteilige Provisionen vermindert.

Die von den Beitragsüberträgen abzusetzenden äußeren Kosten errechnen sich nach Maßgabe des BMF-Erlasses vom 30. April 1974 aus dem Verhältnis von 85 % der Provisionen und sonstigen Bezüge der Vertreter zum Beitragsübertragsanteil an den Bruttobeträgen.

Deckungsrückstellung

Die Beitrags-Deckungsrückstellung für die Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr wird unter Berücksichtigung der Sterblichkeit gemäß Sterbetafel 1986 (Abrechnungsverbände UBR 90, UBR 95, UBR 2000), der Sterbetafel DAV 1994 T (Abrechnungsverbände UBR 2004, UBR 2008), der Sterbetafel 2008 T (Abrechnungsverbände UBR 2013, UBR 2016 und UBR 2021) und unter Verwendung des nach DeckRV zum jeweiligen Vertragsbeginn maßgeblichen Höchstrechnungszinsses nach versicherungsmathematischen Grundsätzen einzelvertraglich berechnet. Bei der Berechnung wird der Referenzzins gemäß § 5 DeckRV berücksichtigt. Soweit sie den Altbestand im Sinne von § 336 VAG betrifft, ist die Berechnung gegenüber der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht geschäftsplanmäßig erklärt.

Die Deckungsrückstellung für die Unfallversicherung mit funktionaler Invalidität (VitaLife) wird gemäß § 341f HGB im Wesentlichen unter Berücksichtigung der Sterblichkeit gemäß Sterbetafel DAV 2008 T sowie von Stornoannahmen und mit einem Zinssatz von 2,6 % (Tarife 2012 und 2014) bzw. 2,5 % (Tarif 2017) berechnet. Sie wird aus Beitragsteilen des konstanten Beitrags gebildet, die für eine mit zunehmender Vertragslaufzeit steigende Schadenerwartung vorgesehen sind.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Schadenrückstellung für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wird grundsätzlich einzeln für jeden Versicherungsfall ermittelt. Ausnahmen bestehen für Kleinstschäden in den SHU-Versicherungszweigen, für die ein Durchschnittsbetrag angesetzt wird, und für die Transportversicherung, in der bis zu einer bestimmten Größenordnung die Reservierung nach Erfahrungssätzen erfolgt.

Die Rückstellung für Spätschäden wird auf der Grundlage mehrjähriger Beobachtungen der Nachmeldungen hinsichtlich Stückzahl und Durchschnittsschaden berechnet. Die Rückstellung für Rückkäufe und Rückgewährbeträge in der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr wird einzelvertraglich berechnet. Die Rückstellung für Schadenregulierungskosten setzt sich zusammen aus internen und externen Schadenregulierungskosten. Diese werden ausgehend von

den je Versicherungszweig gezahlten Aufwendungen nach den entsprechenden steuerlichen Regelungen berechnet.

Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen zu bereits abgewickelten Versicherungsfällen werden als Abzugsposten innerhalb der Schadenrückstellung berücksichtigt.

Der Anteil der Rückversicherer an den Brutto-Schadenrückstellungen wird entsprechend den vertraglichen Bestimmungen angesetzt.

Die Renten-Deckungsrückstellung wird im Wesentlichen unter Berücksichtigung der Sterblichkeit gemäß der Sterbetafel DAV 2006 HUR, dem zum Anerkennungszeitpunkt maßgeblichen Höchstrechnungszins und einer Verwaltungskostenrückstellung nach versicherungsmathematischen Grundsätzen einzelvertraglich berechnet. Bei der Berechnung wird der Referenzzins gemäß § 5 DeckRV berücksichtigt.

Die Rückstellung für die Beihilfeversicherung und Reisekrankenversicherung wird nach den von der Finanzverwaltung genehmigten Pauschalverfahren für Krankenversicherungen gebildet.

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wird die Schadenrückstellung im Wesentlichen nach den Angaben der Vorversicherer angesetzt.

Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

Die Berechnung der Schwankungsrückstellungen erfolgt gemäß § 341h HGB i. V. m. § 29 RechVersV sowie der Anlage dazu.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Auf die nach versicherungsmathematischen Grundsätzen einzeln berechnete Renten-Deckungsrückstellung wird die Leistungserhöhung in Höhe der für die einzelnen Unfalljahre zutreffenden Mehrleistungssätze zurückgestellt. Dies gilt entsprechend für die Leistungserhöhung, die auf die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle – Invaliditäts- und Todesfallentschädigungen des alten Tarifwerkes – entfällt.

Die Rückstellung für noch zu regulierende Kraftfahrzeug-Haftpflicht-Versicherungsfälle durch den Verein Verkehrsofferhilfe e. V. wird in Höhe der Aufgabe des Vereins gebildet.

Für berechnete Rentenfälle wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen eine Rückstellung für eine Rentenerhöhung zum 1. August 2026 gebildet.

Die Rückstellung für Zinsanspruch auf gutgeschriebene Überschussanteile wird nach ihrem voraussichtlichen Bedarf ermittelt. Der Zinssatz beträgt – wie im Vorjahr – 3,5 %.

Die Rückstellung für drohende Verluste im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft wird auf Basis der zu erwartenden Fehlbeträge und der durchschnittlichen Vertragsdauer gebildet. Hierbei werden die Abschlusskosten für das Neugeschäft herausgerechnet.

Die Stornorückstellung wegen Fortfalls oder Verminderung des technischen Risikos wird in Höhe der mutmaßlich zurückzugewährenden Beiträge gebildet.

Gemäß den vertraglichen Vereinbarungen in den Kumulschadenexzedentenverträgen mit Deckung für Naturkatastrophenereignisse wurde eine Rückstellung für noch zu zahlende Wiederauffüllungsprämien gebildet.

Andere Rückstellungen

· Pensionsrückstellungen

Für die Bewertung werden als Rechnungsgrundlagen die biometrischen Grundwerte aus den HEUBECK-Richttafeln 2018 G verwendet.

Der Erfüllungsbetrag wird gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) unter Berücksichtigung des IDW-Rechnungslegungshinweises IDW RH FAB 1.021 berechnet. Dabei wird das Deckungskapitalverfahren mit dem Aktivprimat angewendet. Der Erfüllungsbetrag wird gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem korrespondierenden Deckungsvermögen verrechnet. Der gemäß § 253 Abs. 2 HGB verwendete und zum Bilanzstichtag auf Basis der Marktverhältnisse zum

31. Oktober 2025 prognostizierte und verwendete durchschnittliche Rechnungszins der vergangenen zehn Geschäftsjahre, bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren, beträgt 2,04 %. Der Zinssatz weicht mit -0,02 % vom durch die Deutsche Bundesbank zum Stichtag veröffentlichten Zins ab. Der Unterschiedsbetrag zum Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren wird in den Erläuterungen zur Bilanz angegeben.

Darüber hinaus werden folgende Bewertungsparameter bei der Berechnung berücksichtigt:

Grundsätzlich wird davon ausgegangen, dass die Versorgungsberechtigten die Betriebsrente mit dem frühestmöglichen Bezug einer Vollrente aus der gesetzlichen Rentenversicherung beziehen. Falls in der Pensionszusage ein früheres Pensionierungsalter vereinbart ist, so wird dieses Pensionierungsalter bei der Bewertung berücksichtigt.

Für die Ausscheideursache Fluktuation wird eine Wahrscheinlichkeit von 0,50 % bei Männern und 0,40 % bei Frauen angesetzt. Der Gehaltstrend inklusive einer Karrierekomponente fließt mit 2,50 % ein. Falls die Pensionszusage eine garantierte Rentenanpassung enthält, wird diese berücksichtigt. Die übrigen Pensionszusagen werden mit einem Rententrend von 2,20 % bewertet.

Am 1. Oktober 2019 wurden Pensionsverpflichtungen für die zu diesem Zeitpunkt laufenden Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenrentner unseres Unternehmens auf die SIGNAL IDUNA Versorgungskasse e.V. übertragen. Somit erfolgte für diesen Teil der Pensionszusagen ein Wechsel von einer unmittelbaren in eine mittelbare Zusage. Durch die Dotierung der Versorgungskasse haben sich die Pensionsrückstellungen unseres Unternehmens um den eingezahlten Betrag reduziert. Infolge des Wechsels des Durchführungsweges verändern Gewinne und Verluste aus der tatsächlichen Sterblichkeit sowie Zinseffekte bei der SIGNAL IDUNA Allgemeine ab diesem Zeitpunkt nicht mehr erfolgswirksam die Pensionsrückstellungen für die betroffenen Leistungsempfänger. Gleichwohl bleibt das Unternehmen aus den Pensionszusagen weiterhin verpflichtet (Subsidiärhaftung), sodass sich für

die Leistungsempfänger keine Änderungen ergeben.

Für die bestehenden unmittelbaren Zusagen gegenüber Anwärtern erfolgt weiterhin die Diskontierung gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten zehn Jahre.

Die Bewertungseffekte aus der Verzinsung der Erfüllungsbeträge sowie aus der Änderung des Diskontierungszinssatzes werden im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

· **Sonstige Rückstellungen**

Rückstellungen für KV-Zuschuss

Zur Berechnung der Rückstellungen für den an die Rentner der SIGNAL IDUNA Gruppe zu gewährenden Zuschuss zur privaten Krankenversicherung werden als Rechnungsgrundlagen die biometrischen Grundwerte aus den HEUBECK-Richttafeln 2018 G verwendet. Es wird das Anwartschaftswertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) angewandt. Die Bewertungsparameter entsprechen – bis auf die Anwendung eines prognostizierten durchschnittlichen Rechnungszinses der vergangenen sieben Geschäftsjahre, bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren, mit 2,19 % – den unter den Pensionsrückstellungen genannten, ergänzt um einen Kostentrend von 3,00 %. Der Zinssatz weicht mit -0,03 % nur leicht vom durch die Deutsche Bundesbank zum Stichtag veröffentlichten Zins ab und führt damit zu keinen wesentlichen Änderungen des Verpflichtungsumfangs.

Die Bewertungseffekte aus der Verzinsung der Erfüllungsbeträge sowie aus der Änderung des Diskontierungszinssatzes werden im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

Übrige Rückstellungen

Die übrigen Rückstellungen werden nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit ihren nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträgen angesetzt und – soweit die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen – gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Andere Verbindlichkeiten

Die Passivierung der Verbindlichkeiten wird gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit den Erfüllungsbeträgen vorgenommen.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Vorausgezahlte Zinsen werden zeitanteilig ermittelt, Disagio-beträge aus Namensschuldverschreibungen werden linear aufgelöst.

Mindeststeuergesetz (MinStG)

Das Unternehmen ist Bestandteil einer Mindeststeuergruppe (§ 3 MinStG). Gruppenträger der Mindeststeuergruppe ist die SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg. Der Gruppenträger wird die Übergangsregelung bei untergeordneter internationaler Tätigkeit (§ 83 MinStG) in Anspruch nehmen. Hierdurch ergibt sich in den ersten fünf Jahren eine Befreiung von der Mindeststeuer.

Assekurateurgeschäft

Die Abrechnungen des Assekurateurgeschäftes werden um einen Monat zeitversetzt erfasst.

Währungsumrechnung

Für Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten sowie die dazugehörigen Erträge und Aufwendungen, die in ausländischer Währung geführt werden, erfolgt eine Umrechnung in Euro entsprechend den Vorgaben des § 256a HGB.

Entwicklung der Aktivposten B, C I bis III im Geschäftsjahr 2025

Aktivposten	BILANZWERTE VORJAHR TEUR	ZUGÄNGE TEUR
B. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0	0
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	15.463	1.502
3. Geschäfts- oder Firmenwert	0	0
4. geleistete Anzahlungen	0	0
5. Summe B.	15.463	1.502
C I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0	0
C II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	315.106	38.863
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	54.300	20.000
3. Beteiligungen	4.676	3.150
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0
5. Summe C II.	374.082	62.013
C III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.086.110	4.750
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	737.576	407.817
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	11.949	0
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	535.319	10.492
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	60.000	0
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	0	0
d) übrige Ausleihungen	0	0
5. Einlagen bei Kreditinstituten	125.000	0
6. Andere Kapitalanlagen	21	0
7. Summe C III.	2.555.976	423.059
insgesamt	2.945.521	486.574

	UMBUCHUNGEN	ABGÄNGE	ZUSCHREIBUNGEN	ABSCHREIBUNGEN	BILANZWERTE
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	GESCHÄFTSJAHR TEUR
	0	0	0	0	0
	0	111	0	3.668	13.187
	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0
	0	111	0	3.668	13.187
	0	0	0	0	0
	0	0	10.242	0	364.210
	0	11.000	0	0	63.300
	0	0	0	156	7.671
	0	0	0	0	0
	0	11.000	10.242	156	435.181
	0	0	239	2.216	1.088.882
	0	244.578	0	0	900.815
	0	2.300	0	5	9.645
	0	40.000	0	0	505.812
	0	20.000	0	0	40.000
	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0
	0	12.000	0	0	113.000
	0	0	0	0	21
	0	318.878	239	2.220	2.658.175
	0	329.989	10.481	6.044	3.106.543

Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2025

Aktivseite

Angabe zu Zeitwerten nach §§ 54 bis 56 RechVersV

	ZEITWERTE GESCHÄFTSJAHR EUR	ZEITWERTE VORJAHR EUR
C. Kapitalanlagen		
C.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	0,00
C.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	773.072.457,54	625.842.448,02
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	60.622.642,91	51.296.251,80
3. Beteiligungen	15.734.438,22	13.086.328,16
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
5. Summe C.II.	849.429.538,67	690.225.027,98
C.III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.064.865.450,62	1.046.738.005,43
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	839.324.036,90	679.650.984,95
3. Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen	9.489.198,82	11.847.416,62
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	460.483.146,13	503.024.244,82
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	40.914.027,25	61.124.994,05
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	0,00	0,00
d) übrige Ausleihungen	1,00	1,00
5. Einlagen bei Kreditinstituten	113.000.000,00	125.000.000,00
6. Andere Kapitalanlagen	21.215,18	21.215,18
7. Summe C.III.	2.528.097.075,90	2.427.406.862,05
insgesamt	3.377.526.614,57	3.117.631.890,03
In die Überschussbeteiligung einzubeziehende Kapitalanlagen		
- zu Anschaffungskosten	2.601.508.972,62	2.469.005.062,58
- zu beizulegenden Zeitwerten	2.471.586.659,90	2.340.538.229,25
- Saldo	-129.922.312,72	-128.466.833,33

Die Zeitwertermittlung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgt je nach Art der Beteiligung in der Regel nach dem Ertragswertverfahren, nach der Equity-Methode, auf Basis des Net Asset Values und des Marktkurses. Sofern keine genaueren Werte festgestellt werden können, wird der Buchwert angesetzt.

In einem Fall wurde eine Beteiligung auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben.

Für Ausleihungen an verbundene Unternehmen werden die Zeitwerte mittels der Discounted Cash Flow-Methode ermittelt.

Die unsaldierten stillen Lasten in diesem Bilanzposten betragen in Summe 3.016.565 EUR bei einem Buchwert von 53.298.740 EUR und einem beizulegenden Zeitwert von 50.282.175 EUR. Die betreffenden Papiere verbleiben planmäßig bis zu ihrer Fälligkeit im Bestand. Bei keinem Papier wird ein Forderungsausfall erwartet. Somit ist die Wertminderung als nicht dauernd zu betrachten.

Für börsennotierte Kapitalanlagen werden grundsätzlich die Kurswerte zum letzten Börsentag vor dem Abschlussstichtag zugrunde gelegt. Investmentanteile werden mit den von den Fondsgesellschaften mitgeteilten Rücknahmekursen angesetzt.

Für börsennotierte Inhaberpapiere, die nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden, werden die Zeitwerte mittels der Discounted Cash Flow-Methode ermittelt.

Sowohl für die zum Nennwert bilanzierten Namensschuldverschreibungen als auch für die zu Anschaffungskosten bilanzierten Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen, übrigen Ausleihungen sowie die nicht notierten Zero-Namensschuldverschreibungen werden die Zeitwerte mittels der Discounted Cash Flow-Methode ermittelt.

Im Bilanzposten C.III.3. befinden sich Anlagen mit stillen Lasten. Diese betragen in Summe 225.589 EUR und betreffen einen Teilbestand mit einem Buchwert von 7.351.826 EUR und einem beizulegenden Zeitwert von 7.126.237 EUR. Die betreffenden Darlehen verbleiben planmäßig bis zu ihrer Fälligkeit im Bestand. Bei keinem Darlehen wird ein Forderungsausfall erwartet. Somit ist die Wertminderung als nicht dauernd zu betrachten. Weiterhin wurde im Geschäftsjahr eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 4.557 EUR gebildet.

Die unsaldierten stillen Lasten betragen im Bilanzposten C.III.4.a) in Summe 47.755.719 EUR bei einem Buchwert von 376.811.790 EUR und einem beizulegenden Zeitwert von 329.056.070 EUR und im Bilanzposten C.III.4.b) in Summe 189.541 EUR bei einem Buchwert von 20.000.000 EUR und einem beizulegenden Zeitwert von 19.810.459 EUR. Die betreffenden Darlehen verbleiben planmäßig bis zu ihrer Fälligkeit im Bestand. Bei keinem Darlehen wird ein Forderungsausfall erwartet. Somit ist die Wertminderung als nicht dauernd zu betrachten.

Die Zeitwerte der zum Nennwert bilanzierten Einlagen bei Kreditinstituten und anderen Kapitalanlagen entsprechen jeweils den fortgeführten Anschaffungskosten.

	ANTEIL AM KAPITAL %	EIGENKAPITAL EUR	JAHRESERGEBNIS EUR
C. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
Anteilsbesitz - soweit nicht von untergeordneter Bedeutung (§ 286 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 HGB)			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen			
SIGNAL IDUNA Życie Polska Towarzystwo Ubezpieczeń S.A., Warschau	100,00	5.404.896,48	29.768,04
ADLER Versicherung AG, Dortmund	100,00	39.972.356,06	-24.487.570,17
PVAG Polizeiversicherungs-Aktiengesellschaft, Dortmund	51,00	45.073.138,26	3.828.587,88
SIGNAL IDUNA Biztosító Zrt., Budapest	100,00	7.827.381,54	2.186.791,36
SIGNAL IDUNA Polska Towarzystwo Ubezpieczeń S.A., Warschau	100,00	13.169.631,69	1.968.916,88
DEURAG Deutsche Rechtsschutz-Versicherung AG, Wiesbaden	100,00	78.493.636,11	13.759.695,38
SIGNAL IDUNA Rückversicherungs AG, Zug	100,00	207.165.358,16	10.803.622,00
SIGNAL IDUNA Bauspar Aktiengesellschaft, Hamburg	29,00	114.726.890,52	82.016,44
HANSAINVEST Hanseatische Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg	28,00	58.911.789,97	13.225.741,45
BSGV Bochumer Servicegesellschaft für Versicherer mbH, Bochum	51,00	432.375,36	407.375,36
Schröder Assistance und Consulting GmbH, Werl	51,00	266.587,60	241.587,60
3. Beteiligungen			
GrundKapital Objektgesellschaft Nettetal UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG, Düsseldorf *	40,84	3.395.557,52	13.290.470,10

* Angaben 2022

	BUCHWERT 31. DEZEMBER 2025 EUR	MARKTWERT 31. DEZEMBER 2025 EUR	NETTO- BEWERTUNGS- RESERVE EUR	AUSSCHÜTTUNG* 2025 EUR
C. III. 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investment- vermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				
(Angaben zu den Investmentanteilen nach § 285 Nr. 26 HGB)				
Art des Fonds / Anlageziel				
gemischte Fonds				
Aukera Real Estate Debt Lux. S.C.A. SICAV-RAIF Teilfonds II	8.051.428,13	8.051.428,13	0,00	0,00
HANSAfreetInvest	105.656.208,00	101.409.845,85	-4.246.362,15	0,00
HANSAINfrastruktur	48.594,59	44.980,00	-3.614,59	1.615,00
HANSAm ezzanine	37.058.433,23	38.816.870,27	1.758.437,04	1.501.122,61
HANSASpezial 5	616.538.532,48	593.222.764,20	-23.315.768,28	16.612.820,41
SILS FCP-RAIF Teilfonds 1 Klasse A	23.189.823,12	23.189.823,12	0,00	1.453.712,34
Immobilienfonds				
SICORE REAL 2	174.019.894,60	186.931.011,78	12.911.117,18	4.979.279,65
SICORE ORANJE	14.921.500,00	15.067.730,70	146.230,70	561.489,29
SIGNAL Versicherungen Immobilien Fonds (SVI)	31.898.044,83	31.898.044,83	0,00	-95.754,46
	1.011.382.458,98	998.632.498,88	-12.749.960,10	25.014.284,84

* inklusive Quellensteuer

Die Aufstellung enthält abweichend von der Vorgabe des § 285 Nr. 26 HGB auch Fonds mit einer Anteilsquote unter 10 %. Es handelt sich hierbei um die Fonds HANSAfreetInvest mit 9,7 %, SICORE ORANJE mit 7,1 %, SICORE REAL 2 mit 7,1 %, HANSAm ezzanine mit 6,6 % und HANSAINfrastruktur mit 0,01 %. Die oben aufgeführten Fonds können grundsätzlich börsentäglich zurückgegeben werden. Für einzelne Fonds gelten diesbezüglich Einschränkungen. Einzahlungsverpflichtungen lagen im Geschäftsjahr nicht vor. Mit Ausnahme des Immobilienspezialfonds SVI sind die Fonds mit einem Buchwert von 1.056.984.414 EUR gemäß der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Die Bewertung erfolgt daher für diese Fonds nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Der beizulegende Wert des Investmentvermögens ergibt sich dabei grundsätzlich aus der Bewertung der Einzeltitel mittels anerkannter Bewertungsmodelle und in Abhängigkeit von der Strategie des jeweiligen Fonds unter Anwendung von Sicherheitsabschlägen und Korrekturfaktoren. Die Summe dieser Einzelwerte hat bei einzelnen Wertpapierspezialfonds einen niedrigeren beizulegenden Wert zum Stichtag ergeben.

Daher wurde bei dem Fonds HANSAfreetInvest eine Abschreibung in Höhe von 1.339.480 EUR, beim Fonds HANSAINfrastruktur eine Abschreibung in Höhe von 1.405 EUR, beim Fonds Aukera Real Estate Debt Lux. S.C.A. SICAV-RAIF Teilfonds II eine Abschreibung in Höhe von 41.038 EUR und beim Fonds SILS FCP-RAIF Teilfonds 1 eine Abschreibung in Höhe von 833.978 EUR vorgenommen. Die verbleibenden stillen Lasten in diesem Portfolio betragen 38.832.793 EUR bei einem Buchwert von 799.743.335 EUR und einem beizulegenden Zeitwert von 760.910.542 EUR. Diese stillen Lasten werden als nicht dauernd betrachtet. Der Fonds SVI wird nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Die Anteile an Spezialfonds sind primär auf die Erwirtschaftung von laufenden Erträgen ausgerichtet und tragen zur Erreichung des passivseitigen Zinserfordernisses bei.

C.III.2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Weiterhin sind Inhaberschuldverschreibungen, die dem Unternehmen dauerhaft dienen sollen, gemäß der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Es handelt sich hierbei um Papiere mit einem Buchwert von 900.814.724 EUR. Die stillen Lasten in

diesem Portfolio betragen 64.014.137 EUR und betreffen einen Teilbestand mit einem Buchwert von 732.688.409 EUR und einem beizulegenden Zeitwert von 668.674.273 EUR. Die betreffenden Papiere verbleiben planmäßig bis zu ihrer Fälligkeit im Bestand. In keinem Fall wird ein Forderungsausfall erwartet. Die Wertminderung wird daher als nicht dauernd angesehen.

	2025 EUR	2024 EUR
C. III. 4.d) übrige Ausleihungen		
Namensgenussscheine	1,00	1,00
E. Forderungen		
IV. Sonstige Forderungen		
aus dem Vermittlungsgeschäft*	16.106.266,31	10.455.210,68
an Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe	14.274.029,26	18.800.558,37
restliche	1.887.850,01	2.890.039,67
	32.268.145,58	32.145.808,72
* Aufgrund nicht periodengerecht abgegrenzter Provisionen sind die Forderungen aus dem Vermittlungsgeschäft im Geschäftsjahr 2024 um 5,7 Mio. EUR zu niedrig.		
G. Rechnungsabgrenzungsposten		
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		
Aufgelder für Namensschuldverschreibungen	72.293,75	283.672,30
restliche	53.361,70	237.262,96
	125.655,45	520.935,26

Passivseite

	2025 EUR	2024 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	100.000.000,00	100.000.000,00
Das gezeichnete Kapital ist voll eingezahlt und in 100.000.000 Stückaktien zu je 1,00 EUR eingeteilt.		
II. Kapitalrücklage		
gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB		
Stand am 1. Januar	15.462.927,76	15.462.927,76
Entnahme im Geschäftsjahr	0,00	0,00
Stand am 31. Dezember	15.462.927,76	15.462.927,76
gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB		
Stand am 1. Januar	294.953.320,00	294.953.320,00
Entnahme im Geschäftsjahr	0,00	0,00
Stand am 31. Dezember	294.953.320,00	294.953.320,00
	310.416.247,76	310.416.247,76
III. Gewinnrücklagen		
4. andere Gewinnrücklagen		
Stand am 1. Januar	3.000.000,00	3.000.000,00
Einstellung aus dem Jahresüberschuss	0,00	0,00
Stand am 31. Dezember	3.000.000,00	3.000.000,00

E. Versicherungstechnische Rückstellungen

VERSICHERUNGSTECHNISCHE
BRUTTORÜCKSTELLUNGEN INSGESAMT

	2025 EUR	2024 EUR
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	1.031.155.151,18	1.018.701.371,73
davon: Unfallversicherung	1.023.363.133,11	1.012.588.420,68
Krankenversicherung	7.792.018,07	6.112.951,05
Haftpflichtversicherung	474.665.477,56	452.199.816,38
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	553.295.548,70	537.039.844,73
sonstige Kraftfahrtversicherungen	78.773.379,98	54.296.779,10
Feuer- und Sachversicherung	543.364.666,10	529.780.664,04
davon: Feuerversicherung	70.114.176,36	83.057.259,11
Verbundene Hausratversicherung	28.548.739,89	26.467.109,43
Verbundene Gebäudeversicherung	369.222.342,90	336.754.371,14
sonstige Sachversicherung	75.479.406,95	83.501.924,36
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	11.971.073,90	11.872.562,76
sonstige Versicherungen	126.352.041,43	120.433.176,65
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	2.819.577.338,85	2.724.324.215,39
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	4.554.092,99	129.323,22
gesamtes Versicherungsgeschäft	2.824.131.431,84	2.724.453.538,61

BRUTTORÜCKSTELLUNG FÜR ERFOLGSABHÄNGIGE UND
ERFOLGSUNABHÄNGIGE BEITRAGSRÜCKERSTATTUNG

	2025 EUR	2024 EUR
erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung		
Allgemeine Unfall		
Stand am 1. Januar	36.971.581,16	37.171.261,14
Entnahme	5.878.735,81	5.151.664,89
Zuweisung	3.575.155,86	4.951.984,91
Stand am 31. Dezember	34.668.001,21	36.971.581,16
erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		
Kraftfahrtversicherung		
Stand am 1. Januar	949.000,00	994.000,00
Entnahme	949.000,00	994.000,00
Zuweisung	901.000,00	949.000,00
Stand am 31. Dezember	901.000,00	949.000,00
gesamtes Versicherungsgeschäft	35.569.001,21	37.920.581,16

BRUTTORÜCKSTELLUNG FÜR NOCH NICHT
ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLE

SCHWANKUNGSRÜCKSTELLUNG UND
ÄHNLICHE RÜCKSTELLUNGEN

2025 EUR	2024 EUR
549.379.388,38	528.850.945,93
544.460.060,38	525.354.101,93
4.919.328,00	3.496.844,00
422.274.795,00	391.044.780,00
469.590.965,00	482.768.486,00
51.970.854,00	52.545.165,00
371.149.517,00	397.071.981,00
60.627.267,00	76.033.621,00
16.541.059,00	16.211.440,00
234.013.408,00	237.283.864,00
59.967.783,00	67.543.056,00
7.889.751,00	5.646.293,00
109.402.202,00	105.801.955,00
1.981.657.472,38	1.963.729.605,93
3.033.804,05	111.998,61
1.984.691.276,43	1.963.841.604,54

2025 EUR	2024 EUR
0,00	0,00
0,00	0,00
0,00	0,00
22.520.422,00	32.563.998,00
78.699.521,00	50.437.891,00
24.481.312,00	0,00
90.800.707,00	55.811.498,00
2.996.345,00	0,00
134.013,00	0,00
87.670.349,00	55.811.498,00
0,00	0,00
2.080.081,00	4.230.112,00
0,00	0,00
218.582.043,00	143.043.499,00
0,00	0,00
218.582.043,00	143.043.499,00

SONSTIGE VERSICHERUNGSTECHNISCHE
RÜCKSTELLUNGEN

RÜCKSTELLUNG FÜR DROHENDE VERLUSTE

	2025 EUR	2024 EUR
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	0,00	0,00
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	1.500.000,00	0,00
gesamtes Versicherungsgeschäft	1.500.000,00	0,00

Von der Rückstellung für Beitragsrückerstattung betreffen 5,9 Mio. EUR bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Gewinnanteile.

Der Vorstand hat beschlossen, den berechtigten Versicherten, die bei der damaligen SIGNAL Unfallversicherung a.G. versichert waren, für das Jahr 2025 Überschussanteile von 3,0 Monatsbeiträgen ohne Versicherungssteuer (Vorjahr: 3,0 Monatsbeiträge) zuzuteilen.

Für die überschussberechtigten Versicherten der ehemaligen NOVA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft hat der Vorstand beschlossen, für das Jahr 2025 keine Überschussanteile zuzuteilen.

Der Vorstand hat beschlossen, für die in den Abrechnungsverbänden der UBR zusammengefassten Unfallversicherungen mit Beitragsrückgewähr für die im Jahre 2026 überschussberechtigten Versicherungen folgende Überschussätze für laufende Überschussanteile zuzuteilen:

Abrechnungsverband UBR 90

4,30 % auf das überschussberechtigte Deckungskapital
1,50 % auf die Jahresrückgewährsumme

Abrechnungsverband UBR 95

0,25 % auf das überschussberechtigte Deckungskapital
1,50 % auf die Jahresrückgewährsumme

Abrechnungsverband UBR 2000

- 0,25 % auf das überschussberechtignte Deckungskapital
- 1,50 % auf den Jahresrückzahlungsanspruch

Abrechnungsverband UBR 2004

- 0,35 % auf das überschussberechtignte Deckungskapital
- 1,50 % auf den Jahresrückzahlungsanspruch

Abrechnungsverband UBR 2008

- 0,60 % auf das überschussberechtignte Deckungskapital
- 1,50 % auf die gemäß den Bedingungen gültige Bemessungsgrundlage

Abrechnungsverband UBR 2013

- 0,60 % auf das überschussberechtignte Deckungskapital
- 1,25 % auf die gemäß den Bedingungen gültige Bemessungsgrundlage

Abrechnungsverband UBR 2016

- 1,35 % auf das überschussberechtignte Deckungskapital
- 1,00 % auf die gemäß den Bedingungen gültige Bemessungsgrundlage

Abrechnungsverband UBR 2021

- 2,15 % auf das überschussberechtignte Deckungskapital
- 1,00 % auf die gemäß den Bedingungen gültige Bemessungsgrundlage

Beitragsfreie Versicherungen der Abrechnungsverbände UBR 90, UBR 95, UBR 2000 und UBR 2004 erhalten nur den Zinsüberschussanteil.

Der Grundüberschussanteil in den Abrechnungsverbänden UBR 2008, UBR 2013, UBR 2016 und UBR 2021 wird nur für die Zeit gewährt, für die Beiträge entrichtet wurden (Verträge gegen laufende Beitragszahlung) bzw. für die Unfallversicherungsschutz bestand (Verträge gegen Einmalbeitrag). Der Abrechnungsverband UBR 2008 besteht aus Gewinnverband UBR 2008 und Gewinnverband UBR 2011.

Beteiligung an den Bewertungsreserven

Zusätzlich zur Beteiligung am Überschuss durch laufende Überschüsse werden die Verträge in der UBR an den Bewertungsreserven beteiligt.

Bei der Ermittlung der auf die anspruchsberechtigten Verträge entfallenden verteilungsfähigen Bewertungsreserven in den Abrechnungsverbänden UBR 90, UBR 2008 und UBR 2013 folgt unser Unternehmen dem von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht genehmigten Überschussgeschäftsplan für den Abrechnungsverband UBR 90 und dem Vorgehen, das in den Bedingungen für den jeweiligen Abrechnungsverband beschrieben ist; bei den Abrechnungsverbänden UBR 95, UBR 2000, UBR 2004, UBR 2016 und UBR 2021 folgt die Ermittlung der verteilungsfähigen Bewertungsreserven dem Vorgehen, das in den Bedingungen für den Abrechnungsverband UBR 2016 beschrieben ist.

Die Höhe der verteilungsfähigen Bewertungsreserven wird monatlich neu, in der Regel zum 4. eines Monats, ermittelt. Die Bewertungsreserven werden rechnerisch der Gesamtheit der Verträge entsprechend ihrem Anteil zugeordnet. Jährlich wird der Anteil ermittelt, mit dem die einzelnen Verträge zur Bildung der nach vorstehendem Absatz ermittelten Bewertungsreserven beigetragen haben. Dabei wird die Höhe des erworbenen Rückzahlungsanspruchs und der Überschüsse sowie die zurückgelegte Dauer der Verträge berücksichtigt.

Zum 4. Dezember 2025 betrug der auf die UBR-Verträge bezogene Anteil der verteilungsfähigen Bewertungsreserven des Sicherungsvermögens der SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung in allen Abrechnungsverbänden 0,00 EUR.

	2025 EUR	2024 EUR
G. Andere Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		
Rückstellung vor Saldierung	40.486.977,00	39.792.154,00
davon mit Deckungsvermögen verrechnungsfähig	12.963.968,00	11.829.620,00
verbleibende Rückstellung	27.523.009,00	27.962.534,00
Der ermittelte und nicht abführungsgesperrte Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Pensionen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt zum Bilanzstichtag -306.187,00 EUR (Vorjahr: -156.079,00 EUR).		
III. Sonstige Rückstellungen		
Lieferungen und Leistungen	3.872.431,40	3.250.635,32
sonstige Verpflichtungen aus dem Personalbereich	902.600,00	987.800,00
Zuschüsse zur privaten Krankenversicherung für Rentner der SI-Gruppe	788.475,00	920.939,00
Jahresabschlusskosten	565.400,00	398.400,00
Aufbewahrungskosten	14.000,00	26.000,00
Urlaubsverpflichtungen	2.932,87	27.608,73
Prozesskosten	0,00	416.000,00
restliche	306.052,53	384.029,73
	6.451.891,80	6.411.412,78
I. Andere Verbindlichkeiten		
V. Sonstige Verbindlichkeiten		
gegenüber Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe	70.999.522,70	44.686.868,63
gegenüber Steuerbehörden	13.689.139,20	13.306.187,06
aus dem Vermittlungsgeschäft	12.039.954,13	12.356.537,90
gegenüber Lieferanten und Handwerkern	367.246,46	98.152,30
aus Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden	266.113,02	12.429,46
restliche	5.142.332,03	5.660.698,80
	102.504.307,54	76.120.874,15
Die Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren betragen 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR).		
Die Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, betragen 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR).		
K. Rechnungsabgrenzungsposten		
Disagio auf Kapitalanlagen	775,60	6.687,74
restliche	23.073,00	21.975,51
	23.848,60	28.663,25

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

I. Versicherungstechnische Rechnung

GEBUCHTE BRUTTOBEITRÄGE

	2025 EUR	2024 EUR
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	295.423.454,46	297.569.659,09
davon: Unfallversicherung	286.489.730,08	289.045.722,76
Krankenversicherung	8.933.724,38	8.523.936,33
Haftpflichtversicherung	145.832.109,04	143.859.247,08
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	259.106.647,88	237.009.271,91
sonstige Kraftfahrtversicherungen	192.380.765,82	166.876.059,24
Feuer- und Sachversicherung	509.918.405,26	525.175.098,68
davon: Feuerversicherung	45.001.364,65	49.786.799,63
Verbundene Hausratversicherung	49.970.515,45	47.693.070,40
Verbundene Gebäudeversicherung	319.449.865,70	330.275.957,02
sonstige Sachversicherung	95.496.659,46	97.419.271,63
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	9.179.230,69	8.928.499,45
sonstige Versicherungen	96.771.139,69	78.972.110,65
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	1.508.611.752,84	1.458.389.946,10
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	3.659.624,60	287.872,20
gesamtes Versicherungsgeschäft	1.512.271.377,44	1.458.677.818,30

BRUTTOAUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSFÄLLE

	2025 EUR	2024 EUR
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	166.549.778,44	127.434.190,27
davon: Unfallversicherung	155.630.434,40	117.257.976,21
Krankenversicherung	10.919.344,04	10.176.214,06
Haftpflichtversicherung	97.281.998,05	82.260.021,69
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	164.672.961,98	181.525.856,97
sonstige Kraftfahrtversicherungen	138.300.040,53	158.276.118,46
Feuer- und Sachversicherung	320.586.162,92	420.066.051,88
davon: Feuerversicherung	23.208.284,19	50.901.199,64
Verbundene Hausratversicherung	23.808.208,90	28.119.472,67
Verbundene Gebäudeversicherung	232.623.696,64	286.281.374,34
sonstige Sachversicherung	40.945.973,19	54.764.005,23
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	7.643.870,80	4.731.140,64
sonstige Versicherungen	67.644.639,54	86.227.169,36
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	962.679.452,26	1.060.520.549,27
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	4.390.872,85	-35.382,21
gesamtes Versicherungsgeschäft	967.070.325,11	1.060.485.167,06
davon: Abschlussaufwendungen		
Verwaltungsaufwendungen		

VERDIENTE BRUTTOBEITRÄGE

VERDIENTE NETTOBEITRÄGE

	2025 EUR	2024 EUR
	295.272.392,98	296.421.688,16
	286.595.251,62	288.587.685,73
	8.677.141,36	7.834.002,43
	144.580.813,86	143.734.362,91
	258.447.788,91	236.500.372,20
	192.044.048,94	166.663.517,86
	505.504.840,20	522.623.428,61
	45.532.892,40	50.553.927,13
	48.384.206,99	47.240.810,67
	315.591.989,94	326.704.064,22
	95.995.750,87	98.124.626,59
	9.216.203,55	8.711.808,47
	94.930.765,91	75.510.687,46
	1.499.996.854,35	1.450.165.865,67
	3.656.660,27	286.027,21
	1.503.653.514,62	1.450.451.892,88

	2025 EUR	2024 EUR
	272.787.729,44	274.154.992,77
	264.126.546,88	266.333.832,71
	8.661.182,56	7.821.160,06
	140.186.112,29	139.217.152,74
	251.596.934,52	221.453.638,68
	183.085.674,67	157.443.396,53
	450.711.020,07	451.564.176,83
	31.538.079,64	26.001.580,18
	45.745.879,57	44.327.437,48
	298.740.213,73	306.317.986,05
	74.686.847,13	74.917.173,12
	8.812.047,34	8.208.549,38
	87.997.762,47	65.447.102,96
	1.395.177.280,80	1.317.489.009,89
	3.656.660,27	286.027,21
	1.398.833.941,07	1.317.775.037,10

BRUTTOAUFWENDUNGEN FÜR DEN VERSICHERUNGSBETRIEB

RÜCKVERSICHERUNGSSALDO

	2025 EUR	2024 EUR
	91.020.285,63	85.860.118,53
	88.757.823,01	83.540.129,63
	2.262.462,62	2.319.988,90
	43.840.854,19	47.221.473,86
	44.224.223,11	42.920.629,10
	31.026.030,71	31.079.801,03
	152.004.471,74	157.354.924,15
	14.612.107,27	15.014.664,04
	12.729.002,42	16.736.403,19
	96.334.480,66	98.141.189,98
	28.328.881,39	27.462.666,94
	2.666.364,07	2.659.953,24
	31.978.690,51	22.043.074,31
	396.760.919,96	389.139.974,22
	2.516.914,58	-1.320,30
	399.277.834,54	389.138.653,92
	251.593.567,89	239.734.448,27
	147.684.266,65	149.404.205,65

	2025 EUR	2024 EUR
	-5.723.748,45	-8.856.517,84
	-6.497.087,16	-8.845.628,47
	773.338,71	-10.889,37
	-2.899.160,83	-5.624.356,59
	-9.883.288,95	-12.769.097,12
	-8.794.851,27	-8.852.950,21
	-35.353.332,38	-29.005.052,05
	-7.659.329,56	6.921.507,03
	-2.629.337,09	-2.950.554,68
	-14.871.944,40	-16.827.280,53
	-10.192.721,33	-16.148.723,87
	-402.154,04	-602.236,89
	3.919.970,18	13.297.689,88
	-59.136.565,74	-52.412.520,82
	0,00	0,00
	-59.136.565,74	-52.412.520,82

„-“ = zugunsten der Rückversicherer“

**Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige
Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung**

	2025 EUR	2024 EUR
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	536.000,00	588.000,00
sonstige Kraftfahrtversicherungen	365.000,00	361.000,00
erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung		
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	3.575.155,86	4.951.984,91
davon: Unfallversicherung	3.575.155,86	4.951.984,91
Krankenversicherung	0,00	0,00
gesamt	4.476.155,86	5.900.984,91

Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Die vertraglich zugesagte Verzinsung der Überschussanteile in der Allgemeinen Unfallversicherung erfolgte mit einem Zinssatz von 0,50 % bzw. 4,50 %. Die Höhe der Zinszuführung für die Beitrags-Deckungsrückstellung wurde mit 1,00 % und die der Renten-Deckungsrückstellung in der Allgemeinen Unfallversicherung, Allgemeinen Haftpflichtversicherung, Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung sowie in der Kraftfahrtunfallversicherung wurden mit 0,25 %, 0,90 %, 1,00 %, 1,25 %, 1,57 %, 2,50 % bzw. 2,60 % aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der jeweiligen Deckungsrückstellung ermittelt.

Für Renten, bei denen bedingungsgemäß eine Rentenerhöhung vorgesehen ist, wurde der technische Zins mit 3,23 % aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der Deckungsrückstellung ermittelt.

Der technische Zins in der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr wurde grundsätzlich mit 2,37 % aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der versicherungstechnischen Rückstellungen ermittelt.

Abwicklungsergebnis

Aus der Abwicklung der aus dem vorhergehenden Geschäftsjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Geschäfts für eigene Rechnung ergibt sich ein Abwicklungsgewinn in branchenüblichem Ausmaß.

**Versicherungstechnisches Ergebnis
für eigene Rechnung**

	2025 EUR	2024 EUR
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	52.698.126,01	86.461.724,89
davon: Unfallversicherung	56.485.337,68	91.135.260,32
Krankenversicherung	-3.787.211,67	-4.673.535,43
Haftpflichtversicherung	10.607.062,69	7.485.415,09
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	10.483.641,05	230.759,50
sonstige Kraftfahrtversicherungen	-11.184.903,57	-26.409.864,33
Feuer- und Sachversicherung	-48.642.314,35	-81.565.415,65
davon: Feuerversicherung	-5.577.946,57	-10.908.951,59
Verbundene Hausratversicherung	7.790.652,51	-1.792.408,65
Verbundene Gebäudeversicherung	-67.359.331,71	-68.431.315,24
sonstige Sachversicherung	16.504.311,42	-432.740,17
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	613.280,98	513.089,07
sonstige Versicherungen	-2.064.935,22	-20.666.974,54
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	12.509.957,59	-33.951.265,97
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-4.859.742,96	322.729,72
gesamtes Versicherungsgeschäft	7.650.214,63	-33.628.536,25

**Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen
mindestens einjährigen Versicherungsverträgen**

	ANZAHL DER VERSICHERUNGSVERTRÄGE 2025 STÜCK	ANZAHL DER VERSICHERUNGSVERTRÄGE 2024 STÜCK
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	1.366.496	1.326.949
davon: Unfallversicherung	1.089.485	1.059.875
Krankenversicherung	277.011	267.074
Haftpflichtversicherung	551.522	555.802
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	707.737	724.471
sonstige Kraftfahrtversicherungen	528.531	554.397
Feuer- und Sachversicherung	1.116.964	1.151.438
davon: Feuerversicherung	105.349	108.704
Verbundene Hausratversicherung	325.321	326.554
Verbundene Gebäudeversicherung	258.663	271.867
sonstige Sachversicherung	427.631	444.313
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	19.894	19.437
sonstige Versicherungen	539.921	519.324
gesamtes Versicherungsgeschäft	4.831.065	4.851.818

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

	2025 EUR	2024 EUR
1. Erträge aus Kapitalanlagen		
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,00	54.601.476,84
Die im Vorjahr erhöhten Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen resultieren im Wesentlichen aus einer gruppeninternen Veräußerung von Beteiligungsanteilen.		
8. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	832.327,00
Die außerordentlichen Aufwendungen resultieren aus den handelsrechtlichen Regelungen nach BilMoG und beinhalten im Vorjahr die Restzuführungsbeträge zu den Pensionsrückstellungen und den Rückstellungen für Zuschüsse zur privaten Krankenversicherung.		
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
für Vorjahre	0,00	0,00
für das Geschäftsjahr	-885.570,88	789.671,07
	-885.570,88	789.671,07

Verrechnete Aufwendungen und Erträge
im Sinne des § 285 Nr. 25 HGB

	2025 EUR	2024 EUR
Aus der Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden nach § 246 Abs. 2 HGB ergab sich eine Saldierung folgender Aufwendungen und Erträge:		
Veränderung des Zeitwertes der verrechneten Vermögensgegenstände	265.894,47	225.816,63
Verzinsung des Erfüllungsbetrags der verrechneten Schulden	-262.144,88	-225.352,79
Effekt aus der Änderung des Diskontierungszinssatzes für den Erfüllungsbetrag	161.929,60	75.937,83
Nettobetrag der verrechneten Aufwendungen und Erträge	165.679,19	76.401,67

„-“ = Aufwand“

Provisionen und sonstige Bezüge der
Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	2025 EUR	2024 EUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	287.517.383,34	282.183.329,55
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	332.634,38	452.150,25
3. Löhne und Gehälter	2.276.831,23	2.582.024,14
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	36.161,59	33.585,98
5. Aufwendungen für Altersversorgung	1.751.830,01	-99.696,34
6. Aufwendungen insgesamt	291.914.840,55	285.151.393,58

Sonstige Angaben

Gesamtbezüge des Vorstandes und des Aufsichtsrates, gewährte Kredite

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes für das Geschäftsjahr beliefen sich auf 2.375,5 TEUR (Vorjahr: 2.388,1 TEUR). Ehemalige Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen erhielten vom Unternehmen 272,4 TEUR (Vorjahr: 330,5 TEUR). Die Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern des Vorstandes und ihren Hinterbliebenen betragen 13.704,5 TEUR (Vorjahr: 13.661,2 TEUR).

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten für ihre Tätigkeit 514,4 TEUR (Vorjahr: 539,1 TEUR).

An Mitglieder des Vorstandes und Aufsichtsrates wurden keine Kredite gewährt.

Gesamthonorar Abschlussprüfer

Auf die Angaben über das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar gemäß § 285 Nr. 17 HGB wurde verzichtet, da die Angaben im Konzernabschluss der SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G. enthalten sind. Die dort berücksichtigten Honorare für Abschlussprüfungsleistungen entfallen auf die Prüfung des Jahresabschlusses und der Solvabilitätsübersicht.

Mitarbeitende

Unser Unternehmen beschäftigt kein eigenes Personal. Sämtliche betriebliche Funktionen werden durch andere Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe wahrgenommen. Grundlage hierfür sind Ausgliederungs- und Generalagenturverträge.

In der SIGNAL IDUNA Gruppe betrug in 2025 die durchschnittliche Anzahl der angestellten Innen- und Außendienstmitarbeitenden 8.634 (Vorjahr: 8.393). Außerdem waren 2.721 (Vorjahr: 2.791) selbstständige Ausschließlichkeitsagenturen tätig.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Unser Unternehmen hat sich gegenüber der SIGNAL IDUNA Rückversicherungs AG, Zug, verpflichtet, bei Absinken des bei dieser vorhandenen Eigenkapitals aufgrund eines Quartalsverlustes um mindestens 20,0 % auf deren Verlangen neues Aktienkapital von höchstens 50,0 Mio. CHF zu zeichnen.

Zudem bestehen weiche Patronatserklärungen gegenüber der SIGNAL IDUNA Życie Polska Towarzystwo Ubezpieczeń S.A., Warschau, und der SIGNAL IDUNA Polska Towarzystwo Ubezpieczeń S.A., Warschau. Für den Fall, dass die Höhe des Eigenkapitals der Unternehmen den gesetzlichen und/oder aufsichtsrechtlichen Anforderungen nicht genügen und die Fortführung des Unternehmens einer Kapitalzufuhr bedarf, bekundet unser Unternehmen seine grundsätzliche Absicht, die Zahlungsfähigkeit der Tochterunternehmen aufrechtzuerhalten.

Aufgrund unserer Mitgliedschaft in dem Verein „Verkehrsofferhilfe e. V.“ sind wir verpflichtet, dem Verein die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen. Der auf unser Unternehmen entfallende Betrag bemisst sich nach unserem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Für eine Inanspruchnahme liegen keine Anhaltspunkte vor.

Zum Ende des Geschäftsjahres bestehen Einzahlungsverpflichtungen gegenüber der PVAG Polizeiversicherungs-Aktiengesellschaft, Dortmund, in Höhe von 130,4 TEUR (Vorjahr: 130,4 TEUR).

Die nicht bilanzierten Pensionen und pensionsähnlichen Verpflichtungen von vor 1987 gemäß Art. 28 Abs. 1 EGHGB betragen 27,9 TEUR (Vorjahr: 26,7 TEUR).

Es besteht ein Fehlbetrag im Zusammenhang mit mittelbaren Altersversorgungszusagen aus der Übertragung von Pensionsverpflichtungen gegenüber Rentnern der SIGNAL IDUNA Allgemeinen auf die SIGNAL IDUNA Versorgungskasse e.V. in Höhe von 14,9 Mio. EUR (Vorjahr: 14,9 Mio. EUR).

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Berichtszeitraum wurden mit nahestehenden Unternehmen und Personen keine marktunüblichen Geschäfte im Sinne des § 285 Nr. 21 HGB getätigt.

Nachtragsbericht

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Abschlusses unseres Unternehmens steht die Weltwirtschaft unter dem Einfluss des sich ausgeweiteten Nah-Ost-Konfliktes. Die weitere Entwicklung des Konfliktes sowie wirtschaftliche Wechselwirkungen aus Lieferketten bergen erhebliche wirtschaftliche Risiken.

Die Risikolage hinsichtlich der Auswirkungen des Nah-Ost-Konfliktes wird eng überwacht. Bislang wurden keine wesentlichen Auswirkungen identifiziert. Gleichwohl kann die Volatilität der Kapitalmärkte sowie ein Anstieg der Inflation negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens wirken.

Wir verfolgen die Nachrichtenlage engmaschig und passen unsere Risikoeinschätzung und Maßnahmen entsprechend kurzfristig an.

Organe

Aufsichtsrat



Ulrich Leitemann
Vorstandsvorsitzender i. R., SIGNAL IDUNA Gruppe
Vorsitzender
seit 1. Januar 2026

Reinhold Schulte
Vorstandsvorsitzender i. R., SIGNAL IDUNA Gruppe
Vorsitzender
bis 31. Dezember 2025

Jörg Dittrich
Dachdeckermeister, geschäftsführender Gesellschafter,
Dittrich Holding GmbH
stellv. Vorsitzender

Detlef Bade
Schornsteinfegermeister

Dr. Klaus-Peter Balthasar
Rechtsanwalt, Landrat a. D.

Wolfgang Bosbach
Rechtsanwalt

Peter Eul
Friseurmeister

Alexis Gula
Bevollmächtigter Bezirksschornsteinfeger
seit 15. Mai 2025

Susanne Haus
Malermeisterin, Restauratorin

Harald Herrmann
Fliesenlegermeister

Marco Herwartz
Elektroinstallateurmeister
Geschäftsführer, Elektro Herwartz GmbH

Johannes Hund
Kälteanlagenbauer- und Elektroinstallateurmeister
Geschäftsführer, Hans Hund GmbH

Kurt Krautscheid
Dachdeckermeister, Geschäftsführer,
Heinrich Krautscheid Bedachungen GmbH

Stefan Lobenstein
Konditormeister

Michael Radau
Vorstandsvorsitzender, SuperBioMarkt AG

Jochen Renfordt
Maler- und Lackierermeister
Geschäftsführer, Renfordt Malerfachbetrieb GmbH

Rainer Scheidt
Direktor i. R., Aktiengesellschaft Dillinger Hüttenwerke

Frank Wagner
Bauingenieur

Bernd Wegner, MdL
Schuhmachermeister, Geschäftsführer, Wegner GmbH

Vorstand

Ulrich Leitemann

Vorsitzender

Lenkung und Koordination der Unternehmensführung;
Angelegenheiten der Organe; Personal; Aus- und Weiterbildung, Personalentwicklung; Compliance; Recht; Presse, Public Relations; Revision; Risikomanagement; Angelegenheiten der Sprecherausschüsse Innen- und Außendienst
bis 30. Juni 2025

Torsten Uhlig

Vorsitzender

Lenkung und Koordination der Unternehmensführung;
Angelegenheiten der Organe; Personal; Aus- und Weiterbildung, Personalentwicklung; Compliance; Recht; Presse, Public Relations; Revision; Risikomanagement; Angelegenheiten der Sprecherausschüsse Innen- und Außendienst
seit 1. Juli 2025
Außendienstorganisation, Vertriebssteuerung; Marketing; Unternehmensverbindungen; Exklusivvertrieb; Freie Vertriebe; Direktvertrieb; Vertriebsservice
bis 30. Juni 2025

Martin Berger

Finanzen und Finanzprodukte; Finanztöchter und Beteiligungen; Immobilien; Darlehen; Unternehmensrechnung; Steuern; Planung und Controlling
zuständig seit 1. Juli 2025:
Nachhaltigkeit

Dr. Stefan Lemke

Softwareentwicklung; Betrieb der technischen Infrastruktur; Informationssicherheit
bis 30. Juni 2025

Informationssicherheit; IT-Unternehmensarchitektur; Anwendungsentwicklung und Anwendungsbetrieb; Plattform für Daten, KI und Analytik; Plattform für Softwareentwicklung, Cloud und IT-Services; Betrieb der technischen Infrastruktur und Endgeräte
seit 1. Juli 2025

Alexandra Markovic-Sobau

Außendienstorganisation, Vertriebssteuerung; Marketing; Unternehmensverbindungen; Exklusivvertrieb; Freie Vertriebe; Direktvertrieb; Vertriebsservice
seit 1. Juli 2025

Johannes Rath

Betriebsorganisation; Qualitätsmanagement; Prozessmanagement; Kundenservice; Allgemeine Verwaltung; Inkasso; Antrag und Vertrag; Konzernentwicklung; SIGNAL IDUNA Digital

Daniela Rode

Produktentwicklung, Aktuariat, Underwriting und Leistung Krankenversicherung

Fabian Schneider

Produktentwicklung, Aktuariat, Underwriting und Schaden/Leistung Kompositversicherung; Kreditversicherung; Rückversicherung; Ausland

Clemens Vatter

Produktentwicklung, Aktuariat, Underwriting und Leistung Lebensversicherung; Zentraleinkauf; Datenschutz; Krisenstab; Facility Management
zuständig bis 30. Juni 2025:
Notfallplanung

Verantwortlicher Aktuar

Olaf Geißler

Treuhänder für das Sicherungsvermögen

Ute Limberg
Geschäftsführerin,
Augenoptiker- und Optometristenverband NRW
Treuhänderin

Hermann Schulte-Hiltrop
Hauptgeschäftsführer i. R., Baugewerbeverband Westfalen
stellv. Treuhänder

Abschlussprüfer

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Konzernangaben

Die SIGNAL IDUNA Holding Aktiengesellschaft, Dortmund, hat uns, SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft, Dortmund (Amtsgericht Dortmund, Handelsregisternummer HRB 19108), gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass sie zu 100 % am Grundkapital unserer Gesellschaft beteiligt ist. Das Grundkapital von 100.000.000,00 EUR ist voll eingezahlt.

Wir sind aufgrund der Beteiligungsverhältnisse ein von der SIGNAL IDUNA Holding Aktiengesellschaft, Dortmund, abhängiges Unternehmen. Gemäß § 290 HGB wird unser Unternehmen in den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht der SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg, einbezogen. Wir sind daher gemäß § 291 HGB von der Verpflichtung zur Aufstellung eines eigenen Konzernabschlusses und Konzernlageberichtes befreit.

Die SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg, stellt den Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Dieser wird im Unternehmensregister veröffentlicht und hinterlegt.

Zur SIGNAL IDUNA Gruppe gehören folgende Unternehmen:

SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G., Dortmund
 SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg
 SIGNAL IDUNA Lebensversicherung AG, Dortmund
 SIGNAL IDUNA Życie Polska Towarzystwo Ubezpieczeń S.A., Warschau
 SIGNAL IDUNA ASIGURARE REASIGURARE S.A., Bukarest
 SIGNAL IDUNA Pensionskasse Aktiengesellschaft, Hamburg
 GARANTA ASIGURARI S.A., Bukarest
 SIGNAL IDUNA Holding Aktiengesellschaft, Dortmund
 SIGNAL IDUNA Unfallversicherung a. G., Dortmund
 SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft, Dortmund
 ADLER Versicherung AG, Dortmund
 PVAG Polizeiversicherungs-Aktiengesellschaft, Dortmund
 SIGNAL IDUNA ASIGURARI S.A., Bukarest
 SIGNAL IDUNA Biztosító Zrt., Budapest
 SIGNAL IDUNA Polska Towarzystwo Ubezpieczeń S.A., Warschau

DEURAG Deutsche Rechtsschutz-Versicherung AG, Wiesbaden

SIGNAL IDUNA Rückversicherungs AG, Zug

SIGNAL IDUNA Bauspar Aktiengesellschaft, Hamburg

HANSAINVEST Hanseatische Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg

Donner & Reuschel Aktiengesellschaft, Hamburg

SIGNAL IDUNA Asset Management GmbH, Hamburg

OVH Holding AG, Köln

SICORE Real Assets GmbH, Hamburg

SIGNAL IDUNA Select Invest GmbH, Hamburg

Sie stehen unter einheitlicher Leitung und bilden deshalb einen Konzern nach Aktiengesetz.

Dortmund, 17. März 2026

Der Vorstand

Torsten Uhlig	Martin Berger
Dr. Stefan Lemke	Alexandra Markovic-Sobau
Johannes Rath	Daniela Rode
Fabian Schneider	Clemens Vatter

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft, Dortmund

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft, Dortmund, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang des Unternehmens in Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2025“. Risikoangaben sind im Chancen- und Risikobericht als Teil des Lageberichts unter dem Punkt „Versicherungstechnische Risiken“ enthalten.

Das Risiko für den Abschluss

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beträgt EUR 1.981,7 Mio. Dies sind 60,9 % der Bilanzsumme; hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage des Unternehmens.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle setzt sich aus verschiedenen Teilschadenrückstellungen zusammen. Die Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle bilden hiervon den wesentlichen Teil.

Die Bewertung der Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher insbesondere bezogen auf die unbekannten Versicherungsfälle stark ermessensbehaftet. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne einer Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern hat unter Beachtung des Vorsichtsprinzips (§ 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle werden nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall gebildet. Für bereits eingetretene aber noch nicht gemeldete Schadenfälle (unbekannte Schadenfälle) werden Spätschadenrückstellungen gebildet, die überwiegend nach Erfahrungssätzen berechnet werden; dabei kommen anerkannte versicherungsmathematische Verfahren zur Anwendung.

Das Risiko für den Abschluss besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen darin, dass die noch zu erwartenden Schadenzahlungen nicht in zutreffender Höhe zurückgestellt werden. Bei den unbekannten Schadenfällen besteht daneben das Risiko, dass diese nicht in zutreffendem Umfang geschätzt werden.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle haben wir (als Teil des Prüfungsteams) eigene Aktuarien eingesetzt und risikoorientiert insbesondere folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben auf Basis unseres erlangten Prozessverständnisses die Ausgestaltung, Einrichtung und Funktionsfähigkeit identifizierter interner Kontrollen, insbesondere bezüglich der Bearbeitung von Versicherungsfällen und somit die Sicherstellung der korrekten Bewertung, beurteilt.
- Für einen Teilbestand von Versicherungsfällen haben wir die Höhe einzelner, bekannter Schadenrückstellungen für bekannte Versicherungsfälle anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und -arten nachvollzogen.
- Wir haben die Berechnungen des Unternehmens zur Ermittlung der unbekannten Spätschäden für ausgewählte Sparten nachvollzogen. Dabei haben wir insbesondere die Herleitung der geschätzten Anzahl der Schäden und deren Höhe auf der Grundlage historischer und aktueller Entwicklungen gewürdigt.
- Die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.
- Anhand eines Zeitreihenvergleichs insbesondere von Schadenstückzahlen, Schadenhäufigkeiten und durchschnittlichen Schadenhöhen sowie der Geschäftsjahres- und bilanziellen Schadenquoten haben wir die Entwicklung der Schadenrückstellung analysiert.
- Wir haben eigene aktuarielle Reserveberechnungen für ausgewählte Segmente durchgeführt, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen ausgewählt haben. Hierbei haben wir jeweils eine Punktschätzung vorgenommen und diese mit den Berechnungen des Unternehmens verglichen.

Unsere Schlussfolgerungen

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle sind sachgerecht, stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen und wurden korrekt angewendet. Die zugrunde liegenden Annahmen wurden in geeigneter Weise abgeleitet.

Sonstige Informationen

Der Vorstand bzw. der Aufsichtsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze

ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolo- sen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Unternehmens zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen

kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Unternehmens bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass das Unternehmen seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 15. Mai 2025 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 27. November 2025 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2019 als Abschlussprüfer der SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Colin Schenke.

Hannover, den 15. April 2026

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Schenke	Koch
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat während des Berichtsjahres die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Er hat sich insbesondere vom Vorstand während des Geschäftsjahres regelmäßig über die Geschäftsentwicklung, die Risiken und die finanzielle Situation sowie über die Lage des Unternehmens schriftlich und mündlich unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstandes überwacht. In seinen Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat eingehend über die geschäftlichen Aktivitäten des Unternehmens informiert, mit dem Vorstand beraten und die notwendigen Beschlüsse gefasst. Neben einer mündlichen Berichterstattung des Vorstandes in den Sitzungen des Aufsichtsrates und seiner Ausschüsse haben die Mitglieder des Aufsichtsrates vierteljährliche schriftliche Berichte erhalten.

Zur angemessenen Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat zwei Ausschüsse gebildet: einen Prüfungsausschuss und einen Ausschuss Kapitalanlagen.

Der Prüfungsausschuss hat die erforderlichen Entscheidungen des Aufsichtsrates über die Feststellung des Jahresabschlusses, die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems, des internen Kontrollsystems und der Compliance vorbereitet. Darüber hinaus hat er den Aufsichtsrat bei der Überwachung der Durchführung der Abschlussprüfung, insbesondere hinsichtlich der Auswahl und Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Qualität der Abschlussprüfung und der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen, unterstützt. Im Kapitalanlagenausschuss ist über das Kapitalanlageergebnis, den Risikobericht Kapitalanlagen und bedeutsame Anlagevorhaben beraten worden.

Der verantwortliche Aktuar hat in der Bilanzaufsichtsratssitzung über die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung berichtet. Der Aufsichtsrat hat den Erläuterungsbericht des verantwortlichen Aktuars und dessen Ausführungen zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Abschlussprüfer, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 und den Lagebericht geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025, der Lagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers lagen dem Aufsichtsrat vor. Vertreter des Abschlussprüfers haben neben der vorbereitenden Sitzung des Prüfungsausschusses auch an der Bilanzaufsichtsratssitzung am 19. Mai 2026 teilgenommen und jeweils über ihre wesentlichen Prüfungsergebnisse berichtet. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrates berichtete in der Bilanzaufsichtsratssitzung über die vorbereitenden Tätigkeiten und Prüfungen des Ausschusses. Der Prüfungsausschuss hat dem Aufsichtsrat vorgeschlagen, den Jahresabschluss zu billigen.

Der Aufsichtsrat hat den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis genommen. Er hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit festgestellt ist.

Zur Darlegung gegenüber der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht haben alle Mitglieder des Aufsichtsrates im Jahr 2025 eine sogenannte Selbsteinschätzung abgegeben, welche sich auf ihre jeweiligen Kenntnisse in den Themenfeldern Kapitalanlage, Versicherungstechnik, Rechnungslegung und Abschlussprüfung bezieht. Darauf basierend hat der Aufsichtsrat einen von ihm verabschiedeten Entwicklungsplan fortgeschrieben und festgelegt, in welchen Themenfeldern seine Mitglieder in den kommenden zwölf Monaten ihre Kenntnisse ausbauen wollen. Dies erfolgt durch Absolvierung von Schulungsmaßnahmen im Rahmen des Schulungsprogramms der SIGNAL IDUNA Gruppe.

Dem Vorstand und allen Mitarbeitenden der SIGNAL IDUNA Gruppe gilt der Dank des Aufsichtsrates für die im Jahre 2025 geleistete Arbeit.

Dortmund, 19. Mai 2026

Der Aufsichtsrat

Ulrich Leittermann Jörg Dittrich

Detlef Bade Dr. Klaus-Peter Balthasar

Wolfgang Bosbach Peter Eul

Alexis Gula Susanne Haus

Harald Herrmann Marco Herwartz

Johannes Hund Kurt Krautscheid

Stefan Lobenstein Michael Radau

Jochen Renfordt Rainer Scheidt

Frank Wagner Bernd Wegner

Unser Servicenetz: nah am Kunden.



STANDORTE

- Organisationsdirektion
- Gebietsdirektion

Stand: 31. Dezember 2025



SIGNAL IDUNA Gruppe
Hauptverwaltung Dortmund
Joseph-Scherer-Straße 3
44139 Dortmund

Telefon 0231 135-0
Fax 0231 135-4638

Hauptverwaltung Hamburg
Neue Rabenstraße 15-19
20354 Hamburg

Telefon 040 4124-0
Fax 040 4124-2958
info@signal-iduna.de

signal-iduna.de